

Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
H. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei, „Tagblatt-Haus“.
Verlagszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,
außer Sonn- und Feiertagen.

Mit einer täglichen

Unterhaltungsbeilage.

Ercheinungszeit:
Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen.
Fernsprecher-Sammel-Nr. 44631.
Verleger: H. Schellberg, Wiesbaden.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 96 R.-M., in den Ausgabestellen: 98 R.-M., durch die Träger ins Haus gebracht: 100 R.-M. — für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Träger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Erst. Anzeigen 20 R.-M., auswärts 22 R.-M., drittl. Reklamen 10 R.-M., auswärts 12 R.-M. 1.20 für die einseitige Anzeigenzeile oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr erhoben. — Schluss der Anzeigen-Nahme 10 Uhr vormittags. Höhere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Rausaus.

Postfach-Nr. 7406.

Nr. 28.

Samstag, 2. Februar 1929.

77. Jahrgang.

Über zwölf Milliarden Ländereforderungen.

Wenn auch die zum Teil zusammenhängenden Berichte aus München über die Ausführungen des bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Held nicht volle Klarheit über die Angriffe Bayerns gegen Preußen geben, so kann man doch entnehmen, daß der bayerische Ministerpräsident Preußen zum Vorwurf macht, daß es die bayerisch-württembergischen Postabfindungsflagen gegen das Reich mit Entschädigungsforderungen für die Übertragung des Eisenbahnvermögens und für die Kriegsschäden angemeldet hat. Der bayerische Ministerpräsident hatte sich anscheinend in dem Glauben gewagt, daß das Reich den beiden süddeutschen Staaten, die bis 1920 ein Postregal hatten, vorab Entschädigungen zahlen würde, während alle übrigen Länder leer ausgehen sollten. Zunächst ist dazu festzustellen, daß nicht Preußen durch eine Eisenbahnabfindungsfrage beim Staatsgerichtshof gegen solche Wünsche opponiert hat, vielmehr bis heute Zurückhaltung gewahrt hat. Dagegen hat Sachsens Ministerpräsident Heldt, der sonst mit seinem föderalistischen Geistes- und Amtscollegen in Bayern durch die und dünn geht, die Eisenbahnabfindungen eingeklagt. In der kürzlich abgehaltenen Ministerpräsidenten-Konferenz in Berlin haben infolgedessen alle Länder ihre Eisenbahnabfindungsansprüche geltend gemacht, wodurch sich der Reichsfinanzminister plötzlich in Sachen Eisenbahnabfindung einer Ländereforderung von insgesamt sieben bis acht Milliarden gegenüber sah.

Es ist selbstverständlich, daß das Reich neben den Reparationslasten nicht noch diese Milliardenlast tilgen kann, weshalb angeregt worden ist, die Frage der Eisenbahnabfindungen bis zur Rückkehr der Reichsbahn in das Reichseigentum überhaupt zu vertagen. Bezüglich der bayerisch-württembergischen Ansprüche auf Postabfindung aber hat der preussische Ministerpräsident bereits im Dezember anlässlich der Staatsberatung im Landtag den Standpunkt Preußens dargelegt. Er hat darauf hingewiesen, daß die ganze preussische Postverwaltung seinerzeit ohne Entschädigung zuerst auf den Norddeutschen Bund und dann auf das Reich übergegangen ist, obwohl Preußen noch im Jahre 1867 für das Postregal der Fürsten von Thurn und Taxis drei Millionen Taler zahlte. Preußen hat allerdings acht Jahre lang nach dem Übergang seiner Post auf das Reich an den Überschüssen teilgenommen, aber wenn man heute Bayern mit denselben Nagen messen würde, dann würde es noch Zuschüsse zu einem Defizit leisten müssen, weil die bayerische Postverwaltung nur mit 9 v. H., in den Ausgaben aber mit 11 v. H. innerhalb des Gesamthaushalts der Reichspost steht.

Bayern beruft sich bezüglich seiner Postabfindungsansprüche auf die Staatsverträge vom Jahre 1920, die die Vergütung für die bayerische Post mit 620 Millionen und die für die württembergische Post mit 250 Millionen festlegten, und der württembergische Staat verlangt eine Aufwertung der Summe bis zu 150 Millionen bzw. 85 Millionen, während nach der Auffassung der Reichspost, die auch bereits in der Bilanz der Reichspost vom 31. März 1925 zum Ausdruck gekommen ist, eine Abfindung von zusammen fünfzig Millionen Mark in Frage kommt. Preußen bezieht aber als gleichrangig mit diesen süddeutschen Forderungen zum mindesten eine Bezahlung des Betriebsmittelfonds seiner Eisenbahn, der im Jahre 1920 in Höhe von rund 25 Millionen übertragen worden ist, und der selbst bei mäßiger Verzinsung heute einen Wert von annähernd 33 Millionen darstellt.

Der preussische Ministerpräsident hat ferner in seiner Rede im Landtag darauf hingewiesen, daß die Reichsregierung sich im Jahre 1919 ausdrücklich verpflichtet hat, für die Kriegsschäden einzutreten, die Preußen durch einen Vermögensverlust in Höhe von 3,5 Milliarden entstanden sind, doch ist festzustellen, daß Preußen auch in dieser Beziehung keine unbilligen Forderungen an das Reich stellt. Der bayerische Hof gegen Preußen entläßt sich einfach deshalb, weil Preußen auch jetzt wieder auf die Lebensbedürfnisse des Reiches Rücksicht nimmt. Aus dieser Auffassung ergibt sich, daß die Ländereforderungen an das Reich sich insgesamt auf über 12 Milliarden belaufen, die Preußen einzig und allein auf ein ertöndliches Maß herabgedrückt zu sehen wünscht. Das wird auch in der für den heutigen Samstag zu erwartenden Erklärung des Ministerpräsidenten Braun zweifellos zum Ausdruck kommen.

Eine weitere bayerische Auslassung.

München, 1. Febr. Der „Bayerische Kurier“ veröffentlicht zu der Pressebesprechung beim Ministerpräsidenten eine Auslassung der bayerischen Volkspartei-Korrespondenz, in der es heißt: Es braucht wohl nicht erst betont zu werden, daß dem Ministerpräsidenten Dr. Held als auch dem Staatsminister Dr.

Von der Koalitionsfront.

Keine offene Krise.

as. Berlin, 2. Febr. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Von der Koalitionsfront ist auch heute nicht allzu viel Neues zu berichten. Insofern ist man gestern allerdings einen Schritt vorangekommen, als der preussische Ministerpräsident Braun eine Besprechung mit den Vertretern der drei preussischen Regierungsparteien über die Koalitionsfrage hatte. Hierbei erklärten sich diese Parteien grundsätzlich mit der

Einbeziehung der Volkspartei in die preussische Regierung

einverstanden. Praktisch bedeutet das aber nicht allzu viel. Derartige Erklärungen sind schon zu einem früheren Zeitpunkt abgegeben worden, ohne daß sie praktische Auswirkungen gehabt hätten, und auch jetzt gehen in dieser Frage die Meinungen noch ziemlich weit auseinander. Das Zentrum erklärt, es werde nicht an seinen jetzigen drei Ministerstellen rütteln lassen. Die Sozialdemokraten hingegen verlangen um des Gleichgewichtes willen die Vermehrung ihrer Ministerzahl, und bei den Demokraten ist schließlich die Meinung, unter solchen Umständen allein Opfer zu bringen, nicht sonderlich groß. Ganz abgesehen davon, wünscht das Zentrum gewisse bindende Zusagen der Volkspartei hinsichtlich des Konfords, ehe die Volkspartei an der Regierung teilnimmt. Man sieht, die Schwierigkeiten, die einer Umbildung der preussischen Regierung entgegenstehen, sind durch die gestrigen Besprechungen nicht gerade ausgeräumt worden. Von dem Ergebnis der gestrigen Besprechungen wird der preussische Ministerpräsident Braun heute den Vertretern der Volkspartei Mitteilung machen. Inzwischen hat

im Reich

Hermann Müller gestern seine Sondierungen fortgesetzt und auch dem Reichspräsidenten, wie schon angekündigt wurde, Bericht erstattet. Wesentliche Fortschritte sind dabei aber nicht zu verzeichnen. Es scheint allerdings, als ob die Volkspartei der Vorseitigung des Ministeriums für die besetzten Gebiete, für das nach wie vor Dr. Wirth genannt wird, kaum noch Widerstand entgegensetzt, unter der Voraussetzung, daß der jetzige volksparteiliche Staatssekretär Schmidt im

Ministerium verbleibt. Aber damit sind die sachlichen Schwierigkeiten kaum berührt, wie ja überhaupt sonderbarerweise der Kampf um die Ministerstellen das Entscheidende geworden ist, während man vom Etat und den Deckungsvorlagen kaum noch spricht. Nach dem gestrigen Tag läßt sich nun keineswegs sagen, ob sich die Wünsche des Zentrums erfüllen lassen. Kein Wunder, daß man sich unter solchen Umständen wieder mehr mit der

Drohung des Zentrums

beschäftigt, unter Umständen Herrn v. Guérard aus dem Kabinett zurückzuziehen, eine Drohung, die man allgemein gelassen aufgenommen hat. Man nimmt nämlich an, daß ein solcher Schritt des Zentrums nicht zu einer offenen Krise führen wird, die auch der Reichspräsident vermeiden zu sehen wünscht. Charakteristisch ist, was der „Sozialdemokratische Pressedienst“, der gut unterrichtet sein dürfte, zu dieser Frage ausführt. Er schreibt u. a.: „Wenn die Zentrumsdrohung wahr gemacht würde, so wäre das für die Gestaltung der politischen Verhältnisse im Reich sicherlich nicht angenehm, aber eine Gesamtdemission der Regierung Müller würde es nicht zur Folge haben. Sie würde, wie wir annehmen, zunächst weiterarbeiten, und es darauf ankommen lassen, ob das Zentrum sich entschließen könnte, sie im Reichstag kurz vor Beginn der Reparationsverhandlungen, durch ein Mißtrauensvotum zu stützen.“ In diesem Zusammenhang muß noch darauf hingewiesen werden, daß bei der gestrigen Abstimmung im Reichstag über

Das Wartestandsbeamtengehe

nicht nur die Bayerische Volkspartei, sondern auch eine ganze Anzahl von Zentrumsabgeordneten sich der Stimme enthielten, jedoch das Gesetz fiel. Man war sich in den Wandelgängen des Reichstags nicht ganz klar darüber, ob es sich hier um eine gewisse Disziplinlosigkeit in der Zentrumsfraktion handelt, oder ob man diese Haltung als Verärgerungsprotest ansprechen sollte, geleitet von dem Wunsch, die Bedeutung des Zentrums einmal nachdrücklich zu unterstreichen. Wie dem aber auch sein mag, der Weg zur Großen Koalition ist inzwischen kaum kürzer und weniger dornenreich geworden.

Der Kellogg-Pakt dem Auswärtigen Ausschuh überwiesen.

Berlin, 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) In der Samstags-Sitzung des Reichstags wurde zunächst ohne Aussprache der deutsch-litauische Handelsvertrag dem Ausschuh überwiesen, ebenso das deutsch-rumänische Finanzabkommen. Die dann folgende erste Beratung des Vertrags über die Achtung des Krieges, des sogenannten Kellogg-Paktes, wurde eingeleitet durch

eine kurze Erklärung des Reichsaussenministers Dr. Stresemann.

Der Minister erklärte die im Kellogg-Pakt ausgesprochenen Grundsätze seien durchaus die Grundsätze der deutschen Außenpolitik. Und so hat die Reichsregierung nicht gezögert, den Entschluß zu fassen, als erste der beteiligten Regierungen dem amerikanischen Entwurf ohne Vorbehalt zuzustimmen. Sie war dabei von der Überzeugung getragen, daß die Inkraftsetzung dieses Entwurfs mit den bereits bestehenden internationalen Abmachungen vor allem mit der Völkervereinigung und mit dem Rheinpakt von Locarno nicht nur in keinem Widerspruch stehen, sondern vielmehr geeignet sein würde, die Grundgedanken jener Abmachungen zu verstärken. Deutschland hat durch die schnelle und entschiedene Antwort und ebenso durch seine weitere Haltung zu der Entwicklung beigetragen, daß die am 27. August 1928 zu der feierlichen Unterzeichnung des Paktes in Paris führte. Ich muß der Auffassung entgegenstehen, daß die der Unterzeichnung vorausgegangenen diplomatischen Verhandlungen dem Pakt vornehmlich einen Teil seiner Wirksamkeit genommen hätten. Die zum Teil schwierigen und verwinkelten Erörterungen sind vielmehr letzten Endes nur ein Beweis dafür, daß die beteiligten Regierungen den amerikanischen Vorschlag

nicht nur als eine Geste und Demonstration

sondern als einen folgenreichen bindenden Akt aufzufassen mußten. Es ist von überragender Bedeutung, wenn die in Paris vertretenen 15 Regierungen und ihnen folgend aller Voraussicht nach auch die überwiegende Mehrzahl aller anderen Regierungen, sich feierlich und verbindend verpflichten, auf den Krieg als Instrument der nationalen Politik zu verzichten. Wenn

Barter Gilbert in Le Havre eingetroffen.

Paris, 1. Febr. Der Generalagent für die Reparationszahlungen, Barter Gilbert, ist heute mittag an Bord des Dampfers „Paris“ in Le Havre eingetroffen und hat sofort die Weiterreise nach Paris angetreten. Wie das berichtet, wird er sich drei bis vier Tage in Paris aufhalten und dann nach Berlin weiterfahren, von wo aus er je nach den Umständen weitere Reisen unternehmen wird.

Paris, 2. Febr. Der „Excelsior“ teilt mit, daß der Generalagent für die Reparationszahlungen, Barter Gilbert, der nach kurzem Aufenthalt in Paris, sich auf seinen Posten nach Berlin zurückbegeben hat, am 8. Februar wieder in Paris eintrifft, um die amerikanischen Delegierten zu empfangen. Er wird der für den 9. Februar in der Bank von Frankreich angesetzten Vorversammlung der Finanzfachverständigen beiwohnen.

Abreise der amerikanischen Sachverständigen.

New York, 2. Febr. Die amerikanischen Sachverständigen für die Reparationskonferenz, Owen Young, Morgan und Lamont, sind mit ihren Sekretären und Begleitern auf der „Aquitania“ nach Paris abgereist. Der stellvertretende Sachverständige Perkins wird erst später abreisen, da ein Krankheitsfall in seiner Familie ihn zurückhält.

das deutsche Volk den Vertragsabschluss mit einer gewissen Skepsis verfolgt hat, so war das nicht ein Beweis für mangelnden Friedenswillen, sondern man vermehrte die Folgen, die dieser Pakt haben mußte. Er bedeutet

eine Verpflöschung auf weitere Ausgestaltung der friedlichen völkerechtlichen Mittel,

die den Krieg als Mittel der Auseinandersetzung der Nationen unnötig machen. In diesem Sinne war auch die erste deutsche Note zu dieser Frage gehalten. Das notwendige Gegenstück zum Verzicht auf den Krieg muß die Schaffung von Mitteln sein, um die Gegensätze der Völkerinteressen in friedlicher, direkter Weise auszugleichen. Darin liegt die Aufgabe, die der Pakt in uns stellt, wenn er das werden soll, was er zu sein verdient, die Einleitung einer neuen Epoche. (Beifall).

Abg. Graf Reventlow (Nat.-Soz.) bezeichnet den Kellogg-Pakt als ein Dokument schlimmster Verlogenheit, als einen Betrug der Völker. (Präsident Loh rief den Redner zur Ordnung.)

Abg. Vindeiner-Wildau (D.-Natl.) beantragte die Überweisung der Vorlage an den auswärtigen Ausschuss und bezieht sich die Stellungnahme seiner Fraktion vor.

Abg. Stöcker (Kom.) bekräftigt, daß der Kellogg-Pakt irgend einen Wert zur Ausschaltung des Krieges habe. Wenn Sowjetrußland diesen inhaltlosen Vertrag unterzeichne, so sei das ein ehrlicher Schritt auf richtiger Friedenspolitik. Die Unterzeichnung dieses Paktes durch die imperialistischen Mächte, auch durch Müller und Hindenburg, sei dagegen die widerwärtigste Komödie eines Massentuges. (Der Redner erhielt einen Ordnungsruf.) Auch in diesem Falle habe sich wieder die Einheitsfront der imperialistischen Mächte gegen die Sowjetunion gezeigt. Die Unehrlichkeit dieses Paktes werde schon dadurch bewiesen, daß die Diktatornationen seine schnelle Verabschiedung forderten. Wenn die Kommunisten den Pakt ablehnten, dann deshalb, so sagte der Redner, weil man von solchen Friedenskomödien die Nase derart voll habe (Große Heiterkeit), daß man auf weitere nicht hineinfalle.

Der Kellogg-Pakt wurde hierauf an den auswärtigen Ausschuss überwiesen.

Präsident Loh: „Weitere Redner zu diesem Gegenstand sind nicht gemeldet.“ (Hört, hört! Großer Beifall.) Abg. Hecker (Kom.) erhielt einen Ordnungsruf. Um 12,15 Uhr schlug Präsident Loh vor, die nächste Sitzung am Montagmorgen 3 Uhr abzuhalten und die Fortsetzung der Beratung der Handwerkerkonvention auf die Tagesordnung zu setzen. Nach Ablehnung einiger kommunistischer Anträge zur Tagesordnung wurde die Beratung angenommen.

Das Wartestandsbeamtengefeß abgelehnt.

Berlin, 1. Febr. Die dritte Beratung des Wartestandsbeamtengefeßes in der Freitagssitzung des Reichstags hat mit einer Ablehnung der Vorlage geendet, da die hierfür notwendige Zweidrittelmehrheit nicht erreicht wurde. Für das Gefez wurden 250 und dagegen 122 Stimmen abgegeben, während sich 40 Abgeordnete der Abstimmung enthielten, die sich aus Mitgliedern der Zentrumspartei und der Bayerischen Volkspartei zusammensetzten. Der frühere Reichsfinanzminister Köhler hat für die Vorlage gestimmt. Darauf wurde die zweite Beratung der Sanatoriumsnotelle begonnen, die nächste Woche zu Ende beraten werden wird. Fast alle Redner äußerten sich zustimmend.

Nächste Sitzung am Samstag, 11. Febr.: Außenpolitik (u. a. Kellogg-Pakt).

Noch kein Notetat.

Berlin, 1. Febr. Ein Beschluß darüber, ob dem Reichstag ein Notetat vorgelegt werden soll, ist, wie aus informierten Kreisen verlautet, noch nicht gefaßt. Es muß erst abgewartet werden, ob nicht der Reichstag vor Ende März mit dem Etat fertig wird.

Ausbau der staatlichen Bäder.

Berlin, 1. Febr. Der Preussische Landtag erledigte am Freitag zunächst kleinere Vorlagen. Die Anträge anlässlich der Brandkatastrophe bei Liech auf besseren Schutz des Publikums wurden an den Ausschuss verwiesen. Nachdem man den Geschäftshaushalt erledigt hatte, begann die Beratung des Domänenhaushalts. In der Debatte wurde hervorgehoben, daß auch die Domänenwälder von der Not der Landwirtschaft betroffen würden. Es wurde angeregt, die Regierung solle die schlechte Lage des Gütermarktes zu Aufkufen von Gütern benutzen. Auch verlangte man die Modernisierung der Bäder, besonders im belebten Gebiet. Landwirtschaftsminister Dr. Steiger bedauerte, daß die geringen Mittel nur ein langsames Fortschreiten der Modernisation und Drainagen zuließen. Die Pachtverhältnisse müßten natürlich bezogen werden, aber man werde den Pächtern lange Zahlungsfristen einräumen. Außerdem verdrängte der Minister den Ausbau der staatlichen Bäder. Er werde sich auch die Förderung des Weinbaues angelegen sein lassen. Fortsetzung der Debatte: Samstag; außerdem Notetat.

Für Reform der Invalidenversicherung.

Berlin, 2. Febr. Die Spitzenorganisationen der Gewerkschaften haben an den Reichsarbeitsminister eine Eingabe gerichtet, in der für die Reform und den Ausbau der Invalidenversicherung folgende Hauptforderungen aufgestellt werden:

Erhöhung der Renten durch Ausbau weiterer Lohn- und Beitragsklassen; Herabsetzung der Invaliditätsgrenze von 60% auf 50 Prozent; Gewährung von Witwenrenten auch ohne vorliegende Invalidität; Beseitigung der Kürzungsbestimmungen nach § 1311 der Reichsversicherungsordnung und Neuordnung der Rentenverteilung zwischen Invaliden- und Angehörtenversicherung; Erhöhung des Grundbetrages der Renten und Herabsetzung der Altersgrenze von 65 auf 60 Jahre werden von den Gewerkschaften als zureichend dringlich betrachtet.

Wie der „Vorwärts“ dazu mitteilt, besteht wenig Wahrscheinlichkeit, daß die Gewerkschaftsforderungen in ihrer gegenwärtigen Form vom Reichstag angenommen werden. Die Meinungen sind auch bei den Befürwortern der Reform noch nicht einheitlich. Im Reichstag sucht man nach einem anderen Ausweg aus den Schwierigkeiten.

Die Forderungen des Handelstages.

Sitzung des Hauptausschusses.

Berlin, 1. Febr. Der Deutsche Industrie- und Handelstag veröffentlicht einen Bericht über seine am 30. Januar abgehaltene Hauptausschusssitzung, in der als erster Redner Reichsminister a. D. Erz. Dr. Dernburg in umfassenden Darlegungen die Reparationsfragen behandelte.

Der Transfer

Bei, so führte er u. a. aus, erst dann entbehrlieh, wenn die Kapitalversorgung Deutschlands für seine normalen Bedürfnisse aus eigenen Kapitalansammlungen erfolgen könne und sobald die Exportüberschüsse nicht nur zur Deckung der Reparationen, sondern auch zur Deckung derjenigen Auslandschulden hinreichten, die zur Befriedigung des deutschen Kapitalmangels herangezogen wurden, einschließlich weiterer Investitionskredite. Dazu sei ein Empfangswille der Gläubiger zur Aufnahme deutscher Waren erforderlich, der dem deutschen Leistungswillen zur Zahlung entspreche. Die von dem Dames-Sachverständigen als auf die Dauer unausbleiblich bezeichneten Folgen seien eingetreten.

Es müßte deshalb mit dem Interimsregime des unechten Transfers Schluss gemacht und die Leistungen quantitativ so bemessen werden, daß sie den richtig festgestellten wirtschaftlichen Gegebenheiten entsprechen.

Die Kommerzialisierung der Reparationsverpflichtungen sei nur in dem Maße möglich, als der Transfer durch den Transfer selbst begünstigt werden kann. Eine Priorität der Reparationszahlungen über die privaten Schulden wäre ein Vertrauensbruch gegenüber denjenigen, die den deutschen Kredit im Ausland wieder aufbauen helfen.

Im weiteren Verlauf der Sitzung fand auf Grund eines Berichtes des 1. geschäftsführenden Präsidialmitgliedes Dr. Sam eine Erörterung der finanzpolitischen Lage, insbesondere im Hinblick auf den neuen Reichshaushalt. In der eine außerordentlich ernste und besorgte Stimmung um den Fortgang der deutschen Volkswirtschaft, insbesondere unter dem Gesichtspunkt des Kapitalmangels, zum Ausdruck kam. Hierzu wurde eine

Entscheidung

angenommen, die u. a. auf den Zustand tiefgreifender Unsicherheit der weiteren Entwicklung hinweist, durch den Deutschlands gegenwärtige Wirtschaftslage gekennzeichnet werde.

Entgegen dem Geist und Wortlaut des Dames-Planes müßte man die Reparationen statt aus wirtschaftlichen Überbetrachtungen aus ausländischen Krediten begleichen, wofür u. a.

Der Entwurf eines Arbeitsschutzgesetzes.

Berlin, 2. Febr. (Via. Drahtbericht.) Dem Reichstag ist jetzt der Entwurf eines Arbeitsschutzgesetzes zugegangen. Der Entwurf umfaßt insgesamt 73 Paragraphen und fällt einschließlich der Begründung und der zahlreichen Anlagen 300 Druckseiten. In den allgemeinen Vorschriften wird bestimmt, daß das Arbeitsschutzgesetz für die Beschäftigung von Arbeitnehmern aller Art gilt. Nicht unter das Arbeitsschutzgesetz fällt die Arbeit in den Betrieben der Land- und Forstwirtschaft einschließlich der Jagd, der Fischerei, der Seefischerei und der Luftfahrt, ferner in der Bauwirtschaft. In dem Abschnitt über die Betriebsgefahren wird der Arbeitgeber verpflichtet, den Gesamtbetrieb so einzurichten und zu unterhalten und die Beschäftigten so zu regeln, daß die Arbeitnehmer gegen Gefahren für Leben, Gesundheit und Sittlichkeit so weit geschützt sind, wie die Arbeit eines solchen Betriebes es gestattet.

Am umfangreichsten ist der Abschnitt über die Arbeitszeit. Die Arbeitszeit des einzelnen Arbeitnehmers darf acht Stunden täglich nicht überschreiten. Von diesem Grundsatz sind aber zahlreiche Ausnahmen zulässig. Besteht innerhalb eines Betriebes oder einer Betriebsabteilung ein dringlicher Bedarf nach Mehrarbeit, so ist diese nach dem Entwurf bis zu zwei Stunden werktäglich, jedoch höchstens bis 60 Stunden jährlich zulässig. Durch Tarifvertrag können jedoch weitere 42 Stunden jährlich vorgeesehen werden. Arbeitnehmer unter 18 Jahren und Arbeiterinnen über 18 Jahren dürfen nicht zwischen 8 Uhr abends und 6 Uhr morgens beschäftigt werden. Als Kind im Sinne des Arbeitsschutzgesetzes gilt, wer das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet hat oder noch vollschulpflichtig ist. Kinder unter 12 Jahren dürfen nicht beschäftigt werden, über 12 Jahren nur mit dem Austragen von Waren und anderen Votengängen oder nur in Familienbetrieben auch mit anderen Arbeiten, und zwar nicht länger als drei Stunden und während der Schulferien vier Stunden täglich. Eine Beschäftigung darf nicht zwischen 8 Uhr abends und 8 Uhr morgens, auch nicht vor dem Vormittagsunterricht, erfolgen. Bei Jugendlichen bis 16 Jahren darf die tägliche Beschäftigung sechs Stunden nicht überschreiten. Für Musikaufführungen, Theateraufführungen und Lichtspielaufführungen kann die Beschäftigung von Kindern über drei Jahren zugelassen werden, wenn Schädigungen der Gesundheit, der Sittlichkeit oder der geistigen Entwicklung des Kindes und eine Überreizung seiner Phantasie nicht zu befürchten sind. Die Beschäftigung von Kindern unter drei Jahren darf nur zugelassen werden, wenn ein wissenschaftliches oder künstlerisches Bedürfnis sie notwendig macht. Das Nachtverbot wird für die Zeit von 9 Uhr abends bis 5 Uhr morgens aufrecht erhalten.

In dem Abschnitt über die Sonntagsruhe werden die geltenden Bestimmungen aufrecht erhalten.

Deutschlands Minderheiten-Antrag.

Berlin, 2. Febr. Der Antrag der deutschen Regierung über die Rechte der Minderheiten ist gestern an das Generalsekretariat des Völkerbundes abgegeben. Er trägt die Unterschrift des Reichsaußenministers Dr. Stresemann und soll auf die Tagesordnung der nächsten Tagung des Völkerbundes, die Anfang März in Genf beginnt, gesetzt werden.

Das Finanzabkommen mit Rumänien.

Berlin, 1. Febr. Dem Reichstag ist das Abkommen zur Beilegung der finanziellen Streitigkeiten zwischen Deutschland und Rumänien vorgelegt worden. Der Vertragstext sieht vor, daß das Reich an Rumänien sofort nach Austausch der Ratifikationsurkunden 30% Millionen Mark schickt, ferner 15 Millionen am 1. April 1929 und je denselben Betrag 1930 und 1931. Dafür verzichtet Rumänien auf seine Liquidationsrechte aus dem Berliner Vertrag. Streitigkeiten sollen durch ein besonderes Schiedsgericht beigelegt werden.

der Umstand verantwortlich zu machen sei, daß im Gegensatz zu den Programmfällen der Weltwirtschaftskonferenz der Aufnahme deutscher Arbeitserzeugnisse auf dem Weltmarkt in steigendem Maße Hemmnisse entgegenzusetzen werden.

Die Versorgung mit in- und ausländischem Fremdkapital stehe unter Vorabsetzung eines gegenüber anderen Ländern fast aus doppelter gesteigerten Zinsfußes,

der wesentlich durch die zusätzlichen Kreditbedürfnisse der Reparationslast bedingt sei. Die Wiederherstellung eigener Kapitalkraft habe noch lange nicht die notwendige Stärke erreicht, vielmehr dauere der Schwund am notwendigsten Kapital an. Die Bemühungen um die Aufrechterhaltung und Steigerung der Leistungsfähigkeit der Wirtschaft werden auf schwerste gehemmt, wenn die öffentlichen Gewalten immer noch steigende Anteile der Erträge und der Vermögen für ihre Zwecke beanspruchen. Die Resolution verweist dann darauf, daß

der Zuschußbedarf der öffentlichen Verwaltungen bereits von 1925/1926 auf 1928/1929 um rund 28 Prozent gestiegen

sei und nach dem eben vorgelegten Budgetvoranschlag noch weiter zu steigen drohe, und verlangt, daß dieser Entwicklung Einhalt geboten und eine endgültige Befriedigung des damit in Verbindung stehenden Fragenkomplexes erzielt wird. Insbesondere wird gefordert, daß hinsichtlich des endgültigen Finanzausgleichs noch in diesem Jahre endlich ein entschiedener Fortschritt erzielt wird. Die in Aussicht genommenen Änderungen der Reichshaushaltsordnung werden begrüßt, können aber nach Ansicht der Entschließung nicht genügen. Vor allem müsse die Pflicht der Einschränkung der öffentlichen Haushalte höher gestellt werden als die der Schaffung neuer, aber nicht unerlässlich notwendiger Einrichtungen.

Vor allem sei es erforderlich, daß mit dem Besen des Budgets als des für ein Jahr bindenden Einnahmen- und Ausgabenplanes Ernst gemacht und nicht durch Gelegenheitsgefesse im Laufe des Jahres erneute Lasten auf die Volkswirtschaft gelegt werden. Eine

Pause in der Schaffung neuer Gefesse.

Soweit sie nicht den Vereinfachungsplänen dienen, wird empfohlen. Die Entschließung erklärt dann, daß bei Beachtung dieser Erfordernisse es möglich gewesen wäre, zu erreichen, daß der neue Reichshaushaltsplan in Einnahmen und Ausgaben balancierte. Die Entschließung nimmt schließlich im Sinne der vor kurzem veröffentlichten Kundgebung der führenden Wirtschaftsverbände Stellung gegen die geplante wesentliche Erhöhung bestehender Steuern und die Steuerfreiheit der Betriebe der öffentlichen Hand.

Neue Schiebungen zum Schaden des Reichs.

Berlin, 2. Febr. Die Betrügereien, die ehemalige polnische Seereslieferanten gegen das Deutsche Reich verübt haben, nehmen immer größeren Umfang an. So ist jetzt bekannt geworden, daß der Inhaber der Warschauer Dampfmühle Orleanski Forderungen an das Reich in Höhe von 4 Millionen gestellt hat. Diese Summe ermäßigte er erst, als sie nicht anerkannt wurde, auf etwa 800 bis 900 000 Mark. Auch in diesem Falle wurde vom Reich die Anrechnung dieser Summe auf die Dames-Anuitäten verlangt, aber abgelehnt. Inzwischen hat die Kriminalpolizei festgestellt, daß es sich um raffinierte Fälschungen handelt. Die Bezahlung war schon 1917 von der Seeresverwaltung erfolgt. Gegen Orleanski, der sich in Polen aufhält, wurde Strafanklage gestellt.

Berlin, 2. Febr. Zu den Feststellungen, die die Berliner Kriminalpolizei über den Millionenbetrugsversuch gemacht hat, den die polnischen Seereslieferanten Orleanski und Glüdsman zum Schaden des Deutschen Reichs verübt hätten, erklärt eine hiesige Korrespondenz, daß Orleanski und Glüdsman, die während des Krieges für die deutschen Truppen Lebensmittel und Ausrüstungsgegenstände aller Art lieferten, tatsächlich eine Million Mark unbeanspruchter erhalten haben. Erst als sie einen weiteren Betrag von 300 000 Mark auf Grund gefälschter Quittungen anforderten, wurde man ruhig und stellte die Fälschungen fest. Orleanski und Glüdsman wird vorgeworfen, daß sie auch die ersten Beträge, die sich wie gefaßt, auf insgesamt 1 Million Mark bezifferten, zum Teil auf unrechtmäßige Weise einlieferten haben, und daß die von ihnen angeblich gelieferten Lebensmittel und Ausrüstungsgegenstände überhaupt nicht die Seeresprovision und Versorgungsämter erreicht haben. Glüdsman und Orleanski bestreiten jede Schuld und erklären, daß die Untersuchung gegen sie auf einen Raubakt zurückzuführen sei. Täglich ist auch der Korrespondenz zufolge die Kriminalpolizei erst auf Grund einer anonymen Anzeige auf die ganze Angelegenheit aufmerksam gemacht worden.

Dr. Luther über die Reichsreform.

Hannover, 1. Febr. Bei einem Vortragsabend der Gruppe Niedersachsen des Bundes zur Erneuerung des Reichs hielt gestern Abend Reichstagsler a. D. Dr. Luther einen Vortrag. Er stellte in seinen Ausführungen drei maßgebende Gesichtspunkte vor: Das Problem der Reichsgliederung, das Problem der Lebensdauerhaltung und Stärkung aller Heimatkräfte in der Form der Selbstverwaltung und das Problem der Staatspolitik und verfassungsmäßigen Reichsgegestaltung. Die Gliederung des Reichs sei von einer starken und einheitlichen Zentralgewalt des Reichs abhängig. Die Selbstverwaltung könne am besten durch Klärung des beherrschenden Aufbaues und durch sachgemäße Verteilung der verschiedenen Verwaltungsaufgaben gestärkt werden. Selbstverwaltung ohne Selbstverantwortung habe keinen Sinn. Verantwortlichkeit sei eine maßgebliche Voraussetzung für staatsbürgerliche Gesinnung. Der Bund schlage vor, dem Reich in allen großen Fragen die Entscheidung zu übertragen, dabei aber den Ländern und den anderen Selbstverwaltungskörpern ihre besonderen Aufgabengebiete mit voller Selbstbestimmung zu gewähren. Darüber hinaus habe noch besonders eine Klärung des Verhältnisses zwischen dem Reich und Preußen zu erfolgen. Auf alle Fälle müsse jeder Beteiligung, ob Verwaltungskörper oder Einzelperson, von seinen Mängeln und Forderungen einen Teil preisgeben, damit für das Ganze ersprießliche und notwendige Arbeit geleistet werden könne.

Poincarés dritte Elfschrede.

Stürmische Auftritte.

Paris, 1. Febr. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die Kammerdebatten erreichten heute ihren Höhepunkt. Die von Poincaré angekündigten Enthüllungen über die Tätigkeit der Autonomen hatten eine größere Anzahl von Abgeordneten als in den vorhergegangenen Sitzungen herbeigelockt. Auch die öffentlichen Tribünen waren fast besetzt. Die Enthüllungen Poincarés beschränkten sich jedoch ausschließlich auf Zeitungsartikel, die seit 1919 in den in Berlin erscheinenden „Heimatsstimmen“ des Dr. Ernst oder in den elsfassischen Autonomistenblättern, wie der „Zukunft“ oder der „Volkstimme“, erschienen sind. Das Säufeln der elsfassischen Abgeordneten ließ sich deutlich zur Wehr, und so kam es wiederholt zu bürmischen Auftritten, denen der Kammerpräsident Poincaré nur unter Aufwendung seiner ganzen Geschicklichkeit und unter fortwährendem energischem Schwingen der Glocke Herr wurde.

Die verlesenen Artikel, in denen die Rechte der Elfsässer als nationale und religiöse Minderheit verteidigt werden, sollten nach Ansicht Poincarés den Nachweis erbringen, daß die autonomistische Bewegung bereits vor Kriegsende von der deutschen Regierung organisiert worden sei, da man in Berlin nach dem Friedensangebot des Präsidenten Wilson den Verlust der beiden Provinzen voraussehen konnte und ihm entgegenarbeiten wollte.

Die elsfassischen Abgeordneten Michel Walter, Bragla, Stürmel und Haug lehnten in scharfen Zwischenrufen und in wiederholten Erklärungen die Verantwortung für im Ausland erscheinende Zeitungsartikel und die Gemeinshaft mit deren Verfassern ab. Michel Walter protestierte bei dieser Gelegenheit energisch dagegen, daß der Ministerpräsident die Artikel nur auszugsweise verlesen habe. So habe er in einem in der letzten Sitzung verlesenen Artikel einer elsfassischen Zeitung eine fertiggedruckte, in patriotischem Sinne gehaltene Stelle weggelassen.

Poincaré beschuldigte die elsfassischen Autonomisten u. a. auch des Zusammengehens mit den belgischen Flamen, was Frankreich in einen Konflikt mit dem befreundeten Belgien bringen könne. Die autonomistischen Bestrebungen fänden natürlich bei den deutschen Vangermanisten Unterstützung. Die Regierung werde, falls man ihr nicht Waffen gegen die im Elfsaß verfolgte abseufliche Kampagne gebe, nicht am Ruder bleiben. Der Propagandafonds im Budget des Deutschen Reiches übersteige 613 Millionen Franken. Man könne leicht annehmen, daß in diesem Budget die Vorkämpfer des Deutschtums im Ausland nicht vergessen worden seien. Die deutsche Presse stelle das Elfsaß als ein deutsches Land hin. Glücklicherweise hätten die deutschen Sozialisten die Gefahr dieser Kampagne für den Frieden erkannt.

Der Ministerpräsident verwies in diesem Zusammenhang auch auf Erklärungen des Reichsaussenministers Stresemann über die Auslegung der Locarno-Verträge.

Danach bedeuteten diese Verträge keinen ausgeprochenen Verzicht auf Elfsaß-Lothringen, sondern einen Verzicht auf einen Angriffskrieg gegen Frankreich und auf eine gewaltsame Wiedererlangung dieses Gebietes.

Der Ministerpräsident schloß dann die Maßnahmen auf, die die Regierung zur

Organisierung einer französischen Propaganda im Elfsaß durchführen wolle. Sie beschloß namentlich in Straßburg einen Hauptposten zu errichten. Die Wiederherstellung des Generalkommissariats würde nach Ansicht der Regierung den wahren Interessen der Elfsässer nicht dienen. Unter langanhaltendem Beifall schloß Poincaré seine Rede mit folgendem Ausruf: „Das Elfsaß ist keine nationale Minderheit. Die 1.400.000 Franzosen, die gefordert sind, um das Elfsaß vom deutschen Joch zu befreien, haben sich in den Elfsässern nicht geteilt.“

Die Sitzung schloß mit einer Mißfallensdemonstration des ganzen Hauses gegen das halbe Dutzend elsfassischer Abgeordneter, die an der allgemeinen Begerisierung nicht teilnahmen, sondern fast auf ihren Sitzen verharrten.

Die Mandate der Autonomen.

Paris, 1. Febr. Der zuständige Kammerauschuß hat beschlossen, der Kammer zu empfehlen, die Wahl der beiden autonomistischen Abgeordneten, Stürmel und Haug, für gültig zu erklären.

Danktelegramm Painlevés an Reichstanzler Müller.

Paris, 1. Febr. Kriegsminister Painlevé hat an Reichstanzler Müller folgendes Telegramm geschickt: „Ich bitte Sie, meinen Dank für die Hilfe entgegenzunehmen, die die Mainzer Feuerwehr der französischen Armee bei der Bekämpfung des Brandes in dem Automobilpark geleistet hat. Ich danke für die Solidarität, die die Feuerwehreinheiten bei ihrer Pflichterfüllung hier bewiesen haben. Ich bringe Ihnen mein Beileid zu dem traurigen Tod des Feuerwehrrauptmanns zum Ausdruck, der als Opfer seiner Pflichterfüllung ums Leben gekommen ist, und gleichzeitig meine Wünsche zur Wiederherstellung der Gesundheit der verletzten Feuerwehreinheiten.“

Nachtritt des tschechischen Ministerpräsidenten.

Prag, 1. Febr. Der Präsident der tschechoslowakischen Republik hat heute die Demission des bisherigen Ministerpräsidenten Dr. Smeola angenommen und mit dem Vorsteher der Regierung den ebenfalls der tschechisch-agarischen Partei angehörenden Minister für nationale Verteidigung, Franz Adreals, betraut. Smeola war durch eine langwierige Krankheit seit November 1927 fast vollständig verhindert, den Vorsteher der Regierung zu führen. Seine Abwesenheit von den Regierungsgeschäften führte in letzter Zeit zu Unklarheiten im Regierungslager selbst. Ein Ausweg aus diesen Schwierigkeiten wurde dadurch getroffen, daß Adreals zwar nicht zum Regierungschef ernannt, aber mit dem Vorsteher im Ministerium betraut wird. Der Minister für soziale Fürsorge, Schramel, der der katholischen Volkspartei angehört, bleibt auch weiterhin Vertreter des Ministerpräsidenten. Die heute erfolgte Lösung wird in dem Sinne kommentiert, daß man mit der baldigen Wiederherstellung Smeolas rechnet und ihm seinen bisherigen Posten als Regierungschef offen hält.

Wiesbadener Nachrichten.

Langsamer Übergang zu Tauwetter. (Das Wetter der nächsten Woche.)

Die großen, über weite Teile Mitteleuropas verbreiteten Schneefälle um die Wende der Vorwoche hatten das Frostwetter durch verstärkte Ausstrahlung erneut kahlgestellt, so daß, wie erwartet, auch die letzte Januar-Woche noch ein tiefwinterliches Bild darbot. Bedeulich im äußersten Westen machte sich schon um die Mitte der Woche die sich anbahnende grundlegende Umgestaltung der Wetterlage durch milde Südwinde und eine von ihnen bewirkte Temperatursteigerung bemerkbar, die das Ausmaß der einige Grad über den Gefrierpunkt hinaus hob.

Die zu Beginn der Woche auf der nördlichen Halbkugel herrschende Luftdruckverteilung war höchst charakteristisch für das über allen Kontinenten der gemäßigten und kalten Zone in scharfster Ausprägung herrschende Winterwetter. Hoher Luftdruck bedeckte den gesamten atlantisch-europäischen Festlandskörper mit Ausnahme der Mittelmeerländer, und diese Winter-Antizyklone setzte sich nordwärts über das Polargebiet nach dem nordamerikanischen Kontinent fort, wo bis in die Breite von Mittelitalien Temperaturen von 20 bis 30 Grad Rälte herrschten. Dagegen herrschte über dem Atlantischen und dem Stillen Ozean niedriger Luftdruck mit miltem, bürmischen Regenwetter, und besonders auf dem Atlantik wurden sehr eigenartige atmosphärische Strömungsverhältnisse beobachtet, wie sie auch schon am 18. Januar einmal, jedoch nicht in so charakteristischer Ausprägung, vorgekommen waren. Die ozeanische Warmluft aus subtropischen Breiten strömte nämlich nicht wie gewöhnlich längs des Golfstroms von Südwesten nach Nordosten gegen die europäischen Küsten, sondern senkrecht zum Golfstrom und entgegen der Erddrehung von Südosten nach Nordwesten; aus den Gewässern westlich von Afrika an der Südspitze Grönlands vorbei durch die Davis-Strasse nach dem arktischen Nordamerika, wo sich im Nordosten der Hudson-Bai ein tiefer Sturmwind gebildet hatte, hervorgerufen durch die Temperaturunterschiede zwischen der atlantischen Warmluft und der von Norden einströmenden nordsibirischen Kaltluft. Selten war die grundlegende Bedeutung des Golfstroms für das Klima so anschaulich wie in dieser Woche. Während in Mitteleuropa Temperaturen bis zu 28 Grad Rälte (Dienstag in München) herrschten, hatte die nordsibirische Westküste 8 bis 10 Grad Wärme.

Die Nordwestküste Spaniens hatte Dienstagfrüh schon 14, nachmittags sogar 19 Grad Wärme. Mittwochmorgen meldete Santander an der Südspitze des Golfs von Gistana sogar 18 Grad über Null, während in Banonne das Ausmaß auf 14, in Paris auf 11 Grad Wärme festgelegt war. Wenn auch die ungewöhnlich hohen Temperaturen an der spanischen Nordküste nur durch Föhnwind aus dem Baskenland waren, so deutet der beträchtliche Zustrom von Warmluft doch auf allmählichen Abbau des sibirischen Kältehochs, das sich Donnerstagmorgen westwärts nur noch bis zum Rhein erstreckte, wogegen die Britischen Inseln, der Nordwesten Frankreichs und ganz Spanien bereits mildes Tauwetter hatten.

Die sich allmählich weiter ostwärts vorarbeitende Warmluft wird zunächst über dem westlichen Norddeutschland, später auch in den mittleren und südlichen Landesteilen zur Geltung gelangen und der Kälteperiode hier ein Ende machen. Im Osten und Nordosten wird sich der Frost etwas länger halten, im Laufe der Woche aber auch hier abgebaut werden. Die Entwicklung der Luftdruckverhältnisse über dem Atlantischen Ozean scheint darauf hinzuweisen, daß wir am Beginn einer längeren Periode milder Witterung stehen.

Wiesbadener Fremdenverkehr. Die Zahl der in der Zeit vom 1. Januar bis einschl. 31. Januar 1929 angemeldeten Fremden beträgt 7932 Kurgäste und Postanten.

Verbotenes Schauspiel. Die Internatlonale Rheinlandkommission hat gemäß Artikel 19 der Verordnung 308 das Spielhalten und den Verkauf des Lotteriebuchs zu dem Theaterstück: „Das Frankfurter Dorf“ sowie die Aufführung des Stückes im gesamten besetzten Gebiet verboten.

nans fehlt. Das Publikum läßt sich nicht gern erschüttern oder zur Stellungnahme herausfordern. — Im Schauspielhaus griff man zur Substanzmann-Ehrung auf dessen rühmliches Anlagengeld „Stein unter Steinen“, das sicherlich nicht zu den härtesten Stücken dieses Kontinenten der Bühne gehört („Frischen“ oder „Die Ehre“ wären eine würdigere Ehrung gewesen). Regie von Ben Spanier, zu Anfang gedämpft, im 2. Akt hilflos, im 3. und 4. Akt wurde mit sichtlichem Erfolg der Weg beschritten, den die Regie-Intentionen des Dichters vorgezeichnet hatten. Robert Tauber in der Hauptrolle stellte mit trefflicher Charakterisierungskunst eine somatische Figur auf der Bühne, die nur leider zu offensichtlich den Stempel des Gezeichneten an der Stirn trug. Toni Impetoren als durchtriebener Spion (Strube) sorgte für die Belebung des heiteren Elements. Dr. J. A. S.

Theater und Literatur. Auf einem feierlichen Empfang überreichte der österreichische Unterrichtsminister Schmitz den Burschenschaftlern Ernst Arndt, Paul Hartmann und Hans Siebert die Dekrete, durch die sie zu „Kammer-schauspielern“ ernannt werden.

Bildende Kunst und Musik. Generalmusikdirektor Joseph Rosenstock hat kürzlich in Wien ein Sinfoniekonzert mit außerordentlichem Erfolg bei Publikum und Presse dirigiert. Das Publikum bereicherte Rosenstock seltene Ovationen, an denen sich auch das Orchester beteiligte. Die Wiener Presse spricht vom „Gustav-Mahler-Format“. — Unter dem Ehrenvortritt von Mrs. Albert S. Wolfburn hielt die Elisabeth-Duncan-Gesellschaft, Wien, in der amerikanischen Legation eine Sitzung für die Gründung des Internationalen Komitees zur Vorbereitung des 25jährigen Jubiläums der Duncan-Schule. Die Feler wird in der zweiten Hälfte Juli in Salzburg in Form einer internationalen Tagung von Erziehern und Künstlern abgehalten mit dem Motto: „Die Vereinfachung der geistigen, körperlichen und künstlerischen Erziehung.“

Wissenschaft und Technik. Bei der Festtagsfeier der Universität Hamburg äußerte der Rektor, Professor Siebeck, den Wunsch, der Hamburgischen Universität möge nach dem Muster der Rigaer Derbet-Hochschule in ihrem künftigen Hause der Name Lessing-Universität gegeben werden. — Vom 18. bis 18. September findet der Deutsche Orthopädenkongress in München statt. Hauptthema: „Coxa vara“ und „Endresultate der angeborenen Hüftluxation“. Anmeldungen an den Vorständen, Prof. Dr. Sömann, München, Karlsstr. 16. — Die Preussische Akademie der Wissenschaften hat dem früheren Direktor des Meteorologisch-magnetischen Observatoriums in Potsdam, Honorarprofessor für Geophysik in Berlin Geheimrat Dr. phil. Dr. Ing. h. c. Alfred Schmidt in Gotha und den Leiter der Junktors-Werke, Prof. Dr. Ing. h. c. Dr. phil. h. c. Junkers in Dessau zu korrespondierenden Mitgliedern ihrer physikalisch-mathematischen Klasse gewählt. —

Warum der spanische Aufstand scheiterte.

Paris, 2. Febr. Das „Journal“ berichtet aus Valencia, daß nach erhaltenen Auskünften die Hauptursache des Scheiterns der Aufstandsbewegung in der Weigerung des Kapitän-Generals dieser Gegend, Castro Girona, zu liegen lie, der Aufstandsbewegung die versprochene Unterstützung zu gewähren. Einige der Leiter der Aufstandsbewegung in Spanien hätten dem General schon lange Zeit mißtraut und zu Sanchez Guerra nach Paris vor längerer Zeit eine Delegation entsandt, um Sanchez Guerra davon zu überzeugen, daß es notwendig sei, die Leitung der Aufstandsbewegung in Valencia in andere Hände zu legen. Einiges Guerra hatte erwidert, daß er das Ehrenwort von Castro Girona habe und auf seine Loyalität rechnen. Valencia habe der Heiler der ganzen Verschwörung werden sollen. Nachdem Sanchez Guerra eingetroffen sei, habe ihn Castro Girona gebeten, nach Frankreich zurückzukehren. Als sich Sanchez Guerra unter Berufung auf die Verabredungen weigerte, nach Frankreich zurückzukehren, habe Castro Girona den Gouverneur von der Ankunft Sanchez Guerra unterrichtet.

Die Silbersträhne.

Von Peter Sachs.

Berlin, im Januar.

Da ist eine neue Herrenmode in Berlin in Gebrauch gekommen, — es ist Zeit, daß wir einmal darüber herzlich lachen.

Es ist eine Frisurmode. Die Herren kämmen sich die dunklen Haare glatt anliegend hintenüber — fast allen aber steht sich mal nach rechts, mal mehr nach links, eine weiße Spur von der Stirn bis in die Landschaft des Halses. Durch ihren jungen, gesunden Schoß, legt sich eine Bahn ergrauten, silbern gewordenen Haars. Diese graue Strähne findet du jetzt auf so vielen Berliner Jungmännern. Was ist das? Hat sie alle ein frühes Leid also gezeichnet?

Nein, — das ist nur Mode. Der Silberstreifen auf ihrem Haupte ist künstlich hergestellt und wird täglich durch eine Bahn weißer Schminke erneut. Sie haben den interessanten Zug nicht vom Leben, sondern vom Friseur.

Was veranlaßt sie sich dazu? Ich denke mir: sie wollen sich und anderen dadurch interessanter vorkommen. Früher bewerkstelligte dies das Monatel. Aber das ist etwas außer Kurs gekommen, seitdem wir entmilitarisiert sind und Kaiserhofschneidigkeit nicht mehr gefragt ist. Das Monatel wurde durch die Hornbrille abgelöst, die uns mit einer Flut von gelehrten Galentösen überhäufte. Nun scheint es, daß die Hornbrille den Damen nicht mehr imponiert, man mag den Schein monotoner Gelehrsamkeit nicht mehr — gerade rechtzeitig ist die Silbersträhne in der Frisur erstanden worden, um den jungen Leuten zwischen fünfundzwanzig und dreißig das Alter des Interessanten zu geben. Dabei kann man sich doch allerbhand denken. Vielleicht ist ihr Träger der Besitzer einer Petroleumlampe, die über Nacht in Brand geriet, 300 Menschen das Leben kostete und ihrem Besitzer vor Kummer diese Linie seines Haars bleichte? Vielleicht ist der Besitzer der Silbersträhne ein Börsenmann, der mit einem großen Coup eine Million machte, dem das ungeheure Wagnis aber 5 Minuten vor dem Gelingen das Haar altern ließ? Immer ist die silberne Strähne das große Fragezeichen, an dem die Augen der Umstehenden magisch gebannt hängen — kein Monatel, keine Hornbrille hat so fasziniert.

Wenn die jungen Leute sich das Glas ins Auge stecken, bestaunen sie den Gardeleutnant, indem sie seine militärische Straffheit, die preußische Kastilität, für die ihre Ausgaben. Wenn sie sich die Hornbrille zu Gemüte führen, bestaunen sie den Gelehrten, indem sie seine Nachdenklichkeit, sein tief und konzentriert in die Dinge hineinsehendes Auge als das ihre firmierten. Jetzt reicht ihr Diebstahl über hinaus: wenn sie sich die silberne Haarsträhne anschauen, die sonst nur die Spur bitteren Erlebens, das Dokument des Kammers, das Ornament der Traurigkeit ist, so denken sie Seele und Seelenleben. Sie geben unsere Schat-

lofen Nächte für die ihren aus. Sie machen Schminke aus anderen Tränen. Die Bonbons rauben die Diamantmaske — sie schmücken sich mit einem psychologischen Dokortitel, ohne promoviert zu haben.

Es wird Zeit, daß wir, die wir uns unseren silbernen Schmel in tausend harten Nächten des Erlebens ehrlich anschaut haben, uns schleunigst auf jung und schwarz färben lassen.

Aus Kunst und Leben.

* Frankfurter Theaterbrief. Man schreibt uns aus Frankfurt a. M. Das Schauspielhaus brachte vor einigen Monaten Ferdinand Brückners „Krankheit der Jugend“. Die Verfilmung der Bühnen, sowie die zur damaligen Zeit herrschende Proteststimmung — wie erinnert, kam es zu Demonstrationen wegen Händelers „Eben werden im Himmel geschlossen“ — führte dazu, aus der lauten Anklage eine leise Klage zu machen. Der Regisseur konnte vielleicht nicht anders, als nur links Pedal treten, um keine neue Demonstrationen wegen Händelers bewerkstelligen. Jedenfalls waren die Akzente der Dichtung stark verwischt und der Dauererfolg blieb aus, der dem Neuen Theater aller Voraussicht nach beschieden sein wird trotz (oder wegen?) der Verfilmung der dichterischen Absicht in der Wiedergabe der „Verbrecher“. Brückner macht sich hier vom sexualpathologischen Einzelfall los und gelangt zum Typus. Aus dem rekonstruierten Brückner wird der Kritiker der Gesellschaft. Wir begreifen den Vertreter fall aller Paragrafen des Strafgesetzbuches: Erpressen, Meineidigen, Mordern, Homosexuellen, Dieben, Abtreibern und Kindsmörderinnen. Mit einem Wort: die Welt besteht nur aus Verbrechern (Akt 1). Im 2. Akt wird die heutige Justiz ins Rampenlicht der Bühne gestellt. Ein Recht zu gewissen Retoucheen mag jedem Dichter zugestanden sein, um Licht und Schatten zu kontrastieren. Immerhin dürfen diese Retoucheen nicht so weit gehen, daß aus der Darstellung der Wirklichkeiten eine Karikatur wird. Auf diese Weise wird die beabsichtigte Anklage in ihrer Durchschlagskraft stark gemindert. Wie weit diese den Sinn der Dichtung verwaschene Wirkung auch von den Darstellern — die keineswegs von Schauspielerhaus erworben wurde. Abgesehen von der hier vorhandenen größeren Bühne, wäre hier eine bessere Vertretung der vielen Epilodenrollen möglich gewesen. Es bleibt das Verdienst des Neuen Theaters, mit diesem Stück bekannt gemacht zu haben, wenn ihm auch die geistige Revo-

Wiesbaden-Dohheim. Die Kleinkinderschule der hiesigen evangelischen Kirche kann in diesem Jahre auf ein 35-jähriges Bestehen zurückblicken und hat in dieser Zeit äußerst leistungsfähig gewirkt. Die Einnahmen betrugen im vergangenen Jahre 2848 M., die Ausgaben 2841 M. Die wichtigsten Einnahmeposten sind u. a.: Schulschulung 1508 M. und Beihilfen 936 M. Von letzteren sind zu erwähnen die vom Ev. Kirch. Hilfsverein (200), vom Wohlfahrtsrat der Stadt (180), von der Kirchenkasse 486 M. usw. Von den Ausgaben sind als die bedeutendsten zu nennen: Gehälter und Löhne 1774 M., Mutterhaus und Verpflegung 492 M., Gebäude und Mobiliar 208 M., Beleuchtung und Heizung 88 M., die Weihnachtsfeier, für die von Freunden und Eltern 212 M. als freiwillige Gaben gegeben wurden. Wie schwer es ist, Einnahmen und Ausgaben zu balancieren, geht schon daraus hervor, daß das Schulgeld noch nicht einmal die Gehälter der Schwestern deckt. — Die freiwillige Sanitätskolonne hat aus dem Erlös des letzten Kottentages neben einem Zuschuß des aufgelösten Landkreises Wiesbaden sich eine neue, fahrbare, den neuesten Anforderungen entsprechende Krankenwagen angeschafft. — Anschließend an den Jahresbericht des Turnvereins sei noch erwähnt, daß sich die jetzige Mitgliederzahl, die im letzten Jahre wieder gestiegen ist, insgesamt 437 beträgt, nämlich 290 männliche und 29 weibliche Mitglieder, ferner 68 Knaben und 53 Mädchen. Darunter sind 15 Ehrenmitglieder und 67 Mitglieder mit mehr als 25-jähriger Vereinszugehörigkeit. Die Turnübungen wurden besucht von 2588 Turnern, 1940 Turnerinnen, 1953 Schülern und 2027 Schülerinnen.

Wiesbaden-Tagblatt. Der Vorsitzende des hiesigen Elternrats, der Landwirt Theodor Keneich, wurde in den engeren Vorstand des Stadtverbandes der Elternräte an den Volksschulen Groß-Wiesbadens gewählt.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes. Der Spielplan der Woche:

	Staatstheater		Aurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag, 4. Februar	1. Uhr: „Der Herrgott von Chicago“ Besetzung: Stamm.	4 Uhr: „Trommeln in der Nacht“ Stammreihe I.	10 Uhr im A. Saal: Lanz-Tee. 11 u. 20 Uhr: Konjette.
Dienstag, 5. Februar	10.30 Uhr: „Hoffmanns Erzählungen“ Stammreihe A.	10.30 Uhr: „Wer gewinnt? Wer verliert?“ Stammreihe II.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Hochbrunnen. 10 u. 20 Uhr: Konjette. 10.30 Uhr im A. Saal: Schnurrige Schaulustler.
Mittwoch, 6. Februar	10.30 Uhr: „Die Herrgott von Chicago“ Stammreihe D.	10.30 Uhr: „Minna von Barnhelm“ Besetzung: Stamm.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Hochbrunnen. 10 u. 20 Uhr: Konjette.
Donnerstag, 7. Februar	10.30 Uhr: „Der fliegende Holländer“ Stammreihe G.	10.30 Uhr: „Sonder-Vorstellung: 1. u. 2. Bühnenabteilung.“ Der „Prophet“ Besetzung: Stamm.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Hochbrunnen. 10 u. 20 Uhr: Konjette.
Freitag, 8. Februar	10.30 Uhr: „Die Hölle“ Stammreihe F.	10.30 Uhr: „Der Leinwandverleiher“ Stammreihe V.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Hochbrunnen. 10 u. 20 Uhr: Konjette.
Sonntag, 9. Februar	10.30 Uhr: „Der Leinwandverleiher“ Stammreihe E.	10.30 Uhr: „Der Leinwandverleiher“ Stammreihe VI.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Hochbrunnen. 10 u. 20 Uhr: Konjette.
Sonntag, 10. Februar	10 Uhr: „Die Herrgott von Chicago“ Stammreihe C.	10 Uhr: „Minna von Barnhelm“ Stammreihe IV.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Hochbrunnen. 10 u. 20 Uhr: Konjette.

Aurhaus. In dem Abendkonzert des Kurorchesters unter Leitung von Musikdirektor Trmer wirkt Konzertmeister Schöne solistisch mit. — Der nächste Tanztee findet am Montag statt. — Vorführung moderner Gesellschaftstänze durch Egon und Ria Bier. — Der Gesellschafts-Spaziergang am Dienstag führt nach Dohheim, Weiburger Tal, Rheindell. Treffpunkt 2½ Uhr am Haupteingang des Kurhauses. — Alfred Auerbach vom Frankfurter Schauspielhaus wird am Dienstag kommender Woche im kleinen Saal des Kurhauses neue Arbeiten „Schnurrige Beschaulichkeiten“ zum Vortrag bringen. Für die Stetsch sind noch zur Mitwirkung verpflichtet: Ada Lützen, Margarethe Licht, Polka Höfner, Emal Wilner, Manfred Hamburger, Georg Knipp, Bruno Sarow.

Ernst Glaser, der Autor des augenblicklich soviel umstrittenen Buches „Jahrgang 1902“ spricht am Montag, den 4. Februar, abends 8 Uhr, in der Bücherei am Museum. Da er als einer der Begabtesten unter der jungen Generation gilt, dürften seine Ausführungen über das Thema „Tragen der Zeit“ besonders interessant sein.

Staatstheater Mainz. Wochenplan: Montag, 4. Febr., 7½ Uhr: „Ein Walzertraum“. Dienstag, 5. Febr., 7½ Uhr: „Evelyn“. Mittwoch, 6. Febr., 8 Uhr: „Der Prozess Mary Dugan“. Abends 8 Uhr: 5. Stadt. Sinfonie-Konzert. Leitung Direktor Hans Rosbaud. Solist Wanda Landowska (Cembalo). Donnerstag, 7. Febr., 7½ Uhr: „Zar und Zimmermann“. Freitag, 8. Febr., abends 7.11 Uhr, zum Besten der Mainzer Kinderhilfe: „Surra, mir erwe —!“ Preisgekrönter Mainzer Lokalpöbel mit Gesang und Tanz in einem Vorspiel und 3 Akten von Martin Munda und Robert Wasserburg. Samstag, 9. Febr., abends 7.11 Uhr: „Surra, mir erwe —!“ Sonntag, 10. Febr., nachm. 3.11 Uhr: „Die tolle Lola“. Abends 7.11 Uhr: „Evelyn“.

Raffaeller Kunstverein, Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst. In die derzeitige Ausstellung des Raffaeller Kunstvereins sind vier Bronzestatuen des Professors Edwin Scharf-Berlin nachträglich eingegliedert worden.

Wiesbadener Lichtspiele.

Ufa-Palast. Bert Brecht hat kürzlich eine kleine, preisgekrönte Novelle veröffentlicht, in der ein ehemals allmächtiger russischer Gouverneur sich in einem großen Filmstudio als Darsteller anbietet und vor die Aufgabe gestellt wird, sich selbst zu spielen. Einen ganz ähnlichen Gedanken verarbeitete der Paramount-Film „Sein letzter Befehl“. Großfürst Sergius Alexander, der Leiter des Zaren, der mächtigste Mann in Russland, gerät während der Eisenbahnfahrt an die Front 1917 in die Hände der Revolutionäre, wird aber durch eine Volksgewaltin, die schöne Schauspielerin Natalie Dobrowa, die ihn liebt, gerettet und vermag zu flüchten. Auf verschlungenen Schicksalswegen gerät er nach Hollywood und sucht als Komparse sein

kümmliches Brot. Der Regisseur, in dessen Macht er gerät, ist ein russischer Schauspieler, den er einst mit der Peitsche mißhandelte. Nun hat der Regisseur die Peitsche in der Hand. Der Großfürst erhält Uniform und Orden, aber nur, um eine kleine Filmrolle zu spielen. Die Menschen sind dieselben geblieben, aber die Zeiten haben sich geändert. Sergius Alexander spielt im Schein der Zuvorkommenheit mit solcher Dingenbung, daß ihm vor Erregung das Herz bricht und er mit der Fahne des kaiserlichen Russland in der Hand tot niederfällt. Josef von Sternberg hat mit diesem Film ein außerordentlich effektvolles Werk geschaffen, wenn sich auch gewisse Schwächen nicht übersehen lassen. Ziemlich konventionell sind die Szenen aus dem Offiziersleben, die Parade vor dem Zaren und Ähnliches ausgefallen. Besser geraten die revolutionären Volksszenen, obwohl sie gelegentlich etwas gestelzt wirken und nicht das Überzeugende der russischen Sowjettfilme besitzen. Das Beste leistet der Regisseur in den Bildern aus Hollywood, wo er Einblicke in den Kiefenbetrieb eines Filmstudios eröffnet und mit den Komparsen und Statisten eine ganze Armee geheimerer Erfindungen anrücken läßt. Hier häufen sich Einzelheiten, von erschütternder Menschlichkeit. Auch der Film als eine achtenswerte Leistung bezeichnet werden, so verdient der Hauptdarsteller Emil Jennings Bewunderung. Solange er regiert und tyrannisiert, wächst er nicht wesentlich über das Schema des bekannten russischen Filmfürsten hinaus. Erst mit dem Augenblick, wo er umhergerissen, mißhandelt und besudelt wird, wo er als blutender Märtyrer vor uns steht, ganz Hiskioskeit und menschlicher Jammer, rührt seine Kunst an das Beste und Höchste, was Darstellung überhaupt zu leisten vermag. Wie der vertrocknete alte Mann, den ein Nervenschlag zu ständigem Kopfschmerzen zwingt, während der Filmszene im Schönen Graben zum alten Feuer erwacht, das ist mimische Kunst, die, so paradox es klingen mag, ewige Werte prägt. Evelyn Brent ist als raffige Revolutionärin eine würdige Partnerin. Für den Film und seine Darsteller spricht die im Kino selten zu registrierende Tatsache, daß das Publikum spontanen Beifall spendete.

Aus dem Vereinsleben.

Der MCB „Friede“ veranstaltet am Sonntag, 3. Februar, abends 8.11 Uhr, einen großen Kassen-Abend in den unteren Sälen des Rath. Gesellenhauses, Dohheimer Straße 24.

Der Maskenball des Wiesbadener Kellnervereins (E. V.) findet am Dienstag, 5. Febr., abends 8.11 Uhr, in sämtlichen oberen närrisch decorierten Sälen des Kaffees, Friedrichstraße 22, statt.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Der Mainzer Karnevalszug.

Mainz, 2. Febr. Lustige Sitten, in denen Wit und Satire weiterleben, Maskenbälle, Modenschauen, Kreppelaffes und sonstiger närrischer Betrieb wechsell miteinander ab. Im vorigen Jahre feierte der M. K. V., die maßgebende karnevalistische Organisation, die das Steuer des Narrenschiffleins in sicheren Händen hält, seinen 90. Geburtstag, und die ganze Hafnachtskampagne 1928 stand unter dem Eindruck dieses Jubiläums. Vor allem der große Rosenmontagszug. Der Karneval 1929 trägt keinen Jubiläumsgarant. Aber es fehlt ihm dennoch nicht die große, tragende Idee. Als närrische Olympiade ist er aufgezogen, und dieser, dem Sportleben entlehnte Gedanke gibt ihm den einheitlichen Charakter, die besondere Prägung. Er weitet und behauptet auch den mit größter Sorgfalt und unermüdlicher Arbeit vorbereiteten Zug, der am Fastnachtssamstag durch die Straßen der Stadt geht. Einen wichtigen Bestandteil des Zuges bilden natürlich wieder die Garben, die Prinzen- und Ranzengarde, die Freischützen, die den über Jahren entflammende, aber jetzt neu gebildete und prächtig uniformierte Prinzengarde, und nicht zuletzt die originelle, aus Mainzer Büben und Mädels gebildete Kleppergarde mit ihrem, hoch zu Schaufelstoch vorantretenden General. Ganz besonders eindrucksvoll macht sich in diesem Jahre auch wieder der Komiteewagen mit dem närrischen Elfermisterium. Weiter fahren im Zug der Wagen des Sonnengottes, die Gruppe „Amor, der beste Schütz“, die Gruppe der Olympiarbeiter und der Wagen „Der Kuh“. Daß auch die lieben Nachbarschaften in diesem Zug eine mehr oder minder satirische Vertretung gefunden haben, ist klar. Die hohe Politik, die Kommunalpolitik, allgemeine und lokale Zustände und Ereignisse werden unter die fröhliche Lupe genommen und in lustigen Gruppen veranschaulicht.

Frankfurter Chronik.

Frankfurt a. M., 1. Febr. Freitagvormittag verjuchte am Scheffeld ein Kraftwagenführer auf eine bereits fahrende Straßenbahn der Linie 8 aufzuspringen. Dabei kam er aber zu Fall und geriet mit einem Fuß derart unter den Wagen, daß der ganze Wagen hochgehoben werden mußte. Die Rettungswache verbrachte den erheblich Verletzten in das Krankenhaus. — Donnerstagmittag gegen 16.30 Uhr rief auf der Rodelheimer Landstraße ein Straßenbahnzug der Linie 3 mit einem Fuhrwerk zusammen. Der Motorwagen der Bahn wurde schwer beschädigt. Personen kamen nicht zu Schaden. — Die Arbeitsgemeinschaft landwirtschaftlicher Organisationen für das Rhein-Main-Gebiet tritt, nachdem ein Ausschuss des Milcherzeugerverbandes für das Frankfurter Wirtschaftsgebiet bereits zu dem Streit um den Milchpreis Stellung genommen hat, in den nächsten Tagen zu einer Konferenz zusammen, in der ein gemeinsames Vorgehen mit allen anderen süddeutschen Milcherzeugerverbänden beraten und beschlossen werden soll. Mitte Februar findet dann in Frankfurt eine große Versammlung aller an dem Streit beteiligten Organisationen statt, zu der auch die Behörden geladen werden sollen. — Die Reihe der Frauen-Friedenskirche im Stadtteil Bornheim soll nach den bisherigen Festlegungen am ersten Sonntag im Monat Mai erfolgen. — Bekanntlich findet das nächste Deutsche Sängerbundesfest im Jahre 1932 in Frankfurt a. M. statt. Nach den in Wien gemachten Erfahrungen ist Frankfurts Festhalle für dieses Fest ungeeignet. Man wollte im Norden der Stadt, bei Ginnheim, eine neue Halle mit einem Kostenaufwand von etwa 1 Million Mark errichten. Jetzt verliert man aber auf Frankfurts Riesenmarkthalle, die hinsichtlich ihrer räumlichen Ausdehnung am geeignetsten ist. Die Um- und Ausbauten an der Halle betragen etwa 200 000 M. Am kommenden Sonntag soll die Musik der Halle durch ein großes Probekonzert der Frankfurter Sängervereinigung erprobt werden.

Der Gasrohrbruch in Bingen.

Bingen a. Rh., 1. Febr. Trotz intensiver Anstrengungen konnte die Bruchstelle noch nicht aufgefunden werden. Es war daher notwendig, die Rahestraße und die Einbiegung zur Stefan-Georgs-Straße auszureißen. Die Beerdigung der auf so tragische Weise ums Leben gekommenen Frau Karoline Ed findet am Samstagmittag statt. Frau Vossel befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Oberlahnstein gegen eine Eingemeindung nach Koblenz.

m. Oberlahnstein, 1. Febr. In der gestrigen Stadtratsversammlung nahm Bürgermeister Weber außer halb der Tagesordnung Stellung zu Fragen der Eingemeindung. Unter Bezugnahme auf eine in Niederlahnstein statt gefundene Bürgerversammlung, die sich gegen eine Eingemeindung nach Oberlahnstein ausgesprochen habe, erklärte der Bürgermeister, daß Oberlahnstein in dieser Frage nichts getan habe. Die ganze Angelegenheit sei noch in der Entwicklung begriffen und er halte daher ein Eingreifen für verfrüht. Oberlahnstein habe mit Rücksicht auf seine Wirtschaftsverhältnisse vorläufig keinen Anlaß, nach Koblenz eingemeindet zu werden. Vom Magistratspräsidenten Laveth wurde erklärt, daß die Bereinigung der beiden Lahnsteine nicht auf die lange Bank zu schieben sei. Es komme die Verwaltungstreue und wenn Niederlahnstein in diesem Jahre nicht freiwillig wolle, würde es im nächsten Jahr dazu gezwungen werden.

Starke Schneeverwehungen im Westerwald.

Haarburg, 1. Febr. Durch den starken Schneefall der letzten Tage sind die Landstraßen und insbesondere die Nebenwege im Westerwald bis zu einem Meter hoch verweht. Die entlegenen Dörfer sind nur mit großen Schwierigkeiten zu erreichen, da der Omnibusbetrieb fast überall eingestellt worden ist. Auch die Arbeiter der Balkenbrücke können nicht mehr zu ihren Arbeitsstätten gelangen. Die Kleinbahn Selters-Haarenburg blieb am Mittwoch im Schnee stecken, so daß die Reisenden zu Fuß nach Haarburg wandern mußten.

Das zukünftige Bild der vereinigten Landeskirchen.

Darmstadt, 31. Jan. Der Hessische Landeskirchentag beendet heute in einer Dauer Sitzung die ihm noch vorliegende Tagesordnung. Bei der Wahl des Präsidiums wurde Archibald D. Herrmann (Darmstadt) mit 53 Stimmen bei einem weichen Stimmzettel gewählt. Nach einer Auseinandersetzung über die Erklärungen der verschiedenen Parteien nahm Prälat D. Dr. Diehl Stellung zu den bisherigen theoretischen Verhandlungen über den Zusammenschluß der Landeskirchen Hessen, Nassau, Kassel usw. Er stellte u. a. fest: Die Zahl der Evangelischen beträgt in Hessen-Kassel 912 000, in Hessen-Darmstadt 886 000, in Nassau 490 000, in Waldeck 67 000 und in Frankfurt 220 000, zusammen rund 2¼ Millionen. Die neue Kirche käme an die dritte Stelle in den deutschen Kirchen, da größer als sie nur die altprotestantische mit 20 Millionen und die katholische mit 4 Millionen wären. Die Gesamtzahl der Pfarrorte beträgt ausschließlich Frankfurt 1150. Frankfurt hat 20 Pfarorien mit 43 Pfarrern. In Waldeck kommt auf 1400, in Kassel auf 1900, in Nassau auf 1950, in Darmstadt auf 2000 und in Frankfurt auf 5000 Seelen eine Pfarrstelle. Kein theoretisch gab Prälat D. Dr. Diehl u. a. folgende Gedanken bekannt: Es werden gebildet ein Landeskirchentag, eine Kirchenregierung und ein Landeskirchenamt. Sitz der Behörde ist Frankfurt. Es bleiben die Sprengel: Kassel, Marburg, Danau, Gießen, Darmstadt, Mainz. Zu ihnen kommen zwei Sprengel in Nassau und der Sprengel Frankfurt. Es bleiben die Dekanate und Kirchenkreise, deren Zahl in Kassel 8, Marburg 8, Danau (unter Ausschlusung von Bodenheim) 9, Gießen 10, Darmstadt 8 und Mainz 5 beträgt. Von Wiesbaden gehen Biedenkopf und Gladenbach an Marburg ab. Waldeck kommt zu Kassel. Die übrigen 18 Nassauer Dekanate werden unter die zwei Landessprengel zu je 9 verteilt. Alle Kreispfarrer und Dekane, sowie alle Landespfarrer und Superintendenten bleiben im Amt. Für Nassau werden zwei Landespfarrer, für Frankfurt ein Landespfarrer bestellt. Alle Parlamentsmitglieder der Kirchenregierung treten zurück. Die Präsidenten der Landeskirchenämter in Kassel, Wiesbaden, Kassel und Frankfurt sowie der Vizepräsident in Darmstadt werden unter Aufrechterhaltung ihrer Rangstufe und ihres Gehalts in das neue Landeskirchenamt eingebaut, sofern nicht ausdrücklich Rücktritt gewünscht wird. Die hauptamtlichen Konsistorial- und Oberkirchenräte werden in das Landeskirchenamt übernommen. Das gleiche geschieht mit den mittleren und unteren Beamten. Der Präsident des Landeskirchenamts und der Kirchenregierung wird von dem Landeskirchentag gewählt. Beide Ämter liegen in einer Hand. Die Predigerseminare werden zu einem Seminar vereinigt, das seinen Sitz in Dornborn oder Friedberg hat. Bisher werden vier, später drei Professoren an dem Seminar unterhalten. Die Landeskirche bezeichnet sich als „Evangelische Kirche in Hessen, Kassel, Frankfurt und Waldeck“. Sie umfaßt alle lutherischen, reformierten und unierten Kirchengemeinden unbeschadet des Bekenntnisstandes der Einzelgemeinde. Die Regelung der finanziellen Verhältnisse ist durchaus möglich. Es darf nur nicht vergessen werden, daß nicht nur Frankfurt große Steuerkraft hat, sondern daß auch in Kassel, Nassau und Darmstadt Städte mit großer Steuerkraft liegen, und daß Frankfurts Vorteil nur darin besteht, daß es kein „Land“ hat. Andererseits haben Kassel, Darmstadt und Nassau großen Grundbesitz, der Frankfurt fehlt. Der größere Staatszuschuß bei Kassel, Nassau und Waldeck wird zum Teil ausgeglichen durch reichere Beiträge in Hessen-Darmstadt. Endlich steht zu erwarten, daß auch der Hessische Staat sich demnächst streckt. Auch könnten die Unterabgaben, die noch bleiben, ganz gut durch die Verschärfung der Steuerföhe ausgeglichen werden. Prälat D. Dr. Diehl stellte ausdrücklich fest, daß es sich nur um theoretische Vorschläge handele. Am 20. Februar werde die sogenannte Marburger Konferenz, der er schon seit sechs Jahren vorsteht, zusammenzutreten, um sich mit konkreteren Vorschlägen zu befassen.

Mainz, 1. Febr. Die Mainzer Kriminalpolizei verhaftete auf frischer Tat den ehemaligen Filmregisseur Henro Reil aus Berlin, als er sich von Frauen, die Anstellung im Film suchten, Geldbeträge auf angeblich kurze Zeit leihen wollte. Reil hatte einigen Opfern bis zu 500 M. abgenommen.

St. Goarshausen, 1. Febr. Der Kreis-Obst- und Weinbauverein, dessen Neugründung in einer am 23. v. M. in St. Goarshausen stattgefundenen Versammlung beschlossen wurde, hatte in Cam v. eine weitere Sitzung, welche von dem einstweiligen Vorstand einberufen worden war und zu welcher die beteiligten Ortsvereine sämtlich einen oder mehrere Vertreter entsandt hatten. Unter dem Vorsitz des Herrn Ernst Maus-St. Goarshausen wurden die vorbereitenden Arbeiten zur Erledigung gebracht. Außer dem Obst- und Weinbauinspektor war auch Landrat Kiewöhrner-St. Goarshausen erschienen, der die Unterstützung des Vereins durch Gewährung von Beihilfen aus Kreismitteln zur Förderung des Obst- und Weinbaues zusicherte. Die Sitzungen des Vereins wurden nach dem Muster des Rhein-gauer Weinbauvereins aufgestellt. Die Ortsvereine bleiben bestehen. Die Einzelmittelglieder werden einstweilen durch Landrat Kiewöhrner vertreten. In den Orten Diersdal, Wellmich und Kester sind Ortsgruppen in der Bildung begriffen. Die erste Generalversammlung des Vereins findet Ende Februar oder Anfang März in Oberlahn-stein statt.

m. Neujähr i. L., 1. Febr. In der Sitzung des erweiterten Hauptausschusses des „Kaiser-Wilhelm-Heimes“ unter dem Vorsitz von Dekan Bauer berietete Herr Dr. Hoff-Wiesbaden, Vorsitzender des Hauptausschusses, über die Entwicklung und den gegenwärtigen Stand des Kaiser-Wilhelm-Heimes, das vier verschiedene Arbeitsgebiete umfasst. Nach den Ausführungen des Berichterstatters war das Heime in der letzten Zeit, es wurden noch wegen Platzmangel Klagen gegeben. Gegenwärtig ist das Heime mit 36 alten Frauen und Männern, Kleinkindern und -rentnerinnen, belegt. Das seitwärtig eingerichtete Krankenhaus war auch ebenfalls gut belegt. Was die Kindererziehung anbelangt, so macht sich hier bemerkbar, dass die Verbände nicht mehr wie früher über die Mittel verfügen, um die Kinder in Erziehung zu halten, andererseits sind auch viele Kindererziehungshome entstanden und diese Tagelohnen wirken sich dahin aus, dass die vorhandenen Plätze nicht ausreichend belegt werden. Der Zweck der Land- und Gartenwirtschaft hat einen großen Aufschwung genommen. Es wurden Landverordnungen vorgenommen, zu welchem Zweck die Aufnahme hochvermögensreicher besitzender Familien in Höhe von 120 000 Mk. erforderlich war.

Wettmänner i. L., 1. Febr. Der hiesige Männergesangsverein „Alte Lieder“ feiert am 2.-3. Juli d. J. sein 25jähriges Jubiläum mit großem Festprogramm. Für diesen Zweck haben bereits 8000 Mk. in bar für Geldpreise und wertvolle Kunstgegenstände zur Verfügung. Außerdem wird der Wanderpreis des Kasseler Sängerbundes dort ausgetragen werden. Vertretung ist der Männergesangsverein Nassau a. d. R. Der Delegiertenkongress zu diesem Gesangsweitzreit findet am Sonntag, 3. Februar, im Saalbau Buchholz in Weilmünster statt.

Frucht (Nassau), 1. Febr. Der Evang. Kirchenchor Frucht beging die Feier seines 25jährigen Bestehens mit einem gottesdienstlichen Kirchenkonzert, das einen Reiz für das Streben der Sänger unter ihrem Dirigenten, Herr Dr. Steinmetz-Frucht, ablegte. Eine große Schar Gläubiger aus Frucht und Fern wohnte den Darbietungen bei, u. a. waren mehrere Abordnungen der Evang. Kirchenchöre Braubach, Bad Ems und Oberlahnstein erschienen. Den Mitgliedern Karl Voss und Theodor Schwanstein wurden für eine 25jährige aktive Gesangsmitgliedschaft Diplome durch Herr Dr. Michel Wiesbaden namens des Hauptverbandes des Chortagesverbandes überreicht und für 25jährige aktive Gesangsmitgliedschaft erhielt das Mitglied Th. Gensheim ebenfalls ein Diplom. Im Vereinslokal fand unter Teilnahme der auswärtigen Gesangsgruppen eine Kaffeezeit statt und am Abend versammelte man sich zu einer wohlgesungenen Familienfeier.

El., 1. Febr. Der plötzliche Tod eines 24jährigen Mädchens, das in einer hiesigen Werkstatt beschäftigt war, ist nunmehr aufgeklärt worden. Die Untersuchung durch den Gerichtsmediziner Dr. Popp-Frankfurt a. M. hat ergeben, dass es sich um eine Strömungsvergiftung handelt. Die weiteren Ermittlungen haben ergeben, dass Selbstmord vorliegt.

Vom Wetterwald, 1. Febr. Der außerordentlich starke Schneeeinbruch der letzten Zeit führte im hohen Wetterwald zu einer schweren Bildschneelage. Man beobachtete Rudel von 15 bis 20 Tieren, als sie sich an jungen Obstbäumen zu schaffen machten oder nach Saatflüssen lachten.

Wiesbaden, 31. Jan. Als in dem Gemeindevorstand von Wiesbaden mehrere Holzfäller zu ihrer Arbeit gehen wollten, löste sich plötzlich die Stütze eines bereits gefällten Baumes. Der Baum stürzte um und begrub zwei Holzfäller unter sich. Der 24jährige Arbeiter Josef Häfner erlitt einen schweren Schädelbruch, an dessen Folgen er nach wenigen Augenblicken verstarb, sein Arbeitskollege trug eine erhebliche Kopfverletzung davon.

Ober-Erlenbach, 1. Febr. In der letzten Gemeinderatsitzung wurde beschlossen, als Termin für die Bürgermeisterwahl den 3. März zu bestimmen.

Groß-Oheim, 1. Febr. In der Nacht zum 28. Jan. wurde versucht, in das Betriebszimmer des Bahnhofs Groß-Oheim einzubrechen. Der Täter wurde durch die Nachtwache der gegenüberliegenden Fabrik verhaftet.

Sanau, 1. Febr. In Oberhessen bei Sanau fand der bei einer Sanauer Diamantfabrik beschäftigte Arbeiter Ernst Wolf und dessen Ehefrau die Opfer einer Kohlengasvergiftung geworden. Als das im ersten Stock wohnende Ehepaar nicht zur gewöhnlichen Stunde aufstand, klopften die Angehörigen an der Schlafzimmertüre, und als sich niemand meldete, wurde die Tür gewaltsam geöffnet. Im Bett fand man den Ehemann bewusstlos vor, während die Frau bereits tot war. Aus einem kleinen Ofen waren Kohlenstücke ins Zimmer gedrungen und hatten das Unglück herbeigeführt. Der Ehemann wurde dem Krankenhaus zugeführt.

Auerbach, 1. Febr. In der vergangenen Nacht verbrannte die 76jährige Witwe Selma Delfrich in ihrem Bett. Die durch das Stöhnen der Betten erweckte Tochter und deren Mann konnten das Feuer löschen. Die alte Frau hatte sich außer den Brandwunden noch eine Rauchvergiftung zugezogen, so dass sie nach kurzer Zeit starb. Die Ursache des Feuers ist offenbar darauf zurückzuführen, dass die Greisin die auf dem Nachtschisch stehende brennende Kerze umgeworfen hatte.

Hofgeismar, 1. Febr. Auf dem Nachhauseweg fand am Krügerberg bei Heberbad der Sohn eines hiesigen Mühlenselbsters einen Motorradfahrer schwer verletzt auf der Landstraße auf. Der rasch herbeigekommene Arzt konnte nur den bereits eingetretenen Tod feststellen. Es handelt sich um den Eisenbahnhauptsekretär Hermann Ewers aus Kassel. Ewers ist wahrscheinlich auf der von Glattfeld überbrückten Straße beim Nehmen einer Kurve ins Schleudern gekommen und gegen einen Baum gefahren. Das Rad war nur leicht beschädigt.

ungünstigen Platzverhältnisse in Schwalbach mehrmals verlegt werden musste, soll morgen endlich zum Austrag kommen. Die Gastgeber sind in Front zu erwarten. — Auerbach: Einem Freundschaftsspiel der 2. Mannschaft der Eintracht gegen die 1. Mannschaft des Chr. Vereins junger Männer Wiesbaden, das um 1½ Uhr auf Kleinfeldchen stattfindet, sind keine weiteren Spiele gemeldet.

Ein Tag der Kämpfe. Am Freitagabend kamen im In- und Auslande mehrere bedeutende Kämpfe zum Austrag. In Breslau trugen die Amateurborger von Polen und Deutschland ihren ersten Ländertkampf aus. Die deutsche Mannschaft konnte die Partie polnische Vertretung sicher mit 5:3 besiegen. — Bei den in Stockholm ausgetragenen Berufsboxkämpfen wurde im Haupttreffen der junge Berliner Egon Stief von dem früheren schwedischen Schwergewichtsmeister Harry Persson über zehn Runden klar nach Punkten geschlagen. Auf dem gleichen Kampfabend erzielte der Kölner Leichtgewichtler Jakob Domagala gegen den Schweden Gunnar Berggren über acht Runden ein Unentschieden.

Sieg Schmeling über Risto. Beim gestrigen Judo-Kampfbogen zwischen dem früheren Halbfliegengewicht-Europameister Max Schmeling und Johnny Risto aus Cleveland im Madison-Square-Garden siegte Schmeling durch 1. o. in der 9. Runde. Schmeling hatte Risto viermal zu Boden gebracht, bevor der Schiedsrichter den Kampf nach 65 Sekunden in der 9. Runde für beendet erklärte.

Bei Husten mit Auswurf
nehmen Sie etwa alle 4 Stunden einen halben Eßlöffel voll P. 9 u. 10. Dieses ausgezeichnete, oft gerühmte verblüffend schnell wirkende Spezialmittel, erhalten Sie in Apotheken. Bestandteile sind auf der Packung angegeben. F 134

Bis hier her und nicht weiter!

kann ich höchstens meine Zeitung lesen! Beklagen Sie sich nicht über schlechten Druck. Ihre Augen allein sind schuld daran! — Sie wollen es nicht recht haben! Setzen Sie diesem Zweifel ein Ende; lassen Sie sich Ihre Sehkraft bei mir prüfen und wenn nötig, ein Augenglas anpassen.

Scharfer Blick — Köpernick
dipl. Augenarzt — Spezialist
WIESBADEN Langgasse 17

Mehr Ruhe!
Gerade jetzt, wo alles aufgeregter und nervöser ist, wird die Sorge für unser physisches Wohlbefinden doppelt wichtig. Nehmen Sie deshalb morgens Doan's, sie nährt und kräftigt, schafft Spannkraft und körperliches Wohlbefinden. In Apotheken u. Drogerien vorrätig, 250-Grain-Büchle RM. 2.70, 500 Grain RM. 5.—. Gratisproben und Drucksachen durch: Dr. A. Wender G. m. b. H., Döhren-Rhein. P 91

Bei Grippe, Influenza
u. a. Erkältungskrankheiten haben sich Cogan-Tabletten hervorragend bewährt. Im Anfangsstadium genommen, verschwinden die Krankheitserscheinungen sofort. Es. not. Behauptung sind innerhalb 6 Monaten mehr als 1500 Outachen allein aus Arztpraxen eingegangen, darunter von namhaften Professoren u. aus ersten Kliniken u. Krankenhäusern. Überzeugende Erfolge! Fragen Sie Ihren Arzt! Cogan ist in allen Apotheken erhältlich. Preis RM. 1.40. 125 Lth., 600 China, 743 Acid. each net. ad 100 amyl.

Pfarrer Heumann - Buch
272 Seiten 150 Abbildungen — Sie erhalten 1 Exemplar unsonst und portofrei durch L. Heumann & Co., Nürnberg M 103

Pfarrer Heumann's Holmittel
stets auch vorrätig in der Niederlage Schützenhof-Apothek Wiesbaden Langgasse 11

Zeitang im Winter. Erfahrungsgemäß findet im Winter eine vermehrte Fettablagerung im Körper statt. Alle Korpusculen und zum Starbwerden Veranlagten nehmen jetzt einige Wochen hindurch morgens und abends je 2 Teelöffel Kette. 60 Gramm sind für einen 3-4wöchigen Gebrauch ausreichend. F 134

Bei Grippe verordnen die Ärzte mit großem Erfolg **Helon-Tabletten**
Bestandteile Phenac., Phenylidimethylo., Acetylnal., Coll. In jeder Apotheke erhältlich. Nach überstandener Grippe Dr. Zuckers Biox Sauerstoff-Bäder F84 bequem im Hause und in jeder Badewanne zu nehmen

Kaiser-Karl-Bad **helli Lunge**
in Bad Lippspringe. Verlangen Sie Prosp. 37 kostenlos. (Bitte Adresse beachten) F81

Entfettungskur. Tabletten bewirken bei regelmäßigem Gebrauch eine rasche Gewichtsabnahme. — Garantiert unschädlich. — Alleinverkauf Schützenhof-Apothek Langgasse 11 Wiesbaden alt Apotheke.

Die heutige Ausgabe umfasst 28 Seiten und „Das Unterhaltungsblatt“.

Hauptverleger: H. Kettich.
Verantwortlich für Politik und Handel: H. Kettich; für Unterhaltung, Sport, Nachrichten und den übrigen Schriftstellern: G. Kettich; für die Anzeigen und Anzeigen: G. Kettich, Langgasse 11 Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schützenhof-Apothek Langgasse 11 Wiesbaden

Der Sport.

Der Fußball des Sonntags.
Runde der Reiter:

Worms: Wormatia — SV. Aederau.
Karlsruhe: SV. — Germania Brühl.
Heidelberg: Borussia — 1. FC. Nürnberg.

Mit Interesse sieht man in Hessen der Begegnung des Meisters mit dem SV. Aederau entgegen, der nach Nürnberg relativ am besten in der Tabelle positioniert ist. Allerdings hat der Meister vom Rhein in den letzten Treffen nicht sonderlich viel gezeigt, sodass es nicht ausgeschlossen erscheint, dass die an letzter Stelle stehende Wormatia trotz ihrer auseinandergerissenen aber noch sehr energiegelassen Mannschaft zum ersten Punkterfolg gelangt. Der Meister von Nordbaden wird sich auch in Neuntirzen nicht in seinem Siegeszug aufhalten lassen. Offen ist der Kampf in Karlsruhe. Das Quintett des SV. steht vor einer schweren Aufgabe.

Die Trostrunde:

Gruppe Nordwest: HSV. Frankfurt — HSV. 05 Mainz; SV. Waldhof — SV. Mannheim; SV. Dab — Union Niederrad; SV. Neu-Ulm — Saar 05 Saarbrücken. Der Hauptkampf widet sich in Frankfurt ab, wo es die Bornheimer nicht leicht haben werden, über die Mainzer Dett zu werden. Mit einem Frankfurter Sieg muß man allerdings rechnen, zumal nach dem unerwarteten Unentschieden gegen Dab. Sehr wesentlich für die Weitergestaltung der Tabelle ist der Ausgang des Mannheimer Derbes, in dem der SV. Waldhof Favorit ist. Der SV. Neu-Ulm hat in Saar 05 Saarbrücken sicherlich einen ebenbürtigen Gegner.

Gruppe Südost: Sp. Baa. Jülich — SV. Freiburg; HSV. Nürnberg — Kickers Stuttgart; 1860 München — Schwaben Augsburg; SV. Stuttgart — Phönix Karlsruhe. Wichtige Begegnungen auf sämtlichen Feldern. Kickers Stuttgart und Schwaben Augsburg müssen härtesten Widerstand brechen, wenn sie ihre günstige Stellung weiter verbessern wollen. Es erscheint als fraglich, ob ihnen dies restlos gelingen wird. Die Sp. Baa. wird wahrscheinlich nur knapp gegen die tüchtigen Freiburger gewinnen können. Der Seidelausgang in Stuttgart ist ungewiss.

Die Privatrunde der Gruppen Main-Hessen. Rhein-Saar steht zwei Begegnungen vor: Offenbacher Kickers — SV. Saarbrücken; Phönix Ludwigschafen — Sp. Baa. Carlsbach. Sportverein Wiesbaden ist spielfrei.

Kreisliga Rhein-Main:

SV. Biebrich 02 — SV. Rostheim.
SV. Schierstein 08 — Germania Gießenburg.
1. u. SV. Kaunheim — Germania Wiesbaden.

Dermer spielen: Sp. Baa. Kassel — SV. Hesseheim; Sp. Baa. Weimach — SV. Dab Rüsselsheim. Der SV. Germania Wiesbaden, der von Anfang an bis zum heutigen Tag Tabellenführer der Kreisliga Rhein-Main gewesen ist, tritt morgen in Kaunheim auf einen Gegner, dessen Vertiefungsstärke man nicht unterschätzen darf. Die Mannschaft der Germania, die in dieser Saison wie noch nie von dem SV. Biebrich 02, trotz harter Konkurrenz als Erster ins Meisterschaftsfinale einmarschierte, und aus diesem Grunde stets in schweren Stunden der Entscheidung von einem entscheidend starken Zusammengehörigkeitsgefühl durchdrungen war, muß in morgigen Spiel auf raschen Erfolg drängen, um später auf dem fremden Platz nicht in Bedrängnis zu geraten. Man darf die Hessen auch ohne Debus für stark genug halten, um die morgige wichtige Aufgabe restlos zu erfüllen. Mit nicht weniger großem Interesse werden die Wiesbadener den Großkampf in Rombach verfolgen, wo Germania großer Kämpfe antritt. Dem auffallend hartnäckigen Widerstand der Rombacher auf Kleinfeldchen

nach zu urteilen, hat diese Mannschaft ihre frühere große Kampfstrategie wiedererlangt, sodass sie unbedingt Chancen gegen die Delfstädter haben muß. Für viele hängt viel, wenn nicht alles, von dem Ausgang dieses Treffens ab. Auch Kassel hat sein Ereignis. Der Platz der Sp. Baa. ist nachgerade eine Klippe, an der sämtliche auswärtigen Mannschaften scheitern. Es sollte daher niemand wundern, wenn auch Hesseheim Federn lassen möchte. Biebrich und Schierstein spielen zu Hause und haben Chancen, ihre Partien zu gewinnen, selbst wenn man den Widerstand berücksichtigt, der speziell von Kassel zu erwarten ist. Hoffentlich verläuft der morgige Sonntag reibungslos als der vergangene.

A-Klasse: SV. Kassel Wiesbaden — SV. Rot-Weiß Frankfurt (Potsdamer). Mit einer kleinen sportlichen Delikatesse wartet morgen vormittag 11½ Uhr auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße der SV. Kassel auf der die bekannte obere Frankfurter Mannschaft zu einem Freundschaftsspiel empfängt. Sämtlichen Frankfurter Potsdamern geht ein guter Ruf voraus, so sie über eine sehr beachtliche Spielstärke verfügen. Mit einem schönen Spiel muß daher gerechnet werden.

Weitere Spiele: Sportvereins 3. Mannschaft empfängt auf dem Platz an der Frankfurter Straße um 1 Uhr nachmittags den SV. Erbach i. Rh. Anschließend, um 3 Uhr, dürfte bei dem Spiel von Sportvereins vierter Mannschaft gegen Mainz 05 (Junioren) ein interessanter Kampf zu erwarten sein. — Von familiären Spielen der Jugendabteilung wurde infolge der Witterungs- und Platzverhältnisse Abstand genommen.

Handball in der D. S. B.

Um die süddeutsche Meisterschaft treten nun auch die Spieler der Abteilung Nord-West in das entscheidende Stadium. Im Bezirk Main-Hessen kommt der mit Spannung erwartete Kampf der beiden Gruppenmeister, HSV. 05 Mainz und Polizei-SV. Darmstadt (um 3 Uhr am Sport Bingen), zum Austrag. Die Spiele um die Bezirksmeisterschaft der Damen werden mit den Begegnungen Sp. Baa. 06 Kassel — HSV. Frankfurt, und Altmannia Worms — Sp. Baa. 04 Arheilben fortgesetzt. Im Bezirk Rhein-Saar empfängt SV. Kaiserslautern zum letzten Gang Phönix Mannheim. Bei den Damen stehen sich Sportfreunde Landau und SV. 02 Kreuznach gegenüber. — In der Gruppe Hessen können sich die Wiesbadener Ligaverine, nachdem die Verbandsspiele abgeschlossen sind, einen Ruhetag. — Am Main geht es dagegen noch lebhaft weiter. Es spielen SV. Schwanheim gegen Rot-Weiß Darmstadt, Post-SV. Frankfurt gegen Polizei-SV. Rusbach, HSV. Frankfurt gegen SV. 05 Darmstadt und Kickers Offenbach gegen SV. Friedberg.

Die Pokalspiele

des Rhein-Main-Kreises beginnen mit den Kämpfen der B-Klasse. Mit einer Ausnahme stehen im ersten Gang hessische Vereine gegen hessische. Schwimmklub empfängt die 3. Mannschaft des HSV. 05 Mainz, SV. 1902 Biebrich hat 1. u. SV. 1882 Kaunheim zu Gast, SV. 1919 Biebrich spielt gegen die Reservisten von Siegfried, die Reservisten des Post-SV. müssen in Rombach gegen die Sp. Baa. 1903 antreten und Sportvereins 3. El. kämpft in Rellterbach gegen Viktoria.

Ein Privatspiel hat Post-SV. mit Sportfreunden Mainz für 4½ Uhr auf dem Reichsbahnhof abgeschlossen.

Handball in der D. L. Gaumeisterklasse: Das schon so lange noch rückständige, letzte Spiel zwischen Tu. Bad Schwalbach und Tu. Biebrich, das wegen der

In jeder Familie — in jedem Hotel ZENTRAL-LESEZIRKEL

Wöchentliche Zustellung der Lesemappen
in richtigen Fortsetzungen frei ins Haus

A Mappe	B Mappe
Westermanns Monatshefte Die Woche Reclams Universum Daheim Gartenlaube Welt und Haus Ulsteins Blatt der Hausfrau Meggendorfer-Blätter Münchner Illustrierte Deutsche Filmwoche Berliner Illustrierte Hamburger Novellen-Zeitung	Simplissimus Jugend Elegante Welt Reclams Universum Die Woche Daheim Lustige Blätter Meggendorfer-Blätter Berliner Illustrierte Welt und Haus Frankfurter Illustrierte

Bezugs-Bedingungen

A Mappe (12 Zeitschriften)		pro Woche	B Mappe (11 Zeitschriften)	
1. Klasse, neu	2.00		1. Klasse, neu	2.50
2. Klasse, 1—2 Wochen alt	1.40		2. Klasse, 1—2 Wochen alt	1.70
3. Klasse, 3—4 Wochen alt	0.90		3. Klasse, 3—4 Wochen alt	1.10
4. Klasse, 5—8 Wochen alt	0.60		4. Klasse, 5—8 Wochen alt	0.70
5. Klasse, 9 Wochen u. alt.	0.40		5. Klasse, 9 Wochen u. alt.	0.50

Die Mappen enthalten die ausgesuchtesten besten deutschen Zeitschriften

Jedes Heft ist einzeln in blaue Aktendecke eingebunden. Damit ist Gelegenheit gegeben, daß mehrere Personen zur gleichen Zeit lesen können.

Verlangen Sie Probemappen gratis. Für prompte und gewissenhafte Lieferung wird garantiert.

ZENTRAL-LESEZIRKEL P. HEMMERSBACH

WIESBADEN, Michelsberg 24 (Laden)
MAINZ, Dreikronenstraße 5, Tel. 5613
Interessengemeinschaft der Zentral-Lesezirkel: Köln, Düsseldorf,
Krefeld, Bonn, Koblenz, Mainz und Wiesbaden.

Den Führerschein



bekommen Sie
schnellstens durch die
Privat-Kraftfahrerschule

Grün
WIESBADEN
TAUNUSSTR. 7 TEL 27501

Ausbildung in allen Klassen.
Guch Einzelkurse.

2044



Oefen verschiedener Systeme
Gas- u. Kohlen-Herde
Ofenschirme, Kohlenkasten
W. & E. Kirchhan

10 Hochstättenstraße 10
Telephon 23141

2046

Familien-Drucksachen

jeder Art in kürzester Zeit
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Preußische Klassenlotterie

$\frac{1}{15}$ $\frac{1}{30}$ $\frac{1}{60}$ $\frac{1}{120}$ Los RM

zur Hauptklasse noch Lose vorrätig!

Staatl. Lotterie-Einnahme DELBERMANN

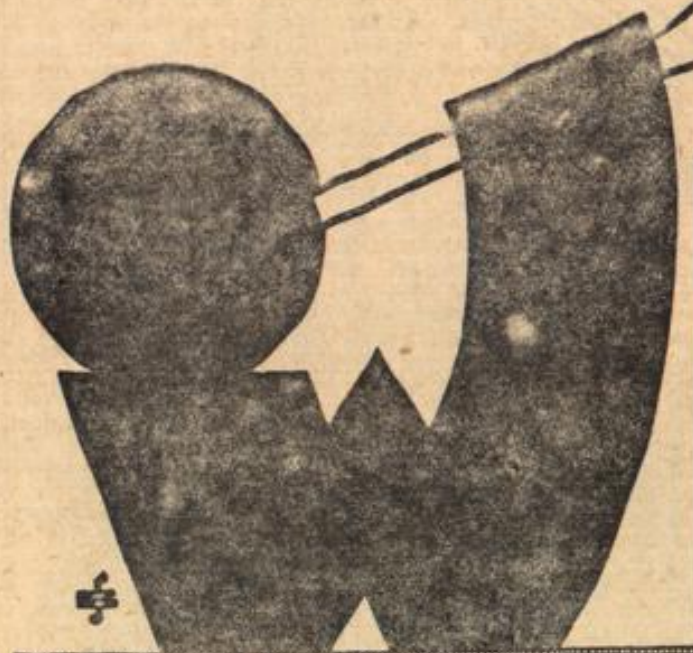
Schwalbacher Straße 38, Alleeseite gegenüber
Mauritiusstraße. Fernsprecher 23288

Weiße Woche

10% - Nachlass bewilligen wie auf alle Weiße Waren

Frank & Martz

**Leistung
über Leistung**
Billiger geht's nicht!
Besser auch nicht!



**WEISSE
WOCHEN**

WIESBADEN
KIRCHGASSE 62

Als etwas ganz Außergewöhnliches bringe ich:

Riefenmengen **Elläler Weißwaren**

II. Wahl das ist mit kleinen Bleichfehlern, die mit roten Fäden angezeigt sind. Es ist das beste und schönste Fabrikat, das im Elsaß hergestellt wird, und zwar sind es:

Weiße Renforcés, 80 und 100 cm breite, elegante Rein-Mako-Batiste für allerfeinste Damen-Wäsche, weiße, gemusterte Batiste, für elegante Herren-Gesellschaftshemden, weiße Panama und Nattés, glatt und Streifen für Sporthemden und Blusen, weiße Popeline, weiße, 130 cm brt. Bett-Damaste, schön wie Seide, Renforcé, Linon und Louisiana in 130, 160, 170, 180, 200, 220 cm breit für die elegante Bettwäsche, Kollertücher und amerik. Betttücher, bester Ersatz f. Leinen!

Alle Qualitäten verkaufe ich zu den denkbar billigsten Preisen, die garricht im Einklang zu den regulären Verkaufspreisen stehen!

Ferner aus meiner **Gardinen-Abteilung:**

Gardinen-Mulle, 100/125 cm brt. Mtr. 1.10, 85.	48	Landhausgardinen in Volle, Mull, weiß u. farbig, unter Preis, jeder Mtr.	98
Gardinen-Volle, 100 cm brt. Mtr. 1.05	88	Schweizer Vollvolle für Gardinen, 115 cm brt., Mtr. 1.85 . . . 100 cm brt., Mtr.	125
112 cm brt. Mtr. 1.10 110 cm brt. Mtr.	35	Halbstores mit Handfärbemotiven Stück	195
Spannstoffe, elfenbein, 130 cm brt. . . Mtr.	78	Halbstores: 3 Gruppen in Elanlee und engl. Tüll, Unterpreis 4.95, 3.30.	295
Spannstoffe, neuartige Muster 5 cm brt. 1.35 (sonst 2.25), 110 cm brt. (sonst 1.35)	78	Rollodamaste, mit klein. Webfehlern, 130 cm brt. Mtr. 1.95, 100 cm brt. Mtr. 1.25, 80 cm brt. Mtr.	88
Landhausgardinen mit Volant engl. Tüll (sonst Preis 1.25 u. 1.60) Mtr. 95.			

Ob ihr ein finden vor, noch ein finden
wenn ein in der Loge befindet!

Luf. Vorkzimmer

von 550 Ml. an
bis 1600 Ml.

Luf. Vorkzimmer

von 495 Ml. an
bis 1350 Ml.

Luf. Vorkzimmer

von 420 Ml. an
bis 1150 Ml.

Küchen

von 240 Ml. an
bis 460 Ml.

Motorkarren

Ballfäden

Seimen

Waggons

Pollstummöbel

Oswinstraße 6

Gebrüder Löffler

Oswinstraße 6

Teilzahlung gestattet.

Größte Auswahl an Möbel und Betten.

Teilzahlung gestattet.

Tapeten
bekannt bill. Dr. Wagner,
Rheinstr. 79, kein Laden.

**Bettfedern
reinigt**

man am besten i. Spezial-
geschäft. Jeder Kunde
kann bei Reinigung be-
wohnen. - Kostenloses
Polen und Zubringen.
Preis: Oberb. 3.50 Ml.,
Kissen 1.50 Ml.

H. Baier

Birkhäuser 6,
Tel. 25588, Post. genügt.

**Reinigte Holsteinische
Vollerei-Butter**

täglich frisch in 9 u. 6
Uhr. Paketen, gegen Nach-
nahme, zum billigsten
Tagespreis. Beste Ref.
Dr. G. Hansen.
Hensburg.
Munkeltwien 5.

Reste-Verkauf

ab Montag
den 4. Februar

Stoffe

für Kissen, Decken, Sessel-Bezüge,
Garnituren, ferner Tüll- u. Rouleaux-
Stoffe, Halbstores und Gardinen.

Teppich-Reste

für Vorlagen und Teppiche.

Elvers & Dieper

Friedrichstraße 14

Telephon 28832

Gerichtssaal.

Das Urteil im Sonnenburger Juchthausprozeß.

* Sonnenburg, 1. Febr. Im Sonnenburger Juchthausprozeß gegen 24 Angeklagte wurde heute vormittag das Urteil verkündet. 15 Beamte, darunter die sämtlichen Hauptwachmeister, wurden freigesprochen. Der Oberwachmeister Kaumann wurde wegen vorgesetzten einfachen Diebstahls zu vier Monaten Gefängnis verurteilt, von den übrigen wegen des gleichen Delikts bezw. Verleumdung der Inspektion Deinkel zu 100 Mk. Geldstrafe an Stelle einer an sich verurteilten Freiheitsstrafe von 20 Tagen Gefängnis, die übrigen zu 15 bis 50 Mk. Geldstrafe an Stelle einer an sich verurteilten Freiheitsstrafe von 3 bis 20 Tagen.

Fe. Wiesbadener Schöffengericht. Ein Steuerassistent von hier hatte Steuerbeiträge einahsiert, für sich verwandt, und, um dies zu verdecken, Quittungen über die empfangenen Beträge angefertigt. Wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung handelte er vor dem Erweiterten Schöffengericht, das ihn zu zwei Monaten Gefängnis verurteilte. — Einlich des Vororts Erbenheim, auf der Wandersmannstraße, ereignete sich am 24. September v. J. gegen 8 Uhr abends ein Automobilunfall. Der Chauffeur Ernst Friedrich Maderau aus Vorheim a. L. tam die Straße in Richtung Erbenheim. In der Höhe der Straßentrennung nach Nordenstadt begegnete ihm in schnellem Tempo ein Personentransportwagen aus entgegengesetzter Richtung, der auf Blinkleuchten hin abblendete, jedoch, bevor Maderau den Kraftwagen passierte, die grellen Scheinwerfer wieder einstellte. Hierdurch war Maderau geblendet und sah nicht ein vor ihm fahrendes Beal des Landwirts Kunze aus Bredenheim, das von dessen taubstummen Sohn gelenkt wurde. Vetterer, der ganz rechts fuhr, war im Begriff, seinen ehemaligen 75jährigen Taubstummenlehrer Schmidt aus Camberg und dessen Frau auf die Bahn zu bringen. Maderau fuhr mit aller Gewalt von hinten auf das Pferdeuhrwerk auf, das umstürzte. Die Insassen drei Personen, liegen aus dem Gefährt und blieben bewußtlos liegen. Das Pferd konnte erst in der Frühe des kommenden Tages am Weidwilsdöfner Hof aufgefunden werden. Das Vettererepaar ist seitdem leidend. Maderau wurde vom Erweiterten Schöffengericht mangels Beweises freigesprochen. Die Beleuchtung des Pferdeuhrwerks, so hieß es in der Urteilsbegründung, sei nicht einwandfrei gewesen, die Schuld liege an dem von Erbenheim her kommenden Auto, das im Dunkel der Nacht unerkannt entkommen war.

* Das Urteil im Behrens-Prozeß. Nach dreitägiger Verhandlung im Behrens-Prozeß in Bremen wurde am Freitagabend das Urteil gefällt. Der Kaufmann Guido Behrens, der im Juli 1928 durch umfangreiche Betrügereien verschiedene Kaufleute im Vortland um rund 700 000 Mark geschädigt hatte und im Verkehr mit den Kaufleuten sogar als früherer Flügeladjuvant des ehemaligen Kaisers aufgetreten war, wurde wegen fortgesetzten Betruges in drei Fällen zu fünf Jahren Gefängnis, zu einer Geldstrafe von 6000 Mk. und zur Tragung der Kosten des Verfahrens und zu fünf Jahren Ehrverlust verurteilt.

* Freispruch im Kieler Gattenmordprozeß. Nach zweitägiger Verhandlung vor dem Kieler Schwurgericht wurde die 42jährige Ehefrau Lemke aus Gilling, die angeklagt

war, ihren am 4. Mai 1927 verstorbenen 55jährigen Mann während seiner Grippeerkrankung vergiftet zu haben, freigesprochen und sofort aus der Untersuchungshaft entlassen, in der sie sich seit dem 27. März v. J. befand. Die Lemke, die Mutter von vier Kindern ist, begann zu Lebzeiten ihres Mannes nach 18jähriger Ehe ein intimes Verhältnis mit dem Arbeiter Wöhlken, von dem ihr Mann bald erfuhr. Verschiedene Äußerungen, darunter solche ihres 14jährigen Sohnes, ließen den Verdacht des Giftmordes aufkommen. Die Leiche des Verstorbenen wurde deshalb im Januar v. J. ausgegraben. Bei der Untersuchung wurden erhebliche Mengen Arsenit im Körper gefunden. Nach umfangreichen Zeugenvernehmungen erfolgte der Freispruch, weil trotz vieler belastender Umstände die Möglichkeit besteht, daß Lemke sich wegen der Zerrüttung der Ehe selbst vergiftet hat.

* Der Totgesagte mit den zwei Frauen. Der 52jährige Instrumentenmacher Engeler hatte sich vor einem Berliner Schöffengericht wegen Bigamie zu verantworten. Es handelt sich um einen ungewöhnlichen Fall, da Engeler auf Antrag seiner ersten Frau ohne sein Wissen amtlich für tot erklärt worden war. Engeler erklärte bei seiner Vernehmung, daß seine erste Ehe sehr unglücklich gewesen sei, so daß er es als Erlösung betrachtet habe, als er bei Ausbruch des Weltkrieges ins Feld rücken mußte. Tatsächlich habe er im Kriege den Tod gesucht, um dem „Höllenleben“ mit seiner Frau zu entkommen. Das Gericht konnte feststellen, daß Engeler in der Tat als erster in seiner Kompanie wegen Tapferkeit das Eisene Kreuz 1. Klasse erhalten hatte. Nach dem Krieg war der Angeklagte nicht mehr zu seiner Frau zurückgekehrt, und hatte 1919 in Königsberg zum zweiten Male geheiratet. Er erklärte, daß ihm damals gar nicht der Gedanke gekommen sei, sich von seiner ersten Frau scheiden zu lassen. Erst als er 1925 bei seiner Rückkehr nach Berlin erfuhr, daß seine erste Frau ihn für tot hatte erklären lassen, strengte er die Scheidungsklage an und die Ehe wurde dann auch ohne weiteres geschieden. Die geschiedene Frau hatte aber durch den Prozeß von der Doppelheirat Kenntnis erhalten und Anzeige erstattet. Das Schöffengericht verurteilte den bisher unbescholtenen Mann, der mit seiner zweiten Frau in glücklicher Ehe lebt, wegen Bigamie zur Mindeststrafe von 6 Monaten Gefängnis mit Bewährungsfrist.

Neues aus aller Welt.

40 000 Mark Belohnung zur Aufdeckung des Berliner Bankeinbruchs.

Zu dem Einbruch in die Depostenkasse bei der Discontogesellschaft in Berlin erzählt eine Korrespondenz, daß nunmehr die Allianzversicherung eine Belohnung von 20 000 Mark für die Ermittlung der Täter ausgesetzt hat. Die Bankleitung hatte schon vorher, wie bereits berichtet, 10 000 Mark ausgesetzt. Zu diesen Summen kommen weitere 10 000 Mark, die von früheren Einbrüchen in Banken und ähnlichen Instituten her noch ausstehen, da man aus verschiedenen Anzeichen schließt, daß es in allen Fällen die gleiche Bande war. Die Gesamtbelohnung, die ausschließlich für Mitteilungen aus dem Publikum bestimmt ist, beläuft sich also auf 40 000 Mark. Allen bisher eingegangenen Fingerringen und Beobachtungen wird aufs genaueste nachgegangen, doch hat sich bisher aus keinem eine Spur der Täter ergeben.

In der Zentralstelle der Discontogesellschaft, wohin alles, was die Einbrecher als für sie unverwendbar zurückließen, geschafft wurde, sind fast 100 Bankbeamte damit beschäftigt, zu sichten und zu ordnen und den Eigentümern ihre Dokumente und Wertpapiere nach hinreichender Legitimation auszuhändigen. Einige Sachen, die als gestohlen angemeldet worden waren, haben sich inzwischen wieder eingefunden, z. B. eine Briefmarkensammlung, die als verloren galt, konnte dem Besitzer wieder zugestellt werden.

Durch den Anschlag ist, wie jetzt festgestellt werden konnte, auch die Bank selbst geschädigt. Die Täter haben u. a. ein Safe erbrochen, in dem ein Teil der Kasse der Bankfiliale untergebracht war. Allein aus diesem Safe haben die Verbrecher etwa 20 000 Mark erbeutet.

Nord bei Mochen. In Alsdorf bei Mochen wurde die 26 Jahre alte Luise Krämer aus Mülheim a. d. Ruhr ermordet aufgefunden. Die Leiche wies Bürgermale am Hals und mehrere Verletzungen auf. Als vermutlicher Täter wurde von der Kriminalpolizei in Mülheim der 32 Jahre alte Arbeiter Hermann Osterwind aus Mülheim festgenommen. Er hat die Tat bereits eingestanden. Über den Grund zu dem Mord ist noch nichts bekannt.

Dynamitanfschlag auf den Kassenschatz einer Postweizstelle. Unbekannte Verbrecher sprengten nachts mit Dynamit den Geldschrank der Postweizstelle in der Presbergstraße zu Vottrop. Sie verwandten hierzu Patronen mit genau abgemessener Ladung, jedoch kein größerer Sachschaden entstand. Da auf Anordnung des Reichspostministers die Weizstellen über nacht das Geld an die Hauptpostämter abführen müssen, war die Arbeit der Verbrecher vergeblich. Sie sind trotz Verfolgung entkommen.

Auf dem Starnberger See eingebrochen. Auf dem Starnberger See ist der 45 Jahre alte Kunsthistoriker Dr. Richard Paulus tödlich verunglückt. Er wollte von seiner Villa aus über den aufgetauten See ans andere Ufer gehen. Etwa 200 Meter vom Ufer entfernt brach er ein. Der Unfall wurde vom Ufer aus bemerkt, und es gelang schließlich nach stündigen Bemühungen, Dr. Paulus noch lebend zu bergen. Er starb jedoch kurze Zeit darauf wahrscheinlich infolge eines Herzschlages.

Bisher für 5 Millionen falschwechsel festgestellt. Die Ermittlungen des Untersuchungsrichters beim Landgericht I Berlin haben zur Feststellung der Wechselkäufungen des in Konkurs geratenen Bankhauses G. Löwenberg & Co. nunmehr zu dem Ergebnis geführt, daß falschwechsel in Höhe von annähernd 5 Millionen RM. durch die betrügerischen Inhaber Dr. Lewin und Rappoport in den Verkehr gebracht worden sind. Während sich der Schaden der deutschen Banken in verhältnismäßig engen Grenzen bewegt, wird sich der Effektivschaden der ausländischen Banken, insbesondere einer großen Pariser Privatbank und mehrerer Amsterdamer Banken, auf etwa 3½—4 Millionen fl. belaufen.

Zwei Bankbeamte um 9000 Mark beraubt. Zwei mit einem Geldtransport beauftragte Beamte der Filiale der Commers- und Privatbank in Frankenberg wurden in dem Augenblick von zwei etwa 30—35 Jahre alten Männern überfallen, als sie beim Wegaang aus der Bank den Dausflur betreten hatten. Den Tätern ist es gelungen, sich einer Aktentasche mit 9000 Mark zu bemächtigen und in einem Mietauto unerkannt zu entkommen.

Ihre nächste Ferienreise bezahlen wir!

Heraus aus dem Alltag

ins Ferienland Ihrer Sehnsucht! — 200 schöne Ferienreisen mit allem Drum- und Dran innerhalb Deutschlands oder nach Wien und Prag, zu den Trollhättafällen über Kopenhagen — mehr noch: zehn große vierwöchige Europareisen in die Schweiz oder nach Italien oder hinauf ins Land der Mitternachtssonne — das ist die neue große Überraschung für die Freunde unserer Marken, für die eifrigsten Sammler der großen, schönen Eckstein-Reisebilder.

In der Auswahl der Reisen, für die ein großzügiges Programm vorbereitet ist, haben Sie weitgehenden Spielraum.

Was Sie selbst in der Sache tun sollen?

Schicken Sie uns bis 31. Juli 1929 unser Sammelalbum I (Inland) oder II (Ausland) mit allen Bildern und zu jedem Bild einen Kontrollzettel aus irgendeiner 25-Stück-Packung. Wir setzen für solche eifrigen Sammler 200 Ferienreisen aus. Gehen mehr Alben ein, entscheidet das Los.

Für besonders fleißige Sammler, die beide Alben mit allen Bildern einsenden und dazu eine möglichst große Anzahl Kontrollzettel stiften wir außerdem 10 vierwöchige Auslandsreisen. Die Reisen werden verteilt an die Einsender, die uns die meisten Kontrollzettel schicken. Die Alben bleiben Eigentum der Einsender und werden portofrei zurückgeschickt.

Doppelte Bilder werden von der Eckstein-Tauschzentrale, Dresden-A. 27 umgetauscht. Alle weiteren Einzelheiten über das Bildersammeln und die Ferienreisen finden Sie in den Alben, die in den Zigarettegeschäften erhältlich sind.

A. M. ECKSTEIN & SÖHNE · DRESDEN · A 27



Stellen-Angebote

Offen-Briefen

wollen man keine Original-Zeugnisse oder wertvolle Photographien beifügen für die Wiederbeschaffung steht uns in der Regel die Möglichkeit. Wir lehnen daher jede Verpfändung ab.

Wiesbadener Tagblatt
Anzeigen-Abteilung.

Werbende Personen

Haushaltliches Personal

Jüngere Dame, höhere Schulbildung, mit Kenntn. in Buchführung, Kalkulationen und Stenogr. für Dauerstell. gesucht. Off. mit Lebenslauf, Gehaltsantrag und Bild u. N. 118 Tagbl.-Verl.

Stenotypistin

für Dauer od. Ausb. gel. Off. mit Zeugnis-Abf. u. Geh.-Antr. unter N. 147 an den Tagbl.-Verlag.

Anfängerin

für engl. Korrespondenz u. hoh. Handels-schulbildung zu übernehmen. Schriftl. Antr. m. Abschrift des letzten Schul-u. N. 143 an Tagbl.-Verl.

Berätlerin

tüchtig und ehrlich, zum 1. März für erhalt. Aufnahmestellen gesucht. Off. u. N. 142 an Tagbl.-Verl.

Werbende Personen

Werbedamen gegen Fixum und Provision gesucht. Vorw. Montag von 3 bis 6 Uhr b. Fr. Meißner, Hotel Reichspost.

Guche 6 Damen

für den Verkauf eines neuen patentierten u. gel. gesch. Damen - Arztf. sehr gute Verdienstmöglichkeit. Meldungen, auch Sonntags vormittags, Hotel Reichspost.

Lehrmädchen

Bei 1 Jahr Handelsk. nur 2 Jahr. Gehalt. Angebote mit Lebenslauf, Lebenslauf unter N. 140 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Tüchtiges Mädchen gesucht. Vorw. b. Fr. Meißner, Hotel Reichspost.

Werbende Personen

Werbende Personen für meine beiden 7- u. 10-jähr. Kinder luche ich zum 1. 2. evtl. später ein gutemohlenes.

Kinderknecht

in Sprachkenntnissen. Erwünscht Ausländerin. jedoch nicht Bedingung. Off. u. N. 147 an Tagbl.-Verl.

Ein gebildetes Fräulein

welches Körperpflege gründlich versteht, mit guten Zeugnissen zu 8 Jähr. Jungen gesucht. Off. unter N. 5438 an Annoncen-Zentr. Mainz.

Alte Dame

lucht zur Bedienung und Pflege besserer Frauen oder Mädchen. Vorw. b. Fr. Meißner, Hotel Reichspost.

Suche u. empfehle be-
sonderl. Haus- u. Hotel-
personal für hier u. außer-
halb. S. Pans, gewerblich.
Stellenverm. Rheinl. 74.
Part. Tel. 23061.

Alleinmädchen

(Kinderlieb) zur Führung eines Geschäftshaushalts (2 Personen u. Kind) zum 1. 2. oder 1. 3. gesucht. Nur solche, welche perfekt kochen und vollständig einem Haushalt vorstehen können und auf Dauerstellung reif. wollen Off. mit Zeugnisabf. ein-lenden. Dile für große Arbeit vorhanden. Off. unter N. 126 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges

Alleinmädchen

oder Stütze zur selbständ. Führung eines Haushalts gesucht. Nur solche, welche ganz perfekt im Kochen und wahren sich melden. Schokoladenhaus Müller, Langenstraße 41.

Junge Köchin gesucht

Zu erst. i. Tagbl.-Verl. u. zum 15. Febr. wird in gutem Hause (2 Personen-Haushalt) eine perfekte, gutemohlene

Köchin

mit nur guten Zeugnissen bei hohem Lohn ge-sucht. Hausmädchen u. Schloffer vorhanden. Kapellen-straße 68.

Einfache Stütze

die perfekt kocht, laubert u. unbedingt zuverlässig ist, für besseren Geschäfts-haushalt gesucht. Adr. im Tagbl.-Verlag.

Alleinmädchen

bei gutem Lohn sofort ge-sucht. Vorw. b. Fr. Meißner, Hotel Reichspost.

Tüchtiges Mädchen

welches in sämtl. Haus-arbeiten Erfahrung hat, in Haushalt ohne Kinder lof. gesucht. Mühlmühl, Kornstraße 2.

Alleinmädchen

in Kochen und Haushalt erfahren, gesucht. Vorw. b. Fr. Meißner, Hotel Reichspost.

Alleinmädchen

(16-19 Jahre), mögl. v. Lande, für H. Haushalt per sofort gesucht. Hobbach, Adelsfeldstraße 103, Part. Gelucht zum 1. März oder früher.

Alleinmädchen

das kochen kann u. alle Hausarb. versteht. Dile vorw. b. Fr. Meißner, Hotel Reichspost.

Tüchtiges

Alleinmädchen

in klein. Haushalt gesucht. Adelsfeldstraße 18, 1.

Alleinmädchen

in kleinen, besseren Haus-halt für dauernd gesucht. Zu melden bei J. Hausdorff, Kapellenstraße 8.

Tüchtiges

Alleinmädchen

welches etwas kochen kann u. kinderlieb ist mit gut. Zeugnissen, zum 15. Febr. in Etagehaushalt mit Heizung gegen aut. Lohn u. gute Verpflegung ge-sucht. Blumenstraße 10, 1.

Tüchtiges

Alleinmädchen

welches auch perf. kochen kann u. kinderlieb ist, gel. Dile, Vorw. b. Fr. Meißner, Hotel Reichspost.

Alleinmädchen

mit guten Zeugnissen in Villenhaus für gleich oder später gesucht. Martinststraße 16.

Älteres Hausmädchen für sofort gesucht. Zahn-straße 21, Part. rechts.

Alleinmädchen

i. Kochen u. Hausarbeiten erfahren, in Etagehaushalt (3 Personen) zum 15. Febr. gesucht. Vorw. b. Fr. Meißner, Hotel Reichspost.

Ein tüchtiges

Alleinmädchen

mit guten Zeugnissen, das auch kochen kann, gesucht. Offerten unter N. 5438 an Annoncen-Zentr. Mainz.

Alleinmädchen

im Kochen und in Hausarbeit gut bewandert und erfährt, nicht unter 25 J. zu einzelner Dame in Villenhaus, auf dem Lande, Nähe Heidelberg, bei gutem Lohn u. freier Dienstleistung und jährlichem Winterurlaub von 2-3 Monaten u. 15. Febr. 1. März gesucht. Zu melden zwischen 2 und 4 oder 6 bis 7 Uhr. Platter Straße 2, Zimmer 27.

Junges Mädchen

für alle Hausarb. außer Küche, mit Koch- und Nähten, tagsüber in guten Haushalt gesucht. Peters, Moritzstraße 7, 3.

Junges Mädchen

ab Mädchen, in in hell. Daurern war, für kleinen Haushalt mehr, wochl. gesucht. Roderstraße 20, 1. Etage, 2mal wochl.

Unabhängige zuverlässige Frau oder Mädchen

welche selbständig kochen kann u. alle Hausarbeit übernimmt, von morgens 8 Uhr bis nachm. 3 Uhr für Geschäfts-haushalt ge-sucht. Offerten nur von solchen Personen, welche über gute Referenzen verfügen unter N. 146 an den Tagbl.-Verlag.

Gutemohlene Frau

ab Mädchen, 1. 2. 3. Stb. vormittags gesucht (Wah-holstraße). Adresse im Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen

in einfachen Haus, bis über Mittag (3 Uhr) ge-sucht. Bellmannstr. 5, 1.

Dezent. Frau

ge-sucht f. einige Morgen-stunden. Vorw. b. Fr. Meißner, Hotel Reichspost.

Stille Stundentfrau

ab Mädchen für einige Stunden tagl. Stills-tunde 19, 1. Weid. 1-3. Nicht lang. Stundentfrau für der Vorm. in der Woche gel. Klarenbaler Straße 9, 1. Vorw. b. Fr. Meißner, Hotel Reichspost.

Saubere Monatsfrau

für täglich 2 Stb. gesucht. Klarenbaler Str. 2, 1 r.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Für die Ein-
kaufsabteilung lucht chem. Fabrik be-schäftigt. F289

ig. Kaufmann

von etwa 20 Jahren mit guten französischen und englischen Sprachkennt-nissen zu baldigem Ein-tritt. Bewerbungen mit Bild unter N. 57 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger

Reisender

welcher mögl. in techn. Dien. Reisen, Farben oder Material mit Erlaub-nis gemein, gegen Ge-halt und Umsatzprovision gesucht. Offert. u. N. 146 an den Tagbl.-Verlag.

Berater

für erste Wein-gro-handlung am Rhein gesucht. Offerten unter N. 5440 an den Tagbl.-Verlag.

Beht. od. Lehrmädch.

für Offern in Spezialge-schäft gesucht. Günst. Be-dingungen. Selbstgebr. Off. u. N. 142 Tagbl.-Verl.

In hiesigem Verband-
ge-sucht findet

Lehrling

gegen. Stelle gegen Ver-gütung über Tarif. Bei guter Handarbeit wird Gelegenheit zu all. Büro- und später Ausb. als Reisender geboten. Off. u. N. 112 Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Zwei Stimmungs-

Musiker

für die 3 Fastnachtstage in ausb. per. Restaurant ge-sucht. Angeb. m. Preis u. N. 142 Tagbl.-Verl.

6 Schemmel-Kapelle

zum 9. Februar gesucht. Off. u. N. 142 Tagbl.-Verl.

Lehrling

zur Erlern. der Zahn-technik zu Ostern gel. U. Blumer, Dentist, Friedrichstraße 40.

Lehrling gesucht.

Metall-Kunst-Verfäßen. H. Hüller, Gütlerstr. 10, 10 Friedrichstraße 10. Tel. 26863.

Lehrling

mit gut. Schulbildung ge-sucht. W. Gauerland, Uhrmacher, 17 Kirchstraße 17.

Schlofferlehrling gesucht

Schachtstraße 9.

Schlofferlehrling gesucht

Elisenstraße 6.

Tapezierer-Lehrling

zum April gesucht. H. Hartmann, Tapeziermeister, Kaiser-Friedr. Ring 47.

Bestemmoher

Diener-Mosfor

oder älterer Diener mit guten Empfehlungen gel. Off. u. N. 147 Tagbl.-Verl.

Junger, kräftiger, ehl.

Hausburche

ge-sucht. M. Rathgeber, Moritzstraße 1.

Laufburche

Sohn achtbarer Eltern, welcher Eltern die Schule verläßt, stellt ein. Neuwälderei U. Kirsten, Schornhorststraße 7.

Stellen-Veruche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Junges Mädchen, Handelsk. lichte zum 1. 4. Stellung. Angebote unter N. 143 an den Tagbl.-Verl.

Junges Fräulein

der deutschen und franz. Sprache in Port und Schrift mäßig. lichte Stelle als Verkäuferin od. Büro. Offerten u. N. 140 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Junge Dame

26 Jahre, Staatsexamen in Krankenpflege, fließ. Französisch und Englisch, lichte Stellung evtl. Assistentin. Angebote unter N. 134 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen

21 Jahre, höhere Schul-bildung, welches tüchtig arbeiten will, möchte bei Zahnarzt oder Techniker die Zahntechnik erlernen. Off. u. N. 140 Tagbl.-Verl.

Suche für m. Tochter,

13 J. die Haushalt-schule besucht hat, eine Lehrstelle im Wein-gro-hand. Näheres Wil-helmstraße 4, Stb. 2 links.

Angehende Fräulein

lucht Stellung. Offerten u. N. 144 Tagbl.-Verlag.

Haushaltliches Personal

Junge Dame, 20 Jahre, mit fein. Um-gangsformen, fließendes Deutsch, Examen, lichte Stellung in Kind. zum 1. 4. evtl. Klavierunter-richts u. zum Lieberw. v. Schularb. evtl. auch zur Gesellsch. u. musikal. Fort-bildung i. Dam. Exam. berecht. u. Unterr. an staatl. Konf. Offert. unter N. 5439 durch Rudolf Mölle, Frankfurt a. M. F01

Kinderknechtin

mit guten Zeugn. mögl. lichte in Kindergarten od. besserem Hause tagsüber Stellung. Offerten unter N. 144 an den Tagbl.-Verl.

Hausdame, 35 Jahre,

erfahren in selbständ. Haus-haltungen, lichte Stellung. Rangjahr. Zeugnisse vor-handen. Angebote unter N. 143 an den Tagbl.-Verl.

Berl. Wirtschaftlerin

evangel. 30 Jahre, lichte Position, auch frauenlof. Haushalt, evtl. tagsüber. Off. u. N. 139 Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen,

21 Jahre, höhere Schul-bildung, lichte Hausdame, lichte in Wiesbaden. Kur-pension od. Familie, zum 15. März. August Schenck, Moritzstr. 10, 10.

Sanatorium

Junges gebild. Fräulein lichte Stelle zum Erlernen des Haushalts bei Fam.-Anschluß, ohne gegenl. Vergütung, evtl. Lohn-geld erbeten. Offerten u. N. 42 an die Neuph. Zeitung "in Neuk. erbet."

Selbständ. Mädchen

kinderlieb, kann etwas kochen, lichte a. 15. Febr. bei guter Familie. Stelle. Off. u. N. 141 Tagbl.-Verl.

Beil. Mädchen, 21 Jahre,

im Haushalt, evtl. 1. Stelle per 1. März in H. Etage-Haushalt oder zu eins. Dame. Offerten unter N. 141 an den Tagbl.-Verl.

Mädchen,

24 Jahre, in allen Haus-arbeiten u. Kochen er-fahren, lichte zum 15. 2. Stelle in H. ruh. Haush. Off. u. N. 143 Tagbl.-Verl.

In. anst. Mädchen

vom Lande, mit guten Zeugnissen, lichte per bald Stellung in H. Haushalt. Off. u. N. 144 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges laub. Mädchen,

23 Jahre, lichte a. 15. Fe-bruar Stellung als Hausmädchen oder Alleinmädchen, wo Koch nicht erforderl. Ang. an Marienhaus, Fried-richstraße 23, Fr. Meißner.

Ge. Mädchen lichte vorm.

Befähigt in Haushalt; geht auch als Sprech-stundenhilfe. Offerten un-ter N. 142 an den Tagbl.-Verl.

Anst. Mädchen

aus guter Familie lichte in H. Haushalt von morgens bis über Mittag Befähigt. Off. unter N. 143 an den Tagbl.-Verl.

Saubere Frau lichte Pe-

sonatst. auch über Mittag. Frau Albus, Herberstraße 9, Stb. 2.

Junge laubere Frau

lucht abends Baden oder Büro zu hause Off. un-ter N. 143 Tagbl.-Verlag.

Geil. anst. Frau

lucht Büro zu hause Off. u. N. 138 Tagbl.-Verl.

Saub. Frau lichte Wäsche

an zum Ausheften und Ansticken. Off. u. N. 147 an den Tagbl.-Verl.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

In Stenographie,

Schreibmaschine

u. letzten Büroarbeiten gut erfährt. J. Mann lichte Stelle bei Rechts-anwalt od. dergl. Off. u. N. 143 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

la Herren-Frisier

und Subkonfideur

sehr gute Vorkenntn. im Ondulieren, 24 J. lichte bis zum 15. Febr. oder 1. März Stellung. Zurzeit noch in einem 1. Winter-furort der Schweiz. Off. unter N. 140 an den Tagbl.-Verl.

la Jazzspieler

für Konzert und Tanz noch frei. Wiesbad. Bleichstr. 31, 3.

Zahntechniker

23 J. lichte ab 1. April bei H. B. D. Dentisten Stellung, um nebenbei die Zahnbehandlung zu er-lernen. Gefl. Nachricht an Jäger, Herberstraße 33, 3.

Rheinische Wäschefabrik A. G.

Wiesbaden, Platter Straße 73.

Wir suchen per sofort

perfekte Näherinnen

Büglerinnen

Wäsche

Hilfsarbeiterinnen

Rheinische Wäschefabrik A. G.

Wir suchen

Lehrmädchen

für unser Büro mit guter Bildung und Kenntnissen von Steno-graphie, ferner e. zuverl. in Wiesbaden eingel. Drucksachen - Vertreter unt. günst. Beding. Wir erbitt. f. beide Vakanz. schriftl. Bowerb. m. Lichtb. u. M. 145 Tgbl.-Verl.

Zur dauernden Bearbeitung

meines groß. Bezirks stelle ich jederzeit redegewandte

Damen und Herren

gegen höchste Vergütung ein. Zeitungs- und Zeitschriften-handlung Hermann Buchhold, Wiesbaden-Bierstadt, Maurerstraße 1.

Junger

Kontorist(in)

von hiesigem Engros-Haus gesucht.

Offerten u. N. 144 an den Tagblatt-Verlag.

Erfolgreiches

Bremer Kaffee-Import- und Versandhaus

vergift an Dame oder Herrn mit guten Beziehungen zu langjähriger Privat-Kundschaft

Vertretung

unter Einräumung hoher Provision, Warenlager wird eingerichtet. Sicherheit erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Herren mit guten Beziehungen zu Hotels, Kon-ditoreien, Kaminen usw. belieben gleichfalls Be-werbungen zu richten an Julius Blehm & Co., Bremen, Postfach 377.

Wir suchen für unsere neu zu

eröffnende

Lebensmittel-Abteilung

zum Eintritt für Monat März

flotte, fachkundige

Verkäufer u. Verkäuferinnen

für Kolonialwaren, Delikatessen und Aufschnitt. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehalts-an-sprüchen erbeten an Kauhaus Schiff, Höchst a. M.

Garagen, Stall., Keller.

Garage
Nähe Lindenhof billig zu vermieten d. 11105, Körnerstraße 4, Tel. 22803.

Weinkeller, Schlichterstraße 10
sof. od. später günstig zu vermieten Näh.
Ernst Sulzberger Adelheidstr. 10
Telephon 27524.

Wietgeleiche

(er Vermieter kostenlos)
Wohn., Zim., Was., Bad, Küche, Duschbad, etc.

Wietgeleiche, ruh. Dame

Sucht leeres Zimmer, evtl. auch kleine, mit Neben-
gelass. für Küche. Off. mit
Preisangabe unter D. 139 an den Tagbl.-Verlag.

2-3 Zim. mit Küche

(leer), evtl. Frontscheibe,
müßl. abgeteilt, für Küche
vorhanden. Offerten unter
D. 139 an den Tagbl.-Verlag.

Küchen-Dame

Sucht leere Teilwohnung
mit Zubehör. Off. mit
Preisangabe unter D. 139 an den Tagbl.-Verlag.

Beisatzwohnung

leichte Wohnung (2 bis
3 Zim. u. K.) von all.
Ehepaar sofort od. später
gekauft. Angeb. m. Preis
u. U. 139 an Tagbl.-Bl.

3-Zimmer-Wohnung

mit Bad u. Manl., Nähe
Dienstadt, bis 800 Mk.,
evtl. kleine, rote Por-
zellanherstellung vorh.
Off. u. D. 137 Tagbl.-Bl.

Wetteres Ehepaar

(Wetterer) sucht sonnige,
abgeteilt.
3-Zimmer-Wohnung
mit Manl., beheizbar,
möblierter. Offerten unter
D. 134 an den Tagbl.-Bl.

Einzelne Dame

Sucht 3-Zimmer-Wohnung,
evtl. Teilwohnung,
sof. od. 1. April 29.
Offerten unter D. 145 an
den Tagbl.-Verlag.

Geschäftl. Ehepaar

1 Kind u. Stub., sucht
3-Zim.-Wohn.
m. Zubeh., im Abteil.
Teilweise 75 bis 80 Mk.
Offerten unter D. 144 an
den Tagbl.-Verlag.

3 bis 4-Zim.-Wohnung

möblierter mit Verstell-
od. Vorratssch. zu mieten
gekauft. Rote Karte vor-
handen. Off. unter D. 142
an den Tagbl.-Verlag.

4-Zimmer-Wohnung

Rote Karte vorhanden.
Teilweise 13. b. 1400 Mk.
Offerten unter D. 134 an
den Tagbl.-Verlag.

4-Zimmer-Wohnung

mit 1000 Mk. Miete. Off.
u. U. 138 Tagbl.-Verlag.

4-5-Zim.-Wohn.

in guter Lage,
Bart. oder 1. Etage, von
hinteren Ehepaar per
sof. od. später gesucht.
Rote Karte vorhanden.
Offerten unter D. 144 an
den Tagbl.-Verlag.

4-5-Zimmer-Wohnung

Zentralen, Nähe Kur-
haus, beheizte Offerten
u. D. 124 Tagbl.-Verlag.

hochherdige

**5-7-Zimmer-
Wohnung**

in bester Lage, auf
bald oder später von
hinteren Ehepaar ge-
kauft. Offerten u. D. 139
an den Tagbl.-Verlag.

**6-7-Zimmer-
Wohnung**

von soeben Mieter per
sof. od. 1. April 1929
gekauft.
Offerten unter D. 145 an
den Tagbl.-Verlag.

Ehepaar

mit zwei kleinen Kindern
Sucht moderne Etage (5-7
Zimmer), möb., od. un-
möb., in guter Lage.
Angebote m. Preis-
angabe unter D. 142 an
den Tagbl.-Verlag.

Garage

per sofort od. 15. 2. zu
verm. Viktorstr. 47.

Tr. Pasert, Elio. Str. 14.

Adelheidstr. 10

Telephon 27524.

Ein schönes möblierter

Wohn-Schlafzimmer
(oder Wohn- und Schlaf-
zimmer) mit Küchenbe-
nutzung u. enal. fide-
loien Ehepaar 15. Febr.
gekauft. Off. unter D. 140
an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Damen

(aus Holland) suchen
gegen Ende Febr. ein
leeres Wohnzimmer
u. 2 Schlafzimmer
nebst Kochgelegenh.
in gutem Hause
und schöner Lage.
Zentralteil, erforder-
lich. Gefäll. Offerten
unter D. 139 an den
Tagbl.-Verlag.

Lehrerin

Sucht gut möblierter
Dauerzimmer
(Sonnenstube). Angebote
nur mit Preis u. D. 139
an den Tagbl.-Bl. erbet.
Sollte Berufstät. Fräul.
Sucht gut möblierter Zim.,
evtl. mit Gasbeheizung.
Offerten unter D. 136 an
den Tagbl.-Verlag.

Berufstät. Dame

in leitender Stellung sucht
gut möb., Balkonzimmer,
evtl. mit Mittagstisch.
Offerten unter D. 139 an
den Tagbl.-Verlag.

Berufstät. Dame

Sucht per 1. März
möbl. Zimmer
in gutem Hause bei
H. Familie, am liebsten
alleinst. Dame. Off. u.
D. 145 an den Tagbl.-Bl.

Für 18jähr. Tochter

eines höheren Beamten,
die in W. die Schule be-
sucht, wird von Eltern ab
in gebild. Familie

Wohnung

mit vollst. Familien-
Anschl. gesucht. Offerten
mit Preisangabe unter
D. 131 an den Tagbl.-Bl.

Berufstätiges Fräulein

Sucht sofort ein möblierter
Zimmer. Off. unter D. 140
an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer

mit Kachel (nur 1. prio.
Benzin), mit od. ohne
Balkon, zum 15. 2. von
berufstät. Herrn gesucht.
Angebote unter D. 134
an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung

mit vollst. Familien-
Anschl. gesucht. Offerten
mit Preisangabe unter
D. 131 an den Tagbl.-Bl.

Berufstätiges Fräulein

Sucht sofort ein möblierter
Zimmer. Off. unter D. 140
an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer

mit Kachel (nur 1. prio.
Benzin), mit od. ohne
Balkon, zum 15. 2. von
berufstät. Herrn gesucht.
Angebote unter D. 134
an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung

mit vollst. Familien-
Anschl. gesucht. Offerten
mit Preisangabe unter
D. 131 an den Tagbl.-Bl.

Berufstätiges Fräulein

Sucht sofort ein möblierter
Zimmer. Off. unter D. 140
an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer

mit Kachel (nur 1. prio.
Benzin), mit od. ohne
Balkon, zum 15. 2. von
berufstät. Herrn gesucht.
Angebote unter D. 134
an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung

mit vollst. Familien-
Anschl. gesucht. Offerten
mit Preisangabe unter
D. 131 an den Tagbl.-Bl.

Berufstätiges Fräulein

Sucht sofort ein möblierter
Zimmer. Off. unter D. 140
an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer

mit Kachel (nur 1. prio.
Benzin), mit od. ohne
Balkon, zum 15. 2. von
berufstät. Herrn gesucht.
Angebote unter D. 134
an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung

mit vollst. Familien-
Anschl. gesucht. Offerten
mit Preisangabe unter
D. 131 an den Tagbl.-Bl.

Wohnung gesucht

4 Zimmer, mit Zub., beschlagn., in Wiesbaden od.
Biebrich sofort od. spät. Preisofferten u. D. 3. 1700
beif.. Rudolf Mosse, Mannheim.

Ladenlokal oder

Parterre-Wohnung

Zentrum für Engros-Geht. Offert.
unter D. 3. 1700 durch Rudolf Mosse,
Frankfurt am Main.

Suche an. leere Manl.

oder Zimmer mit Bad
u. Kochgelegenheit. Off.
u. D. 143 Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch

Tausche große 4-Zimmer-
Wohnung, Badraum, at.
Diele, 2 Keller und Man-
larbe, Gas u. elektr. Licht.
Ede. Abteilungs-Karlsruhe.
Briedenmiete 750 Mk.,
geg. große 3-beim. kleine
4-Zim.-Wohnung in gut.
Haus. Off. unter D. 136
an den Tagbl.-Verlag.

Geldverleiher

Kapitalien-Angebote

Große Gesellschaft vergibt
1. Hypotheken.
Anfragen unter D. 108
an den Tagbl.-Verlag.

Unterstellraum

Für 11. Auto od. Max 1.
Werkst. - Garage 22x
18 m. möblierter Zentrum.
gekauft. Off. mit Preis-
angabe unter D. 134 an
den Tagbl.-Verlag.

Wohnung

2 Zimmer und Küche
gegen gleiches oder größere
zu tauschen gesucht. Bill.
Briedenmiete. Off. unter
D. 134 an den Tagbl.-Bl.

Tausche

Ich, 23-Jähr. Sonnen-
stube, 1. St., dielelbe
ist neu hergerichtet. Nähe
Kochbr., gegen eine ge-
richtete 2-Zim.-Wohn. od.
Zimmer u. Küche mit
Manlarbe, Dachwohnung
kann nicht in Frage.
Off. u. D. 142 Tagbl.-Bl.

Tausche

Ich, 23-Jähr. Sonnen-
stube, 1. St., dielelbe
ist neu hergerichtet. Nähe
Kochbr., gegen eine ge-
richtete 2-Zim.-Wohn. od.
Zimmer u. Küche mit
Manlarbe, Dachwohnung
kann nicht in Frage.
Off. u. D. 142 Tagbl.-Bl.

Tausche

Ich, 23-Jähr. Sonnen-
stube, 1. St., dielelbe
ist neu hergerichtet. Nähe
Kochbr., gegen eine ge-
richtete 2-Zim.-Wohn. od.
Zimmer u. Küche mit
Manlarbe, Dachwohnung
kann nicht in Frage.
Off. u. D. 142 Tagbl.-Bl.

Tausche

Ich, 23-Jähr. Sonnen-
stube, 1. St., dielelbe
ist neu hergerichtet. Nähe
Kochbr., gegen eine ge-
richtete 2-Zim.-Wohn. od.
Zimmer u. Küche mit
Manlarbe, Dachwohnung
kann nicht in Frage.
Off. u. D. 142 Tagbl.-Bl.

Tausche

Ich, 23-Jähr. Sonnen-
stube, 1. St., dielelbe
ist neu hergerichtet. Nähe
Kochbr., gegen eine ge-
richtete 2-Zim.-Wohn. od.
Zimmer u. Küche mit
Manlarbe, Dachwohnung
kann nicht in Frage.
Off. u. D. 142 Tagbl.-Bl.

Tausche

Ich, 23-Jähr. Sonnen-
stube, 1. St., dielelbe
ist neu hergerichtet. Nähe
Kochbr., gegen eine ge-
richtete 2-Zim.-Wohn. od.
Zimmer u. Küche mit
Manlarbe, Dachwohnung
kann nicht in Frage.
Off. u. D. 142 Tagbl.-Bl.

Tausche

Ich, 23-Jähr. Sonnen-
stube, 1. St., dielelbe
ist neu hergerichtet. Nähe
Kochbr., gegen eine ge-
richtete 2-Zim.-Wohn. od.
Zimmer u. Küche mit
Manlarbe, Dachwohnung
kann nicht in Frage.
Off. u. D. 142 Tagbl.-Bl.

Tausche

Ich, 23-Jähr. Sonnen-
stube, 1. St., dielelbe
ist neu hergerichtet. Nähe
Kochbr., gegen eine ge-
richtete 2-Zim.-Wohn. od.
Zimmer u. Küche mit
Manlarbe, Dachwohnung
kann nicht in Frage.
Off. u. D. 142 Tagbl.-Bl.

Tausche

Ich, 23-Jähr. Sonnen-
stube, 1. St., dielelbe
ist neu hergerichtet. Nähe
Kochbr., gegen eine ge-
richtete 2-Zim.-Wohn. od.
Zimmer u. Küche mit
Manlarbe, Dachwohnung
kann nicht in Frage.
Off. u. D. 142 Tagbl.-Bl.

Tausche

Ich, 23-Jähr. Sonnen-
stube, 1. St., dielelbe
ist neu hergerichtet. Nähe
Kochbr., gegen eine ge-
richtete 2-Zim.-Wohn. od.
Zimmer u. Küche mit
Manlarbe, Dachwohnung
kann nicht in Frage.
Off. u. D. 142 Tagbl.-Bl.

Tausche

Selbstgeber.

Beam. in Lebensstellung
Sucht 800-1000 Mk. geg.
zeitgem. Zin. u. Sicherh.
Off. u. D. 138 Tagbl.-Bl.

1000 Mk.

als Darlehn Sucht tücht.
Kreditgeber Mann
gegen zeitgem. Zin. u.
gute Sicherh. Off.
u. D. 131 an Tagbl.-Bl.

3000 Mk.

v. Landwirt geg. Sicher-
heit gesucht. Off. unter
D. 126 an den Tagbl.-Bl.

1200.- Mark

v. Beamten gegen Sicher-
heit und gute Zin. von
Privat gegen monatliche
Rückzahlung zu leihen ge-
sucht. Off. unter D. 145
an den Tagbl.-Verlag.

10000 Mk.

an erster Stelle gesucht
nur vom Selbstgeber auf
Wohnhaus in besserer Lage.
Briedenmiete 120 000 Mk.
Offerten unter D. 139
an den Tagbl.-Verlag.

12-14000 RM.

12% Zin. auf 25000 Mk.
Grundschuld. Brief von
20 000 RM.

sofort gesucht.

Eventl. prima Bürgschaft.
Offerten unter D. 133 an
den Tagbl.-Verlag.

12500.- gesucht

(Stache Fried.-Miete) auf
la Objekt an 1. St. zum
1. 4. oder früher. Off. v.
Selbstg. unter D. 147 an
den Tagbl.-Verlag.

20-25000 Mk.

bei erstf. hypoth. Sicherh.
u. hohen Zin. Off. u.
D. 146 an den Tagbl.-Bl.

25-30 000 M.-Mk.

gegen hypoth. Sicherheit
auf 100 000 Mk. Anwesen
mit sehr lukrativem Be-
trieb, direkt (ohne Ver-
mittlung) gesucht. Angeb.
u. D. 122 Tagbl.-Verlag.

Größere Summe

Stadt u. Land-Synoth.
goldh. u. erlösl. u.
auch in kleineren
Abt. mieten

Einfamilienhaus

gute Villenlage,
direkte Straßenbahn-
verbindung, 8 Zim. u.
reife. Zubeh., zu
30 000 Mk., bei An-
zahlung zu verkaufen.
Eugen Bier,
6 Kitzbühlerstr. 6.
Tel. 27196.

Geistshaus

gr. Laden, 4 Erker, 10 Z.,
Hof, Tor, Garage, für
jed. Geschäft u. Pension.
In Geschäft u. Kurlage.
Kurlage i. Ts. zu 30 000
Mk., 10 000 Mk. Anzahl.
wegauszuhaben zu verl.
Offerten unter D. 143 an
den Tagbl.-Verlag.

Geistshaus

gr. Laden, 4 Erker, 10 Z.,
Hof, Tor, Garage, für
jed. Geschäft u. Pension.
In Geschäft u. Kurlage.
Kurlage i. Ts. zu 30 000
Mk., 10 000 Mk. Anzahl.
wegauszuhaben zu verl.
Offerten unter D. 143 an
den Tagbl.-Verlag.

Geistshaus

gr. Laden, 4 Erker, 10 Z.,
Hof, Tor, Garage, für
jed. Geschäft u. Pension.
In Geschäft u. Kurlage.
Kurlage i. Ts. zu 30 000
Mk., 10 000 Mk. Anzahl.
wegauszuhaben zu verl.
Offerten unter D. 143 an
den Tagbl.-Verlag.

Geistshaus

gr. Laden, 4 Erker, 10 Z.,
Hof, Tor, Garage, für
jed. Geschäft u. Pension.
In Geschäft u. Kurlage.
Kurlage i. Ts. zu 30 000
Mk., 10 000 Mk. Anzahl.
wegauszuhaben zu verl.
Offerten unter D. 143 an
den Tagbl.-Verlag.

Geistshaus

gr. Laden, 4 Erker, 10 Z.,
Hof, Tor, Garage, für
jed. Geschäft u. Pension.
In Geschäft u. Kurlage.
Kurlage i. Ts. zu 30 000
Mk., 10 000 Mk. Anzahl.
wegauszuhaben zu verl.
Offerten unter D. 143 an
den Tagbl.-Verlag.

Geistshaus

gr. Laden, 4 Erker, 10 Z.,
Hof, Tor, Garage, für
jed. Geschäft u. Pension.
In Geschäft u. Kurlage.
Kurlage i. Ts. zu 30 000
Mk., 10 000 Mk. Anzahl.
wegauszuhaben zu verl.
Offerten unter D. 143 an
den Tagbl.-Verlag.

Geistshaus

Antauf von Erbschafts-anteilen

Außenständen - Hypothekenbriefen
Aufwertungsanfragen
sowie Besorgung von Hausverwaltungen
vermittelt schnellstens

Willy Stern

Immobilien und Hypotheken
Telephon 27363. Langgasse 18. Telephon 27363.

Wer macht mit?!

Suche jüngeren qualifizierten Herrn, möglichst
Autofachmann, zur Errichtung moderner Auto-
Hilfs-Bedarfs-Reparaturwerkstätte an einer Ver-
kehrsstraße von und nach Wiesbaden, welche die
größten Zukunftsmöglichkeiten eröffnet. Alle Vor-
bedingungen, wie Gebäude, Gelände, Maschinen-
anlage, auch Parteei usw. usw. vorhanden. Aus-
führliche Zukunftsberichte unter D. 138 an den
Tagbl.-Verlag.

2-Familien-Billa

Söhenlage, vom Bel. für
38 000 Mk. bei Ans. zu pl.
Off. u. D. 140 Tagbl.-Bl.

Geschäftshaus

Edhaus, in guter Lage
u. prima Zustand, mit
2 Läden, wozu einer
freizubehalten.

**günstig
zu verkaufen**

durch:
Grundstücks-
und Wohnungsmarkt,
Schwalbacher Str. 4.
Tel. 25884.

Spotbill, zu verl.: Echi

gut geb. Mühle, malne
Gebäude, Haus, 6 1/2 Ma.
Acker, Scheune, Ställe,
Preis nur 10 000 Mk.,
ferner noch kleine Ann.
mit Wohnh., Spotbill,
bei 4000 Mk. Ans. zu pl.
Preis, Doh. Str. 46, 3.

Baugrundstück

in Reinsia zu verl. oder
tauschen gegen solches in
Wiesbad. Frau Zielem,
Thomaststraße 1, Wies-
baden, Vorspr. 2-4.

2 Baupläne

25 Auen, an der Ma-
straße, zu verkaufen. Off.
u. D. 138 an Tagbl.-Bl.

Baugrundstück

15,32 ar, Gem. Sonnen-
berg, am Schnittpunkt der
Finger- u. Bierbacher
Straße, unter günstigen
Beding. zu verl. Angeb.
u. D. 141 Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Raufsuche

Billa

in Wiesbaden
6-10 Zimmer, Zentral-
heizung,
sofort zu kaufen gesucht.
Offerten unter D. 133 an
den Tagbl.-Verlag.

Hotel-Restaurant

(Anzahl, bis 30 000 Mk.)
kauft. Offerten u. D. 144
an den Tagbl.-Verlag.

Apothete

mit Haus, mit hoher An-
zahlung direkt vom Be-
sit. unter größter Dis-
cretion zu kaufen gesucht.
Off. u. D. 141 Tagbl.-Bl.

Zu kaufen gesucht!

**Anwesen in der
Nähe Wiesbadens**

Wohn., einige Morg.
Wiesen oder Land,
möbl. Mies, Keller,
Garten, Anlagen und
aus Preis u. D. 139
an den Tagbl.-Bl. erb.

Kleines Haus

baldigst zu kauf. gesucht.
Offerten unter D. 141 an
den Tagbl.-Verlag.

<

Guterhaltener Faltboot (2-Sitzer) zu kaufen gesucht. Offerten m. Preisangabe unter T. 147 an den Tagbl.-Verlag.

Herbeschlitten zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote unter M. 144 an den Tagbl.-Verlag.

Hochherd mit erh. l. zu kaufen. Barisch, Adelheidstr. 50.

Auto bis 6 St. P. nur von Privat gegen Kasse gesucht, wenn auch reparaturbedürftig. Off. u. B. 135 an Tagbl.-Verl.

Badewanne, Patentofen zu kaufen gesucht. Off. u. B. 131 an den Tagbl.-Verl.

Zimmertüren zu kaufen gesucht. Tel. 27235.

Bin bereit im 3. Stod m. Hauses, Mitte der Stadt und beste Lage, eine Wohn. von 2 Zim., Küche, Vorplatz, Bad u. Toilette (mit 63 qm) zum 1. April einzubauen. Wer hat Interesse daran? Offerten unter T. 138 an Tagbl.-Verl. Karte beizufügen.

Moderne Masken Pitt-Box, Kaskader und Matroie zu verleihen. Holzhauser, Blücherstraße 14, Etb. 1.

Moderne Masken-Kostüme zu verleihen. Bleichstraße 47, 1. r.

Eleg. Maskentafel Phantasie, gr. Fia. bill. zu verl. oder zu verl. Kallert-Str. 62, 2. r.

Maskenanzug v. 2 M. an Walramstraße 10, 4. Hs.

Institut vornehmer Ehevermittlung seit 1909.

Frau Ella Fischer Grabenstraße 2, 2. Donnerst. keine Sprechst.

Organ. d. Städt. Lebensbund in die älteste u. größte Vereinigung u. der vornehmste Weg des Städt. Lebens. In den Mitgliedern wählen viele Akademiker, höhere Beamte, Industrielle Kaufleute usw. Die Korrespondenz, Anbahnungen mit geb. Damen suchen für Herren und viele andere Gelegenheiten zur **Einheirat** geboten. Tausende von Anker. Keine Vermittlung. Keine Provision. Individuelle Beratung u. Vorschläge kostenlos. Landesstr. 4. Probe-V. gegen 30 Pf. Porto dist. u. versch. durch Verlag G. Reiter. München, Augustenstr. 65. Zweigstellen im In- und Ausland. F181

Die Organisation Lebensbund in die älteste u. größte Vereinigung u. der vornehmste Weg des Städt. Lebens. In den Mitgliedern wählen viele Akademiker, höhere Beamte, Industrielle Kaufleute usw. Die Korrespondenz, Anbahnungen mit geb. Damen suchen für Herren und viele andere Gelegenheiten zur **Einheirat** geboten. Tausende von Anker. Keine Vermittlung. Keine Provision. Individuelle Beratung u. Vorschläge kostenlos. Landesstr. 4. Probe-V. gegen 30 Pf. Porto dist. u. versch. durch Verlag G. Reiter. München, Augustenstr. 65. Zweigstellen im In- und Ausland. F181

Einheirat geboten. Tausende von Anker. Keine Vermittlung. Keine Provision. Individuelle Beratung u. Vorschläge kostenlos. Landesstr. 4. Probe-V. gegen 30 Pf. Porto dist. u. versch. durch Verlag G. Reiter. München, Augustenstr. 65. Zweigstellen im In- und Ausland. F181

Einheirat geboten. Tausende von Anker. Keine Vermittlung. Keine Provision. Individuelle Beratung u. Vorschläge kostenlos. Landesstr. 4. Probe-V. gegen 30 Pf. Porto dist. u. versch. durch Verlag G. Reiter. München, Augustenstr. 65. Zweigstellen im In- und Ausland. F181

Einheirat geboten. Tausende von Anker. Keine Vermittlung. Keine Provision. Individuelle Beratung u. Vorschläge kostenlos. Landesstr. 4. Probe-V. gegen 30 Pf. Porto dist. u. versch. durch Verlag G. Reiter. München, Augustenstr. 65. Zweigstellen im In- und Ausland. F181

Einheirat geboten. Tausende von Anker. Keine Vermittlung. Keine Provision. Individuelle Beratung u. Vorschläge kostenlos. Landesstr. 4. Probe-V. gegen 30 Pf. Porto dist. u. versch. durch Verlag G. Reiter. München, Augustenstr. 65. Zweigstellen im In- und Ausland. F181

Einheirat geboten. Tausende von Anker. Keine Vermittlung. Keine Provision. Individuelle Beratung u. Vorschläge kostenlos. Landesstr. 4. Probe-V. gegen 30 Pf. Porto dist. u. versch. durch Verlag G. Reiter. München, Augustenstr. 65. Zweigstellen im In- und Ausland. F181

Einheirat geboten. Tausende von Anker. Keine Vermittlung. Keine Provision. Individuelle Beratung u. Vorschläge kostenlos. Landesstr. 4. Probe-V. gegen 30 Pf. Porto dist. u. versch. durch Verlag G. Reiter. München, Augustenstr. 65. Zweigstellen im In- und Ausland. F181

Einheirat geboten. Tausende von Anker. Keine Vermittlung. Keine Provision. Individuelle Beratung u. Vorschläge kostenlos. Landesstr. 4. Probe-V. gegen 30 Pf. Porto dist. u. versch. durch Verlag G. Reiter. München, Augustenstr. 65. Zweigstellen im In- und Ausland. F181

Einheirat geboten. Tausende von Anker. Keine Vermittlung. Keine Provision. Individuelle Beratung u. Vorschläge kostenlos. Landesstr. 4. Probe-V. gegen 30 Pf. Porto dist. u. versch. durch Verlag G. Reiter. München, Augustenstr. 65. Zweigstellen im In- und Ausland. F181

Einheirat geboten. Tausende von Anker. Keine Vermittlung. Keine Provision. Individuelle Beratung u. Vorschläge kostenlos. Landesstr. 4. Probe-V. gegen 30 Pf. Porto dist. u. versch. durch Verlag G. Reiter. München, Augustenstr. 65. Zweigstellen im In- und Ausland. F181

Einheirat geboten. Tausende von Anker. Keine Vermittlung. Keine Provision. Individuelle Beratung u. Vorschläge kostenlos. Landesstr. 4. Probe-V. gegen 30 Pf. Porto dist. u. versch. durch Verlag G. Reiter. München, Augustenstr. 65. Zweigstellen im In- und Ausland. F181

Einheirat geboten. Tausende von Anker. Keine Vermittlung. Keine Provision. Individuelle Beratung u. Vorschläge kostenlos. Landesstr. 4. Probe-V. gegen 30 Pf. Porto dist. u. versch. durch Verlag G. Reiter. München, Augustenstr. 65. Zweigstellen im In- und Ausland. F181

Einheirat geboten. Tausende von Anker. Keine Vermittlung. Keine Provision. Individuelle Beratung u. Vorschläge kostenlos. Landesstr. 4. Probe-V. gegen 30 Pf. Porto dist. u. versch. durch Verlag G. Reiter. München, Augustenstr. 65. Zweigstellen im In- und Ausland. F181

Einheirat geboten. Tausende von Anker. Keine Vermittlung. Keine Provision. Individuelle Beratung u. Vorschläge kostenlos. Landesstr. 4. Probe-V. gegen 30 Pf. Porto dist. u. versch. durch Verlag G. Reiter. München, Augustenstr. 65. Zweigstellen im In- und Ausland. F181

Einheirat geboten. Tausende von Anker. Keine Vermittlung. Keine Provision. Individuelle Beratung u. Vorschläge kostenlos. Landesstr. 4. Probe-V. gegen 30 Pf. Porto dist. u. versch. durch Verlag G. Reiter. München, Augustenstr. 65. Zweigstellen im In- und Ausland. F181

Einheirat geboten. Tausende von Anker. Keine Vermittlung. Keine Provision. Individuelle Beratung u. Vorschläge kostenlos. Landesstr. 4. Probe-V. gegen 30 Pf. Porto dist. u. versch. durch Verlag G. Reiter. München, Augustenstr. 65. Zweigstellen im In- und Ausland. F181

Einheirat geboten. Tausende von Anker. Keine Vermittlung. Keine Provision. Individuelle Beratung u. Vorschläge kostenlos. Landesstr. 4. Probe-V. gegen 30 Pf. Porto dist. u. versch. durch Verlag G. Reiter. München, Augustenstr. 65. Zweigstellen im In- und Ausland. F181

Einheirat geboten. Tausende von Anker. Keine Vermittlung. Keine Provision. Individuelle Beratung u. Vorschläge kostenlos. Landesstr. 4. Probe-V. gegen 30 Pf. Porto dist. u. versch. durch Verlag G. Reiter. München, Augustenstr. 65. Zweigstellen im In- und Ausland. F181

Einheirat geboten. Tausende von Anker. Keine Vermittlung. Keine Provision. Individuelle Beratung u. Vorschläge kostenlos. Landesstr. 4. Probe-V. gegen 30 Pf. Porto dist. u. versch. durch Verlag G. Reiter. München, Augustenstr. 65. Zweigstellen im In- und Ausland. F181

Einheirat geboten. Tausende von Anker. Keine Vermittlung. Keine Provision. Individuelle Beratung u. Vorschläge kostenlos. Landesstr. 4. Probe-V. gegen 30 Pf. Porto dist. u. versch. durch Verlag G. Reiter. München, Augustenstr. 65. Zweigstellen im In- und Ausland. F181

Einheirat geboten. Tausende von Anker. Keine Vermittlung. Keine Provision. Individuelle Beratung u. Vorschläge kostenlos. Landesstr. 4. Probe-V. gegen 30 Pf. Porto dist. u. versch. durch Verlag G. Reiter. München, Augustenstr. 65. Zweigstellen im In- und Ausland. F181

Einheirat geboten. Tausende von Anker. Keine Vermittlung. Keine Provision. Individuelle Beratung u. Vorschläge kostenlos. Landesstr. 4. Probe-V. gegen 30 Pf. Porto dist. u. versch. durch Verlag G. Reiter. München, Augustenstr. 65. Zweigstellen im In- und Ausland. F181

Einheirat geboten. Tausende von Anker. Keine Vermittlung. Keine Provision. Individuelle Beratung u. Vorschläge kostenlos. Landesstr. 4. Probe-V. gegen 30 Pf. Porto dist. u. versch. durch Verlag G. Reiter. München, Augustenstr. 65. Zweigstellen im In- und Ausland. F181

Einheirat geboten. Tausende von Anker. Keine Vermittlung. Keine Provision. Individuelle Beratung u. Vorschläge kostenlos. Landesstr. 4. Probe-V. gegen 30 Pf. Porto dist. u. versch. durch Verlag G. Reiter. München, Augustenstr. 65. Zweigstellen im In- und Ausland. F181

Begehrtes Mädchen. 30 J., aus guter Familie, mit tadell. Vergangenheit, wünscht einen braven Mann kennen zu lernen, zwecks Heirat. Witwer mit 1 bis 2. Angenehm, die ihnen eine l. Mutter u. treue Gattin erleben kann. Etwas bares Geld u. Wäsche vorhanden. Offerten unter M. 138 an Tagbl.-Verl.

Fraulein. 33 J., farb., jugendl. sch. Gesicht, wünscht mit all. Herrn in f. Stelle bef. zu werden zwecks Heirat. Ausst. vorh. Off. unter M. 141 an den Tagbl.-Verl.

Ernstgem. Eins. ev. aep. Fraulein. Mitte 20er, mit eig. Besitztum, dem es an Herrenbekanntschaft fehlt, sucht mit solidem Herrn mit etwas Vermögen bekannt zu werden zwecks Heirat. Ehe u. Vermittl. vorh. Off. u. B. 100 postl. Niederrheinstr. 3.

Neigungs-Ehe. Suche pass. Lebensgef. Bin 29 J., epal., guter Char., dunkelblond, häuslich u. solid. Ausst. vorh. Verm. ca. 75 000 Mk. Lebrer, Beamten bed. angest. Angebote mit Bild unter M. 25 bahnpostlagernd Wiesb. Anonym spezial.

Fraulein. berufl., hier fremd, sucht zwecks Ehe einen soliden, intelligent. Lebenskameraden. Alter bis 40 J. Sich. Erheben. Best. angest. Angebote mit Bild unter M. 25 bahnpostlagernd Wiesb. Anonym spezial.

60 Jahre, feste Stellung. pensionsberecht. sucht eine Frau o. Auhana zwecks Heirat. Offerten unter M. 141 an den Tagbl.-Verl.

60 Jahre, feste Stellung. pensionsberecht. sucht eine Frau o. Auhana zwecks Heirat. Offerten unter M. 141 an den Tagbl.-Verl.

60 Jahre, feste Stellung. pensionsberecht. sucht eine Frau o. Auhana zwecks Heirat. Offerten unter M. 141 an den Tagbl.-Verl.

60 Jahre, feste Stellung. pensionsberecht. sucht eine Frau o. Auhana zwecks Heirat. Offerten unter M. 141 an den Tagbl.-Verl.

60 Jahre, feste Stellung. pensionsberecht. sucht eine Frau o. Auhana zwecks Heirat. Offerten unter M. 141 an den Tagbl.-Verl.

60 Jahre, feste Stellung. pensionsberecht. sucht eine Frau o. Auhana zwecks Heirat. Offerten unter M. 141 an den Tagbl.-Verl.

60 Jahre, feste Stellung. pensionsberecht. sucht eine Frau o. Auhana zwecks Heirat. Offerten unter M. 141 an den Tagbl.-Verl.

60 Jahre, feste Stellung. pensionsberecht. sucht eine Frau o. Auhana zwecks Heirat. Offerten unter M. 141 an den Tagbl.-Verl.

60 Jahre, feste Stellung. pensionsberecht. sucht eine Frau o. Auhana zwecks Heirat. Offerten unter M. 141 an den Tagbl.-Verl.

60 Jahre, feste Stellung. pensionsberecht. sucht eine Frau o. Auhana zwecks Heirat. Offerten unter M. 141 an den Tagbl.-Verl.

60 Jahre, feste Stellung. pensionsberecht. sucht eine Frau o. Auhana zwecks Heirat. Offerten unter M. 141 an den Tagbl.-Verl.

60 Jahre, feste Stellung. pensionsberecht. sucht eine Frau o. Auhana zwecks Heirat. Offerten unter M. 141 an den Tagbl.-Verl.

60 Jahre, feste Stellung. pensionsberecht. sucht eine Frau o. Auhana zwecks Heirat. Offerten unter M. 141 an den Tagbl.-Verl.

60 Jahre, feste Stellung. pensionsberecht. sucht eine Frau o. Auhana zwecks Heirat. Offerten unter M. 141 an den Tagbl.-Verl.

60 Jahre, feste Stellung. pensionsberecht. sucht eine Frau o. Auhana zwecks Heirat. Offerten unter M. 141 an den Tagbl.-Verl.

60 Jahre, feste Stellung. pensionsberecht. sucht eine Frau o. Auhana zwecks Heirat. Offerten unter M. 141 an den Tagbl.-Verl.

60 Jahre, feste Stellung. pensionsberecht. sucht eine Frau o. Auhana zwecks Heirat. Offerten unter M. 141 an den Tagbl.-Verl.

60 Jahre, feste Stellung. pensionsberecht. sucht eine Frau o. Auhana zwecks Heirat. Offerten unter M. 141 an den Tagbl.-Verl.

60 Jahre, feste Stellung. pensionsberecht. sucht eine Frau o. Auhana zwecks Heirat. Offerten unter M. 141 an den Tagbl.-Verl.

60 Jahre, feste Stellung. pensionsberecht. sucht eine Frau o. Auhana zwecks Heirat. Offerten unter M. 141 an den Tagbl.-Verl.

60 Jahre, feste Stellung. pensionsberecht. sucht eine Frau o. Auhana zwecks Heirat. Offerten unter M. 141 an den Tagbl.-Verl.

60 Jahre, feste Stellung. pensionsberecht. sucht eine Frau o. Auhana zwecks Heirat. Offerten unter M. 141 an den Tagbl.-Verl.

60 Jahre, feste Stellung. pensionsberecht. sucht eine Frau o. Auhana zwecks Heirat. Offerten unter M. 141 an den Tagbl.-Verl.

60 Jahre, feste Stellung. pensionsberecht. sucht eine Frau o. Auhana zwecks Heirat. Offerten unter M. 141 an den Tagbl.-Verl.

60 Jahre, feste Stellung. pensionsberecht. sucht eine Frau o. Auhana zwecks Heirat. Offerten unter M. 141 an den Tagbl.-Verl.

Über 100 Offerten die auf eine Anzeige im „Wiesbadener Tagblatt“ eingehen, sind

keine Seltenheit Sie sprechen am besten für den großen Erfolg und die außerordentliche Wirksamkeit der Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“

Christlicher Verein junger Männer

Morgen Sonntag, den 3. Februar 1929, abends 8 Uhr in der Aula am Schloßplatz

Dr. Hans Mühle, Eisenach

Das proletarische Schleksal im Lichte der Arbeiterdichtung.

— Eintritt frei. — F236

Weltgeschichte in Menschen- und Gottes-Augen.

Oeffentlicher Vortrag

am Sonntag, den 3. Februar, abends 8 Uhr im Saal, Rheinstraße 64.

Eintritt frei! Eintritt frei!

Blau-Kreuz-Verein, Wiesbaden

Sonntag, den 3. Februar, abends 8 Uhr im großen Saal des Ev. Vereinshauses, Platter Straße 2

Vortrag (mit Lichtbildern)

des Herrn San.-Rat Dr. med. u. phil. M. Kranz-Busch

über das Thema:

„Unser schlimmster Feind“

Eintritt frei! Der Vorstand. Eintritt frei!

Kirchliche Anzeigen

Katholische Kirche.

Sonntag, den 3. Februar 1929.

Bonifatiuskirche. 6 und 6.45 Uhr hl. Messe.

7.30 Uhr hl. Messe mit Predigt. 8.30 Uhr Kinder-

gottesdienst. 10.30 Uhr Hochamt mit Predigt. 12

Uhr letzte hl. Messe. Nachm. 2.30 Uhr Christenlehre

und Andacht. An Wochentagen sind hl. Messen um

6.30, 7.30 und 9 Uhr. Dienstag und Freitag 7.30

Uhr Schulumesse. Beichtgelegenheit: Sonntag

morgen von 6 Uhr an, Samstag von 4-7 und nach

8 Uhr, sowie jeden Morgen nach der ersten hl. Messe.

Samstag 6.15 Uhr Salve.

Maria-Hilfkirche. 6.30 Uhr erste hl. Messe. 8 Uhr

zweite hl. Messe. 9 Uhr Kindergottesdienst. 10 Uhr

Hochamt mit Predigt und Sakramental. Segen. Nach-

mittags 2.15 Uhr Christenlehre mit kurzer Andacht

und Segen. An Wochentagen sind hl. Messen um

6.45, 7.25 und 9.15 Uhr. Dienstag und Freitag

Schulumesse. Beichtgelegenheit: Sonntag von 4-7

und nach 8 Uhr. Sonntag früh von 6.30-8 Uhr.

Dreifaltigkeitskirche. 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr

zweite hl. Messe mit Ansprache. 9 Uhr Kinder-

gottesdienst. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. An den

Wochentagen sind hl. Messen um 6.30 und 7.30 Uhr.

Dienstag und Freitag 7.30 Uhr Schulumesse. Beicht-

gelegenheit: Sonntag früh von 6.30 Uhr an, Sam-

stag nachmittags von 4-7 und nach 8 Uhr.

St. Elisabethkirche. Erste hl. Messe 6.30 Uhr.

Zweite hl. Messe 7.30 Uhr. Kindergottesdienst 8.45

Uhr. Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Letzte hl. Messe

11.30 Uhr. Nachm. 2.30 Uhr Christenlehre. In der

Woche sind hl. Messen 6.30, 7.25 und 8.15 Uhr.

Dienstag 8.15 Uhr hl. Messe mit Auslegung und

Segen. Abends 7.30 Uhr Antoniusandacht. Beicht-

gelegenheit: Samstag nachmittags von 3.30 bis 7 und

nach 8 Uhr. Sonntag und Dienstag früh bis 8.15

Uhr. Freitag nachmittags von 5-7 Uhr. St. Kom-

munion: Vor und nach den drei ersten Gottesdiensten

und nach Bedarf.

Alt-luth. Gemeinde, Friedensstraße, Schwalbacher

Strasse 10. Vorm. 8.45 Uhr Amt mit Predigt.

Barter Eder.

Evangel.-luth. Gemeinde (der selbst. ev.-luth.

Kirche in Breunigen zugehörig) Doppelstr. 4, 1.

Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst. Hr. Wagner

Neuapostolische Gemeinde, Am Kaiser-Friedrich-

Bad 6. Vorm. 9.30 und nachm. 3.30 Uhr Haupt-

gottesdienst. Abends 8 Uhr Jugendunterhaltung.

Mittwoch, 6. Februar, abends 8 Uhr Gottesdienst.

Ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde, Kiedricher

Strasse 8. Vorm. 10 Uhr Beichtgottesdienst. Dienst-

tag, abends 8.30 Uhr: Bibelfunde. Hr. Eilmer.

Baptisten-Gemeinde, Zionskapelle, Adlerstraße 18.

Vorm. 9.30 Uhr Gebetsstunde. Vorm. 10.45 Uhr

Sonntagsschule. Nachm. 4.30 Uhr Predigt und

Abendmahl. Abends 8.30 Uhr Bibelfunde in Tob-

heim. Mittwoch, abends 8.30 Uhr Bibelfunde.

Brediger 3. C. Winkler.

Methodisten-Gemeinde, Doppelstr. 51.

Vorm. 9.45 Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr Kinder-

gottesdienst. Abends 8 Uhr Sonntagabendfeier.

Dienstag, abends 8 Uhr Jugendbund. Mittwoch,

abends 8 Uhr Bibelfunde. Pred. A. Räder.

Christliche Gemeinschaft, Schwalbacher Str. 44.

20% Uhr Evangelisation. Mittwoch, 6. Febr. 1929.

20% Uhr Bibelfunde.

Druckerei zu kaufen gesucht. Offerten unter T. 143 an den Tagblatt-Verlag.

Flügel zu kaufen gesucht. Berchtein, Steinway od. Blüthner gegen Kasse von Privat. Offerten unter G. 138 an den Tagbl.-Verlag.

Antiquitäten, Kunstgegenstände Möbel, Silber, Schmuck, Gläser, Porzellane usw. An- und Verkauf. Tel. 27052. M. Fliegen, Wagemannstr. 37.

Verpachtungen

Obstgarten In der Grillsparzerstr. gelegen 60 Auen groß, eingesäuerter Garten auf längere Zeit zu verpacht. Gef. Offerten unter D. 126 an den Tagbl.-Verlag.

Bachgejunge

Garten zu pachten gesucht. Off. u. C. 141 an Tagbl.-Verl.

Unterricht

Institut Jaber Adelheidstr. 71, near 1884. Sprechst. 11-18. 24626. Individ. auf fördernd.

Unterricht. Sprech. Aufsicht u. Nachhilfe i. d. lat. Arbeitsst. Penmonat. Aufnahme jederzeit.

Sonderkurse zur Ausbildung von

Stenotypistinnen beginnen Anf. Februar.

Kaufm. Privat-Schule Dr. H. & C. Bein Kirchgasse 22.

Englisch Französisch F. Roller, Oberlehrerin, Nerotal 12, Parterre Sprechstunden: 2-4.

Sie erweitern Ihre Kenntnisse in der **französischen Sprache** durch Teilnahme an den Unterhaltungs- und Vortragsabenden des

Cerele de conversat on française

20-40 % Rabatt

Hugo Dams G. m. b. H.

Taunusstr. 9



**Große
Mobiliar-
Versteigerung**

9 Große Burgstraße 9

Nähe Niedernhausen, in 25 Minuten ab, da
bequem erreichbar. Waldgebiet ca. 450 Mor-
sen, sofort abzugeben. Offerten u. M. 1848
an Annoncen-Zmte, Frankfurt a. M., Roß-
markt 8, erbeilen. F182

Hintergericht, 1851, S.



Der täglich steigende
Zuspruch, den unser
Sonder-Verkauf weißer
Waren findet, beweist
schlagend die gebote-
nen Vorteile unserer
außerordentlich nied-
rigen Verkaufs-Preise.

M. Schneider
MANUFAKTUR UND MODEHAUS
Kirchgasse^{35/37} Wiesbaden Kirchgasse^{35/37}

Kirchliche Textilkunst-Ausstellung in Stockholm

In der schwedischen Kirche ist die Anwendung von Mehrgewändern während der Liturgie und bei feierlichen Gelegenheiten, z. B. der Einsegnung von Bischöfen, beibehalten worden. Diesem Umstande und dem, daß sich die Reformation in Schweden in ruhigen Formen unter der Führung des Königs Gustav Wasa vollzog, ist es zu verdanken, daß in dem durchweg protestantischen Lande eine verhältnismäßig so bedeutende Anzahl alter kirchlicher Textilien vorhanden ist, die vom 5. bis 27. Januar in Lillemorals Kunsthalle in Stockholm zu einer Ausstellung vereinigt waren. Die meisten Gegenstände entstammten dem Staatlichen Historischen Museum, andere waren anderen Museen und Kirchen, namentlich der Gewandkammer der Domkirche zu Upsala, entliehen. Auch die Königl. Hauskammer hatte zur Bereicherung der Ausstellung, die im ganzen 645 Gegenstände umfaßte, beigetragen.

Am zahlreichsten waren Mehrgewänder, Chormäntel und Antependien (Altardecken) vertreten; daneben aber auch Mitten, Stolen, Dalmatiken, Taufkleider, Taufgewänder, Brautkleider, Wandbehänge und Tücher, Beerdigungsfahnen und Band- und Stuhlbesätze. Die Gegenstände stammen aus acht Jahrhunderten, die ältesten aus dem elften Jahrhundert. Soweit es sich als notwendig erwies, wurden beschädigte Stoffe gleichzeitig in einem der Ausstellung angegliederten Atelier unter sachkundiger Leitung ausgebessert.

Die Mehrgewänder und Chormäntel sind zum größten Teil ausländischen Ursprungs. Sie stammen aus Deutschland, Frankreich, Niederlanden, England und häufig auch aus Polen, und während es sich bei den frühesten Arbeiten um friedliche Erwerbungen aus den genannten Ländern zu handeln scheint, so dürften die im sechzehnten und Anfang des achtzehnten Jahrhunderts nach Schweden gelangten Gegenstände ausnahmslos Beutestücke während des dreißigjährigen Krieges und aus den Besitzungen Karl XII. vorstellen. Auch bei den Gewändern, die in Schweden gefertigt sind, handelt es sich meistens um ausländische Stoffe. In erster Linie sind naturgemäß Seide, Samt und Seidenbrokat verwendet worden.

Eine rein schwedische kirchliche Textilkunst besteht in Schweden seit den 1800er Jahren. Zu ihren Bahnbrechern gehörten Frau Prof. Hanna Winge († 1896) und Frau Molly Rothlieb († 1914). Diese ersten Versuche waren mit dem Geschmack jener Zeit behaftet, zeugen aber bereits von außerordentlichen technischen Kenntnissen. Nachdem Fräulein Anna Branting, nach eingehenden Studien im Auslande im Jahr 1904 ihr Atelier Vicium gegründet hatte, und dreizehn Jahre später Ada Sjöberg die Gesellschaft Libraria, darf man von einer neuen Blüte dieses Kunstzweigs in Schweden sprechen. Eine große Anzahl schöner Antependien und Mehrgewänder entstammt auch der Dialonissenanstalt zu Greta und der Vereinigung „Freunde der Handarbeit“. Auch die Stoffe dieser Arbeiten sind nun beinahe durchweg schwedisch. — Erwähnt sei auch, daß sich im Jahre 1908 die Gesellschaft Pietas bildete, die sich ausschließlich der Erhaltung alterer Textilien, hauptsächlich kirchlicher, widmet.

Die Ausstellung, die die erste ihrer Art in Schweden war und für deren Zustandekommen sich der kunstliebende Kronprinz Gustav Adolf lebhaft eingesetzt hat, zeigt, daß im protestantischen Schweden schöne und wertvolle Proben alter katholischer kirchlicher Kunst erhalten sind und daß hier ein neuer protestantischer Zweig dieser Kunst erblüht ist. W. S.

Bermischtes.

• Eine deutsche Italienerin. (Die Fürstin Bülow.) Ein romantischer Lebensweg, wie er selten von einer Frau zurückgelegt wird, war der jüdischen Fürstin Bülow beschieden. Er führte die italienische Prinzessin über die feingeistige Kultur des Wiener Salons in das Reichstagspalais der Berliner Wilhelmstraße, in dem vorher Bismarck geherrscht, und leitete sie zurück in die klassische Atmosphäre der Villa Malta in Rom. Auf diesem Wege ist die sarte Italienerin mit den dunklen spanischen Augen zur Deutschen geworden. Der Dichter Adolf Wilbrandt, der ihr nahe stand, berichtet in seinen Erinnerungen: „Sie entfaltete erstaunlich früh eine deutsche Seele, die sich für Schiller begeisterte, sich in Wagner stürzte, nach deutscher Bildung hungerte, an einen schlanken, blonden Deutschen ihr junges Herz verlor und als Gräfin Dönhoff nach Deutschland zog. Von Stuttgart dann bald nach Wien gekommen, wo ihr Gatte zur deutschen Botschaft gehörte, bildete sie sich vollends zur Wahldeutschen aus, ohne daß sie ihr Vaterland je verleugnet hätte; sie wollte vor allem wissen, was in deutschen Köpfen und Herzen arbeitete, wollte an deutscher Musik und Philosophie, an deutscher Malerei und Poesie ihren vollen Anteil haben. Maria Anna Zoe Baccabelli di Bologna, aus dem Hause der Camporeale, die Stieftochter des großen Staatsmannes Marco Minghetti, Herrin des Marchesats Altavilla auf Sizilien, der höchsten italienischen Aristokratie entstammend, fiel schon als Kind durch ihre eigenartige Schönheit und ihre reiche musikalische Begabung auf. Als Schülerin von Franz Liszt und Hans von Bülow durfte sie den Anspruch auf den Titel einer Künstlerin erheben, und so wurde sie denn in Wien allgemein „die Musikgräfin“ genannt. Ihr Salon gehörte in den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts zu den Mittelpunkt eidelster Geselligkeit. Sie war wohl die letzte große „Salondame“, die durch die Mischung südlicher und nordischer Reize den feinsten Zauber einer hohen Kultur verbreitete. „Sie schenkte nie das Wort zu führen“, erzählt Wilbrandt, „und man sprach und lebte doch so, wie es zu ihr stimmte und zu ihr gehörte. Natürlich gab es bei ihr auch Musik, aber wie schon war es auch ohne Musik. Da es nun einmal die Zauberkraft fein und edel gearteter Menschen ist, daß sie, wie etwa Haar und Haut einen angelegentlichen Wohlgeruch, so einen Seelenduft, mit sich führen. Er ist mehr als Wis, Geist, Veredsamkeit, Schöngesterei, Unterhaltungsgabe; er ist das Beste vom Besten, und alle Kräfte, die ihm etwa selbst fehlen, regt er zu wohligen Wirken an.“ Donna Maria, die mit Cosima Wagner und Bayreuth ebenso gute Beziehungen unterhielt wie mit Lenbach und dem Münchener Künstlerkreis, brachte diese Poesie des Salons überall hin. Wie sie als Gräfin Dönhoff in Wien geherrscht hatte, so glänzte sie als Gattin Bülows im Palazzo Caffarelli, dem Sitz der deutschen Botschaft in Rom, und sie konnte von sich sagen: „Ich liebe Rom, wie es die Deutschen lieben.“ So entfaltete sie auch in Berlin die anmutigste und geistreichste Geselligkeit, ließ im Reichstagspalais die Glanztag der Altberliner Salons der Romantik noch einmal aufleben und später erschien sie in dem Wundergarten der Villa Malta als die Seele dieses einzigartigen Erdenfledes, auf dem deutsche und römische Kultur vermählt waren. „Ich habe keine Frau gekannt“, sagte Wilbrandt von ihr, „von der

ein so wunderbarer, zusammenfassender Doppelduft ausging: der Duft der vollkommendsten Edelsteine und der reinsten Menschenliebe.“

Todessturz einer Schauspielerin. Ein aufregender Vorfall spielte sich in dem Hause Pariser Straße 20 in Berlin ab. Dort stürzte sich die Schauspielerin Fredow-Weiß, die im Hause zu Besuch weilte, aus dem 5. Stockwerk auf den Hof des Grundstücks hinab. Wie verlautet, soll die Künstlerin in einem Anfall von Schwermut den Selbstmord verübt haben.

Tödlicher Ausgang einer Schlägerei. In einer Wirtshaus in Walsum gerieten mehrere junge Burschen beim Kartenspiel in Streit, der sich auf der Straße fortsetzte. Dabei wurde ein 19 Jahre alter Schlosser von einem 24-jährigen Arbeiter durch einen Messerstich in die Herzgegend getötet. Der Täter wurde darauf von dem Bruder des Getöteten niedergeschlagen und schwer verletzt. Anschließend hat er einen Schädelbruch erlitten. Man brachte ihn ins Krankenhaus.

Notlandung eines deutschen Verkehrsflugzeuges bei Paris. Das meldet vom Flugplatz Le Bourget: Ein deutsches dreimotoriges Verkehrsflugzeug ist infolge des Nebels und des Vereinschneitens der Dunkelheit gezwungen gewesen, am Freitagmorgen um 5.20 Uhr französischer Zeit im Park des Schlosses von Epinay-Champagne bei Luzarches zu landen. Das Flugzeug ist beschädigt worden. Die beiden an Bord befindlichen Flieger wurden leicht verletzt. Das Flugzeug war am Freitagmorgen um 12.40 Uhr aus Köln abgeflogen. Es wurde von dem Piloten Wende gesteuert, der bei der Landung verletzt wurde und sich im Schloss von Epinay in ärztlicher Behandlung befindet. Der Bordmonteur und der Funkentelegraphist haben nur leichte Hautabrisse erlitten. Bis Noon, das der Apparat um 3.20 Uhr überflog, war die Sicht ausreichend, dann wurde sie außerordentlich schwierig und der Pilot konnte den Flughafen Le Bourget nicht erkennen. Er flog über ihn hinaus und beschrieb dann eine Schleife nördlich von Paris, um nach St. Denis zurückzukommen. Auch diesmal konnte er die Leuchttürme und die Leuchtturmgelände, die vom Flugplatz Le Bourget abgefahren wurden, nicht erkennen. Das Flugzeug flog weiter nach Norden und landete dann unter schwierigen Umständen bei Epinay. Infolge des Nebels ist am Freitag nicht ein einziges Flugzeug auf dem Flugplatz Le Bourget angekommen, es ist auch keines abgeflogen.

Explosion in einer italienischen Filmfabrik. In Turin entstand in einer erst seit zwei Tagen in Betrieb befindlichen Filmfabrik eine Explosion, welche das Gebäude in Brand setzte. Drei Arbeiterinnen wurden schwer verletzt. Der Besitzer wurde als halbverbrannte Leiche aufgefunden. Eine über der Werkstatt wohnende Frau stürzte sich mit ihrem Kinde auf die Straße, wurde aber nur leicht verletzt.

Eisenbahnunglück in Amerika. — Sechs Tote. Ein Personenzug der Louisville-Henderson-St. Louis-Eisenbahn stieß nahe Henderson an einer scharfen Kurve mit einem Güterzug zusammen. Nach den bisher vorliegenden Meldungen sind dabei sechs Beamte des Personals der beiden Züge getötet worden, während von den Passagieren niemand ernstlich verletzt wurde. Die beiden Lokomotiven und die Gepäckwagen des Personenzuges wurden bei dem Zusammenstoß ineinander geschoben und gerieten in Brand. Die Opfer des Unglücks lagen unter den Trümmern begraben.

Hör' mal Else,



jetzt hab' ich's mit Persil einmal so gemacht, wie du es mir so oft empfohlen hast. Ich bin wirklich stolz auf meinen Erfolg, so hübsch ist mein Wollkleid geworden!



Machen Sie es auch so:



Waschbarkeit prüfen! Tauche Zipfel in klares Wasser und presse ihn über weißem Tuch fest aus! Ablaufendes Wasser muß klar und die Unterlage unverfärbt bleiben.



Stück in kalter Persillauge leicht stauchen und drücken! Alles harte Reiben vermeiden! Nur kurze Naßbehandlung.



In kaltem Wasser kurz spülen! Dem letzten Spülwasser zum Auffrischen der Farben etwas Essig begeben!



Nach dem Spülen u. Ausdrücken Stück durch mehrmaliges Einrollen in Nasse aufsaugende Tücher von anhaftender Feuchtigkeit befreien! Weiße Frottiertücher eignen sich am besten. Zum Trocknen richtig in Form ziehen und auf tuchbedeckten Tisch legen! Farbige Teile und Ärmel innen mit weißen Tüchern oder Seidenpapier auslegen! Nicht in Offennähe oder in der Sonne trocknen! Nicht aufhängen!

Persil wäscht Wolle wunderbar

Nur in Originalpaketen, niemals lose!

Vertreter: Rudolf Haas, Emser Straße 48. Tel. 26691.

Deutschlands Außenhandel 1928.

11,7 Milliarden Ausfuhr.

Der deutsche Außenhandel ist nach den jetzt vorliegenden statistischen Ziffern — wie erwartet — auch im Jahre 1928 wieder stark passiv gewesen. Die Einfuhr im reinen Warenverkehr hat eine geringe Minderung um etwa 160 Millionen erfahren. In absoluten Ziffern betrug die Einfuhr 1925 11,7, 1926 9,7, 1927 13,8, 1928 13,6 Milliarden. Die geringe Rückläufigkeit in der Bewegung der Einfuhr ist in erster Linie auf ein stetiges Absinken der Einfuhrziffern vom Ende des zweiten Quartals des Jahres 1928 an zurückzuführen. In ihr prägt sich erstmals der Stillstand der Konjunkturbewegung des Vorjahres und dann der seit Beginn des zweiten Halbjahres 1928 eintretende langsame Konjunkturaufhebung sehr deutlich aus.

Die Ausfuhrziffern zeigen von 1925 bis 1928 eine an sich gewiß betrübende, wenn auch noch allzu unzulängliche Aufwärtsentwicklung. 1925 8,9, 1926 9,9, 1927 10,3, 1928 11,7 Milliarden. Die letztjährige Ausfuhrsteigerung ist keineswegs allein eine Folge der sich verändernden Aufnahmefähigkeit des Binnenmarktes. Wohl strebt die Produktion stets automatisch über die Grenzen des Binnenmarktes hinaus, wenn der inländische Bedarf und die inländische Vorratsbildung sinken, um durch erweiterten Auslandsabfah die Auswirkungen der inneren Spannungen auf die Produktion zu verhindern. Für uns in Deutschland ist aber doch die Ausfuhrsteigerung der Industrieprodukte in sehr erheblichem Umfang die Folge der Rationalisierung, die Folge erhöhter inländischer Arbeitsleistung, verbesserter Qualität, verbesserter Außenhandelsorganisation.

Daneben darf nicht außer acht bleiben, daß es wenigstens zu einem Teil gelungen sein dürfte, die Preisaufwärtsbewegung, die zwischen den Jahren 1927 und 1928 liegt, auch auf dem Auslandsabfah zur Auswirkung zu bringen, wenn gleich wir uns sicher darüber im klaren sein müssen, daß sich die gesamte Ausfuhrsteigerung keineswegs ohne jeglichen Preisdruck hat vollziehen können. Wenn der industrielle Fertigungswert zwischen 1927 und 1928 im Gesamtdurchschnitt eine Preisaufwärtsentwicklung um 1,3 Prozent zeigt, sich daneben aber bei der Berechnung der Fertigungswertauffuhr ergibt, daß hier durchschnittlich eine Steigerung der Ausfuhrpreise um 0,8 Prozent vorliegt, so weist dies doch deutlich darauf hin, daß die starke Differenz zwischen dem deutschen Preisniveau und dem internationalen Preisniveau sich in vielen Fällen zuungunsten der deutschen Weltwirtschaftlichen Position auswirkte und der deutsche Export nur unter Verzicht auf das Veranziehen ausreichender Rendite in vielen Fällen die bisher innegehabten Plätze erhalten bzw. neue Abfahmöglichkeiten hinzugewinnen konnte. Man steht hier vor einer Entwicklung, die für ein Land, bei dem nur die ausländische Kapitaleinfuhr es ermöglicht, die Ausfuhrentwicklung in Einklang mit der Aufnahmefähigkeit des Weltmarktes zu halten, besondere Gefahren in sich schließt. Zielbewusste Preisabbaupolitik durch Minderung der inneren Vorbelastungen des deutschen Produktionsapparates ist daher nicht nur im Interesse der notwendigen Erweiterung der deutschen Ausfuhr, sondern auch zur Erhaltung unseres bisher erworbenen weltwirtschaftlichen Arbeitsanteils ein besonders dringliches Gebot.

Für ein Land mit starken Aktivposten seiner Zahlungs-

bilanz wäre der Tatbestand einer passiven Handelsbilanz von verhältnismäßig geringfügiger Bedeutung, ja, man darf sogar sagen, daß eigentlich nur auf dem Wege einer passiven Handelsbilanz sich eine solche wohlhabende Nation einen tatsächlichen Nutzen aus ihrem Reichtum zu verschaffen vermag. Da ihre Einnahmen nicht nur aus Arbeitserträgen un- mittelbarer Art, sondern aus den in den Aktivposten der Zahlungsbilanz liegenden sonstigen Tributleistungen aus- ländischer Wirtschaftskörper (insbesondere Zinsdienst für ausgeliehenes Kapital) bestehen, kann sie mehr Güter aus dem Ausland verbrauchen als sie ihrerseits aus eigener Ar- beit an das Ausland abgibt. Anders liegt es für ein Land, dessen Zahlungsbilanz über keinerlei, die Passivität der Han- delsbilanz ausgleichende, oder gar übersteigende Positionen verfügt. Bei passiver Handelsbilanz ist insbesondere die deutsche Wirtschaft zur Erarbeitung der Reparations- leistungen und auch zur Beschaffung des Zinsdienstes für die seit 1925 bis Ende 1928 der Selbst etwa 14 Milliarden betragenden Kapitaleinfuhr aus dem Ausland darauf ange- wiesen, immer erneut durch eine solche ausländische Kapital- einfuhr die Möglichkeit des Weiterarbeitens zu erhalten. Stodt diese Kapitaleinfuhr, so wird zwangsläufig sofort über eine starke Reduzierung der Einfuhr hinweg auch eine starke Drosselung der Ausfuhrentwicklung eintreten und eintreten müssen. Sieht man von diesen nur allzu dringlichen Besorg- nissen ab, so wird man insbesondere hinsichtlich der Entwick- lung der Ausfuhr davon sprechen dürfen, daß diese eine ge- sunde und erfreuliche Richtung eingeschlagen hat.

Die fortwährende Expansion des deutschen Ausfuhrhan- dels erstreckt sich auf zahlreiche Zweige, insbesondere Eisen- waren, Maschinen, Elektrotechnik und Textilgewerbe und konzentriert sich hier auf technisch-wirtschaftliche Höchst- leistungen deutscher Qualitätsarbeit, die in sich eine gewisse Bürgschaft dafür bieten, im Rahmen der gesamten weltwirt- schaftlichen Arbeitsteilung auf jeden Fall stets einen ange- messenen Platz zu behalten. Man sieht aber noch nicht An- läße dafür, nach welcher Richtung hin sich nun wirklich die deutsche Exportwirtschaft besonders zu entwickeln vermag, um im Dienst der nationalwirtschaftlichen und reparations- politischen Aufgaben von sich aus dazu beitragen zu können, daß erstmals soweit nur möglich ein Ausgleich der Einfuhr- und Ausfuhrwerte der deutschen Außenhandelsbilanz eintritt, um andern aber auch durch einen Aktivsaldo dann späterhin eine Situation geschaffen werden kann, die aus deutscher Ar- beitsleistung eine wenn auch nur sehr langsame Abhürdung der gesamten deutschen wirtschaftlichen und politischen Be- lastungen gegenüber dem Ausland ermöglichen könnte. So- lange der jetzige Zustand bleibt, liegen die Dinge doch so, daß die Wirtschaft in ihrer Gesamtheit auf Vorschub lebt und ein- mal wird zweifellos der Augenblick gekommen sein, wo wir entweder selbst wieder zu der Verantwortlichkeit zurück- kehren, die Vorschub-Salben auch wieder einmal abdecken zu müssen, oder wo wir durch Maßnahmen des internationalen Kapitalmarktes mehr oder weniger gezwungen werden, ein Gleiches zu tun.

Schutz gegen Eisenbahnunfälle.

Die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesell- schaft hat zu der Denkschrift des Arbeitsausschusses zur Unter- suchung der Betriebssicherheit der deutschen Reichsbahn eingehend Stellung genommen. In dieser Stellungnahme

wird zur Erneuerung des Oberbaues gesagt, daß jetzt gegen- über einer vollen Erneuerung früheren Ausmaßes rechnerisch noch 7700 Kilometer fehlen. Im Jahre 1928 hat die Reichs- bahn wegen der finanziellen Schwierigkeiten nur das normale Erneuerungssoll von 3100 Kilometern erledigen können. Es ist jedoch beabsichtigt, im Jahre 1929 und in jedem der folgenden Jahre 4100 Kilometer zu erneuern, d. h. also jähr- lich 1000 Kilometer mehr, als zur laufenden Gleiserneuerung erforderlich sind. Dann würden die Rückstände in acht Jahren nachgeholt sein. Die Klagen über angeblich geringere Güte der Schienen gegenüber früher haben zunächst Anlaß gegeben, die Abnahmebedingungen zu verschärfen. Von den 108 Mehr- entlastungen gegenüber 1913 entfallen übrigens allein auf die beiden Bezirke Dresden und Regensburg 103, und auch dort größtenteils auf Nebenbahnen. Für die beschleunigte Auswechslung und Verstärkung in diesen Gebieten ist Sorge getragen. Die Reichsbahn erstrebt u. a. weiter eine Ver- ringerung der Zuggewichte durch leichteren — aber nicht schwächeren — Bau der Wagen und durch Verkleinerung der Personenabteile. Außerdem sollen alte Wagen wo- möglich nur auf Nebenstrecken verwendet und die überalterten Wagen rechtzeitig ausgemustert werden. Alle neuen Personen- und Gepäckwagen werden als Stahlwagen beschafft.

Die Bahnhöfe auf Hauptbahnen, auf denen die Ab- hängigkeit zwischen Weichen und Signalen noch fehlt, sind kürzlich durch einen Sonderauschuh gemeinsam vom Reichs- verkehrsministerium und der Reichsbahn einer Untersuchung unterzogen worden. Es ist beabsichtigt, innerhalb der nächsten zwei Jahre auf den Bahnhöfen Sicherungseinrichtungen zu schaffen. Zum Teil stehen dem allerdings z. B. bei den Grenzbahnhöfen politische Schwierigkeiten entgegen. Die Neuaufstellung des Signalbuches ist eingeleitet. Dabei wird die Vereinfachung und Vereinfachung der Signalbilder für den ganzen Bereich der Reichsbahn vorgezogen. Für die Aufstellung und Führung der Bahnhofsdiensstanweisungen sind Richtlinien in Arbeit. Die Neuherausgabe der Fahr- dienstvorschriften wird im Rahmen mit dem Reichsverkehrs- minister beschleunigt. Für die betriebssichere Handhabung und für die einheitliche Durchführung der telegraphischen Zugbestellung werden Anordnungen getroffen werden. Das gleiche gilt für die übersichtliche Aufstellung und Auslegung der Dienststanweisungen für Sonderfälle. Ein besonderer Aus- schuh prüft die Frage, wie dem Lokomotivführer die Erhaltung der Streckenkenntnis erleichtert werden kann. Für die Ver- besserung der Beleuchtung der Weichenübergänge sind bisher schon erhebliche Mittel aufgewendet. Die Fortführung dieser Maßnahmen ist angeordnet. Die Reichsbahn ist damit ein- verstanden, daß auch bei den Reichsbahndirektionen in Süd- deutschland ein Betriebsbezernent mit den Aufgaben des Betriebsleiters für den ganzen Direktionsbezirk betraut wird. Die einheitliche Behandlung aller Betriebssicherheitsfragen ist vorhanden. Es wird aber eine Verbesserung angestrebt durch eine Vereinfachung der technischen Einrichtungen und der Betriebsvorschriften.

Im Hinblick auf die Wohnungsfrage wird mitgeteilt, daß die Reichsbahnverwaltung über 115 000 bahneigene Wohnungen verfügt und über 50 000 Zuschußwohnungen, die von Genossenschaften gebaut sind, in denen die Reichsbahn aber das Belegungsrecht besitzt. Für 1929 ist der Bau von 8—10 000 weiteren Wohnungen vorgesehen.

Sonder Angebote
aus eigener Weberei

Nur allerbeste
erprobte Waren
zu
wirklich sehr
billigen Preisen!



Beste Gelegenheit
für
Ausstattungen
u. **Ergänzungen**

Meine neue Preisliste
= Hotelwäsche =
ist erschienen.

Direkt vom Webstuhl zum Wäscheschrank!

Stoffe aus eigener Weberei		Bettwäsche		Federbetten	
Pa. Linon, 80 cm breit	Mtr. 0.90	Schwere Bettücher	4.50, 4.90	Kopfkissen mit 2 Hfd. Halbdaunen	15.00
Pa. Linon, 130 cm breit	Mtr. 1.45	dio. Halbleinen	6.50, 7.00, 8.00	Plumeaus 130/130 mit Daunen	35.00
Pa. Linon, 160 cm breit	Mtr. 1.95	Pa. Kretonne	5.00, 5.50	Daunen-Steppdecken	
Kettgarn-Linon, 80 cm breit	Mtr. 1.10	Vollweiß-Halbleinen in Bleifelder Bleiche	11.00	eigene Fabrikation, mehr als 8000 geliefert	
Kettgarn-Linon, 160 cm breit	Mtr. 2.20	Kissenbezüge	von 1.90 an	70.00, 75.00, 90.00	
Hausluch, 170 cm breit	Mtr. 2.00			Passende Plumeaus	
Pa. Halbleinen, 170 cm breit	Mtr. 2.80				
ff. vollweiß Halbleinen, 80 cm breit	Mtr. 2.20				
ff. vollweiß Halbleinen, 160 cm breit	Mtr. 4.40				

Riesenauswahl
schöner billiger Garnituren

= Theodor Werner =

Weberei u. Wäschefabrik — Wiesbaden, gegr. 1868 — Webergasse, Ecke Langgasse

Lassen Sie sich nicht täuschen

beim Einkauf von

Bettfedern - Betten - Matratzen **Steppdecken - Schlafdecken**
Weißlackmöbeln **Schlafzimmern**


Metall-Bettstellen

mit Patentrahmen-Stahlrohr, weiß lackiert

26, 25, 24, 22, 21, 18⁰⁰
Metall-Bettstellen mit Patentmatratze
 Stahlrohr, m. Fußbrett und eleganten Messingverzierung
 45, 43, 40, 38, 36, 35, 33, 32, 31, 29⁰⁰
 30, 28, 26, 25 22⁰⁰

Matratzen, eigene Fabrikation

Ia Arbeit und Ia Material

Betten-Stern Wiesbaden

Wiesbadens allergrößtes, ältestes und fachmännisch geleitetes Spezialgeschäft. Gegründet 1902

Mauergasse 8 und 15



Kinder-Betten Holzbetten

in Holzu.Eisen

weiß lackiert, 42, 40, 38, 36, 35, 30, 28

27, 25, 24 15⁰⁰

22, 19, 18

Patentrahmen

22, 20, 19 13⁰⁰18, 15, 14 13⁰⁰
Bettfedern und Daunen 4fach gewaschen
 18, 16, 14, 13, 11 1²⁰
 9, 8,50, 7, 6,50, 6, 5, 4,75, 4, 3,85, 3,25, 2,50, 2 4⁵⁰
Kissen mit Federn und Halbdaunen, gut gefüllt
 16, 15, 13, 12, 10,50, 9,50, 8,50, 6,50, 5 4⁵⁰
Deckbetten mit Federn und Halbdaunen, gut gefüllt
 40, 38, 36, 34, 32, 29, 25, 23, 20, 18 16⁰⁰
Steppdecken prima Satins mit Halbwoollfüllung
 20, 18, 17,50, 16,50, 15,75 13⁰⁰
Steppdecken la Satins mit Woollfüllung
 32, 30, 25 23⁰⁰
Steppdecken la Seiden-Satin mit weiß. Schafswolle
 55, 50, 46, 42 40⁰⁰
Daunendecken mit la Daunen
 100, 93, 85, 78 58⁰⁰
Seegrasmatratzen 30, 25, 22, 20 18⁰⁰
K.-Wollmatratzen 50, 45, 40, 35, 30 25⁰⁰
Kapokmatratzen 100, 90, 80, 70 70⁰⁰
Haarmatratzen 150, 125, 100, 80 60⁰⁰
Bettbarchent und Federleinen garantiert
 dicht 5,50, 5, 4,50, 4, 3,80, 3,50, 2,75, 2,20 1⁹⁰
Matratzendrelle in allen Farben und Breiten
 5, 4,75, 4,50, 4, 3,50, 3,25, 3 2⁰⁰

Eigene Fabrikation / Eigene Anfertigung / Eigene Bettfedern-Reinigung

Baumwolldecken 12, 10, 9, 8, 7, 6 4⁰⁰
Wolldecken Wolle mit Baumwolle gemischt
 25, 20, 18, 15,50, 13, 11 11⁰⁰
Wolldecken 45, 40, 36, 32, 30, 25,50 22⁰⁰
Kamelhaardecken 55, 42, 35 30

Haar u. Krollhaar 4, 3,50, 3, 2,80, 2,50, 2,20, 2 1⁹⁰
Schlafzimmer - Küchen - Weiße Möbel
Schränke - Waschkommoden - Nachttische

Betriebsverlegung.

Automobil-Reparatur-Werkstätten Gebrüder Vollmer

Telephon 28431

Nachruf 28429

Nach erfolgter Fertigstellung unseres Werkstätten-Neubaues haben wir unseren gesamten Betrieb von **Klarenthaler Straße 8** nach

Mainzer Straße 121

gegenüber dem Städt. Gaswerk

verlegt, was wir hiermit unserer werten Kundschaft, pp. Geschäftsfreunden und Interessenten mitteilen. In bedeutend erweiterten und modern eingerichteten Räumlichkeiten, unterstützt von einem reichlich ausgestatteten Ersatz- und Zubehörtell-Lager, sind wir in der Lage, alle vorkommenden Instandsetzungen und Reparaturen an Kraftfahrzeugen jeglichen Fabrikates in bekannter Güte bei promptester Erledigung auszuführen.

Auf Wunsch Abholen und Überbringung der Fahrzeuge bereitwilligst.

Internationaler Zünd-Licht-Dienst

Pallas-Apparate, Bosch-Ersatzteile, D. W. F.-Kugellager, Osram-Autolampen Varta-Akkumulatoren, Continental-Reifen.

Tankstellen in Vorbereitung.

Ölwerk
verfügt Krönung

Auto und Motor
verkehren flüchtig
in all. Stadtteilen

Betrieb: Wiesb.-Bierstadt, Tel. 25137

Tafelbestede

mit stürkst. Reinführer. Jed. Stüd trägt d. Stemp. A. D. 90. Für die Haltbarkeit gebe ich 25jähr. schriftl. Garantie. Als Beispiel meiner herabgesetzten Preise nenne ich:

72teil. Garnitur nur 135 Mark.

Für mod. Muster. Klingen eingelötet, Verl. Sie los. Kostenl. Prospekt u. Preisliste von Karl Höder, Silberwaren, Borsheim 45.

Schirmladen

Bender, Neugasse 19.



In wenigen Minuten
 = Fastnachts-Kreppel =
 aus der
Record-Wunder-Pfanne

Meine Record-Wunder-Pfanne brät und bäckt gleichzeitig Fleisch, Fisch, Geflügel, Pommes frites, Kreppel usw. in derselben Pfanne, ohne daß eine Speise von der anderen den Geschmack annimmt.

Alleinverkauf: **Erich Stephan**, Kleine Burgstraße Ecke Häfnergasse.

Das Restaurant

Fürst Bismarck

Bismarckring 16

Telephon 28659

angenehmstes Familienlokal im Westend

wird am Sonntag, den 3. Februar, vormittags 11 Uhr nach vollständiger Renovierung

neu eröffnet.

Als **Spezial-Ausschank** d. Mainzer Akt.-Brauerei 1/2 Ltr. Doppel-Rad 0.40 Mk. einschließlich Bedienung. Tägliches Mittagsbüsch von 12-2. Reichhaltige Abendkarte.

Es wird ganz besonders darauf hingewiesen, daß eine erstklassige Küche unter meiner persönlichen Leitung geführt wird, sowie gut gepflegte Biere und nur erstklassige Getränke verabreicht werden.

Die guten alten Stammgäste

die verehrte Nachbarschaft, sowie Freunde und Gönner sind herzlichst eingeladen.

Frau M. Meizger.

Ziehung 1. bis 10. Februar

Große

Volkswohl-Lotterie

40 000 Gewinne = RM.

430 000

150 000

100 000

75 000

50 000

Doppel- 2 Mk. Porto u. Liste

lose 3 40 Pf. extra

empfehlen auch unter Nachn.

EMIL STILLER Bank-

haus

HAMBURG 3, Holzdamm 39

Wir empfehlen:

Das neue Wiesbaden

von Heinrich L. H. G. W. Müller

Preis RM. 1.-

Erhältlich in unserem Verlag und

in allen Buchhandlungen

2. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei

Wiesbadener Tagblatt

? ? ? ?

Wo kaufe ich meine Kartoffeln!

Prima gelbe rheinländische Industrie, garantiert gesund und frostfrei, 10 Pfd. 45 Pf., im Rtr. oder bei größerem Quantum bedeutend billiger, sowie alle Gemüse zu billigsten Marktpreisen.

Obst- und Gemüse-Handlung Herbst

Blücherstr. 18, Sout., gegenüber d. Bücherey.

Vergillen

Bouillon

süßes Löffel

Heiserkeit, Bronchialkatarrh.

In allen Apotheken erhältlich

Zentralheizungen

Neuanlagen
Reparaturen

Prompte Bedienung - Reelle Preise

211

F. Dofflein - Wiesbaden

Friedrichstraße 53

Telephon 25678, 25679

Montag Dienstag Mittwoch

Versäumen Sie nicht diese letzten Tage meines

Reste-Verkaufs

Ungewöhnlich niedrige Serien-Preise



Gegr. 1832

J. Hertz
Damenmoden
Langgasse 20.

K 98

Ueber das Vermögen der Firma G. August in Wiesbaden, Wilhelmstraße 44, wird heute, am 29. Januar 1929, mittags 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Guthmann in Wiesbaden wird zum Konkursverwalter ernannt. Anmeldefrist bis zum 22. Februar 1929. Erste Gläubigersammlung am 26. Februar 1929, vormittags 9 1/2 Uhr bei der Gerichtsstelle, Zimmer 94, Prüfungstermin am 5. März 1929, vormittags 9 1/2 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht, Gerichtsstelle 2, Zimmer 94. Öffener Arrest mit Anzeigepflicht bis 22. Februar 1929. F277
Amtsgericht in Wiesbaden, Abt. 18.

Möbiliar-Versteigerung.

Dienstag, 5. Februar 1929

vormittags 9 1/2 Uhr, durchgehend ohne Pause, versteigern wir zufolge Auftrags in unserem Versteigerungslokale

6 Luisenstraße 6

Nähe Wilhelmstraße

nachverzeichnete gut erhaltene Mobiliargegenstände:

1 herrschaftl. Käm. Eichen-Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus: Büfett, Kredenz, Auszugstisch, 2 Stühlen, 8 Stühlen mit Leder, Standuhr;

1 Eichen-Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus: Büfett, Kredenz, Auszugstisch, 4 Stühlen m. Leder;

1 mod. Kirschbaum-Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus: 2 Betten, Büfett, Spiegelständer, Waschkommode mit Marmor und Spiegel, 2 Nachtschränken mit Marmor;

1 herrschaftl. Kinderzimmer (früher Schlafzimmer), bestehend aus: 1 Bett mit Kissenarmatur, hübschem Garderoberschrank, 2 Tür, Waschkommode, Tisch, 2 Stühlen;

1 schwarze Wohnzimmer-Einrichtung;

2 schwarze, 1 Kuck-Bianino, Phonola-Borchester;

3 sehr schöne Perser Teppiche, 12 Perser Brücken, Smyrna- und andere Teppiche;

Antike Schränke, sehr schöne eingelegte Kommoden, eingelegte Truhe, Eichen-Büfett, Mahag. Truhe, Eichen, Mahag. und Goldstiehlspiegel mit Trumeau, Kuck-Auszug, und andere Tische, Kipp- und Bauerntische, Kuckisch Plumentrippe, sehr schöner Kasten, Lederstühle, Plagelstühle, Korbleffel, Trichter, Büfett, 2 Kommoden, 2 Tür, Eichen-Garderoberschrank, sehr schöne Kuck-Waschkommode mit Marmor und Spiegel, Metall- und Kuck-Betten, einzelne Matratzen, elektr. Lüfter und Lampen, 12 Bronze-Gruppen und -Figuren, darunter (Granz v. Sted), silb. Kaffee- und Teelervice, verfilberte Kaffee- und Teelervice, Christstollen-Beckens, gr. iav. Beile, Höhe 60 cm, sehr schöne Porzellan-Paie m. Malerei, Kristalle, Viktorien, Pendule und Wanduhren, Bücher, Damen-Brillanten, gold. Damen-Armband mit Brillanten und Türkisen, Damen-Bels, Herren-Gepäck, Autovehikel, Kuckermantel und -Belt, Koffer, Koffer, elektr. Bügelständer, Heizkessel für Elektr. und Gas, emaill. Badewanne, Wandgas-badeofen, Waschemangel, Waschmaschine, Heiz-Apparat, Heiz-Bläser;

12 Spiegelschreiben 1,00x0,95 Meter, Erterglas-platten, Labentische, Schleifmaschine m. Zubehör; ferner im Auftrag der Fa. M. Sandel wegen Aufgabe der Artikel: Tafelaufsätze, Obst- und Brot-torbe, Menagen, Jardiniere, Tablett, Kasten-schreibezeug, Kipp- und Ausstellgegenstände freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Beschäftigung: Montag nachmittag während den Geschäftsstunden.

Georg Jäger & Sohn

Taxator, beeidigt u. öffentl. angestellt, Auktionator

6 Luisenstraße 6. Gegr. 1897. T. 22448 u. 25047.

— Vornehmstes Lokal. —

Übernahme von Versteigerungen kompletter Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässen, eins. Möbel-stücken, Gemälden, Teppichen u. Kunstgegenständen.

Herrenfahrer

29 Jahre, aus gut. hiesiger Fam., mit eig. 6 Siper-Limousine, Führerschein Ab. firm b. vorlomm. Repar. sucht poss. Beschäftig. Off. unt. L. 142 Tagbl.-Berl.

Beobachtungen

Ermittlungen

Vermittlungen

Auskünfte

jeder Art von und nach allen Plätzen der Welt durch das

„ARGUS“ Detektiv-Institut

Langgasse 48, II., Eingang Webergasse 32 — Tel. 276 14.

ARGUS DETEKTIV WIESBADEN

Vergeht die hungernden Vögel nicht!

Massage-Salon

allerersten Ranges Webers, J. B. I. Jelenka, geprüfter Personal.

Vergeht die hungernden Vögel nicht!

Vergeht die hungernden Vögel nicht!

Vergeht die hungernden Vögel nicht!

Vergeht die hungernden Vögel nicht!

Vergeht die hungernden Vögel nicht!

Vergeht die hungernden Vögel nicht!

Vergeht die hungernden Vögel nicht!

Vergeht die hungernden Vögel nicht!

Restposten Seide

zum Frätern u. Mänteln u. Kostüm., auch gestichte, f. Belm. u. Baden billig zu verkaufen

Damen Schneidererei, Emser Straße 48, Vari.

Gedächtnis-Empfehlungen

Privat-Mittagstisch, gut u. reichlich, Fleischstrake 5, 2.

Guter reichl. Mittags- u. Abendlich Kaffee-Friedr. Ring 38, 1.

Guten bürgertl. Mittags-tisch an der Nikolaistraße, Abt. im Tagbl.-Berl. Tr

Autofahrten

Stadt- und Fernf. in mod. 6söl. Limousinen, mit zuverläss. Führer, km 28-35 Pf.

Tel. 20186.

Eiltransporte

jed. Art, Stadt u. Außer-halb-Ums., Möbeltransp. bei bill. Stähler, Keller-strake 14, Telefon 28515

Nachre Dienstag leer nach Frankfurt, Beiladung w. noch angenommen.

Autofahrten

jeder Art, Limousine, 4-S., prompt und zuverlässig, Kilometer 25 Pfennig, Off. u. S. 997 a. d. Tagbl.-Verl.

Derjenige,

der schriftl. Heimarbeiten zu vergeben hat, bekommt sie von kaufm. Anteilst. bestens ausgeführt. Abt. Angabe unter G. 124 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchsm. Patente

Warenz. seit 1912

Büro Köchling

Meinzer, Dahnstraße 3, Klinging, Mainz, anruf 3 Tel. 2794

Maskentextile

fertigt bill. an Krieger, Hellmuthstraße 30, 2.

Seiten werden ange- endelt, sowie Maschinen- knopflocher angenommen

Kleine Weberstraße 7, 2.

Wäsche zum Waschen.

Bügeln wird angenom- in Referenz Sorataltige Behandl. Billigste Preise.

Bruck, Kantenstr. 21, 1. Stad. rechts. Postkarte genügt.

Friseur empfiehlt sich in

Haar schneiden u. Kästern zu bill. Preis. Kommt ins Haus. Bitte Ihre Abt. u. Off. G. 138 an Tagbl.-Bl.

Massage-Salon

allerersten Ranges Webers, J. B. I. Jelenka, geprüfter Personal.

Vergeht die hungernden Vögel nicht!

Vergeht die hungernden Vögel nicht!

Vergeht die hungernden Vögel nicht!

Vergeht die hungernden Vögel nicht!

Vergeht die hungernden Vögel nicht!

Vergeht die hungernden Vögel nicht!

Vergeht die hungernden Vögel nicht!

Vergeht die hungernden Vögel nicht!

Vergeht die hungernden Vögel nicht!

Vergeht die hungernden Vögel nicht!

Vergeht die hungernden Vögel nicht!

Vergeht die hungernden Vögel nicht!

Vergeht die hungernden Vögel nicht!

Vergeht die hungernden Vögel nicht!

Vergeht die hungernden Vögel nicht!

Wiesbadener Automobil-Privat-Fahrschule

größtes u. erfolgreichstes Institut am Platz

Inh. **A. Brezing**, Ing.

Bertramstr. 15, Telephon 23016

übernimmt die Ausbildung v. Kraftfahrzeug-führern f. alle Klassen unter persönl. Leitung

Auto- und Motorrad-Reparaturen

aller Art werden in bekannt sorgfältiger Weise bei billigster Berechnung ausgeführt

Massiv-Reifenlager

Moderne Reifenpresse.

Wohlfühl-Wine



GERMANIA BRAUEREI-GES. WIESBADEN

weil am besten und wohlkömmlichsten

Verzinkte Waren

Marke: **Aema**

Reinste und beste Feuerverzinkung allererstes Fabrikat • sehr preiswert

Wassereimer, extra schwer 1,75, 1,55, 1,30, 1,20

Waschkessel mit Deckel 5,90, 4,80, 4,30, 3,90, 3,50, 3,25

Spülwannen mit Griffen, schwere ovale Form, 7,—, 6,—, 4,50, 3,90, 3,50, 3,10, 2,70, 2,40, 2,10

Kehrichteimer, extra stark mit Scharnierdeck. 6,25, 5,75, 5,10, 4,60, 4,25

Siebeinlagen für Waschkessel 1,20, 1,10, 1,—, 0,90, 0,85, 0,80, 0,75

Brausen . . 2,15, 2,—, 1,90, 1,80, 1,70

Volkshadewannen, schwere solide Ausführung, 23,50, 21,—

L. D. JUNG

Kirchgasse 47 • Tel. 27213

Das Fachgeschäft für gediegenen Hausrat.

Rug- und Brennholzverkauf.

Die Oberförsterei Sonnenberg verkauft am Donnerstag, den 7. Februar 1929, von 12 1/2 Uhr ab in dem Galtbaule Stamm zu Bodenhausen aus dem Staatswalde der Försterei Oberlosbach den Forst-orten „Felsenbeimerholz“ (Distrikt 21) und „Konnenwald (Distrikt 38 c)“ öffentlich und meistbietend: Eichenholz: 8 Rmtr., Eichenknüppel 1 Rmtr., Buchennußholz: 34 Rmtr., (120 Meter lang, unge-spalten über 18 cm Spindurchmesser) Buchenbrenn-schäfte: 74 Rmtr., Buchenknüppel: 285 Rmtr. und 43,70 Hdt. Buchenwellen.

Allgemeiner Zahlungstag 1. März 1929. F202

Kranfurt a. M. / Pferde-Märkte

4. Febr., 11. März, 15. April, 13. Mai, 10. Juni, 8. Juli, 19. August, 7. Oktober, 2. Dezemb.

Durchschnittl. Auktions 700 Pferde aller Rassen, auch Schlachtpferde, gr. Auswahl und beste Gelegenheit für Kauf oder Tausch. Ein Besuch dieser Märkte ist zu empfehlen. Der Handel Sonntags verboten. F165

Achtung! Achtung!

Kriegshinterbliebene,

Waisen und Kriegsbeschädigten.

Alle diejenigen, die Ihre Nachzahlung noch nicht erhalten haben, wollen sich mit Ihrem Renten-bescheid Karlstraße 4, Vari., melden.

Sprechstunden Sonntags von 9-1 und wochen-tags nachmittags von 2-7 Uhr.

Allgemeiner Verband der Kriegs- u. Arbeitsopfer

Wiesbaden, Karlstraße 4, Barriere.

Naturwein-Versteigerung.

zu Erbach im Rheingau.

Mittwoch, den 6. März 1929, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hotel „Eusel“ versteigert die

Winer-Vereinigung Erbach im Rheingau

59 Halbkü 1928er, 2 Halbkü 1927er und 1 Halbkü 1926er Naturweine.

Bornehmlich Riesling-Gewächse, entstam-men die Weine beihern und beiten Lagen der Gemarkung Erbach.

Probetage für die Herren Kommissionäre am Freitag, den 15. Februar; allgemeine, Donnerstag, den 21. Februar, jeweils von vormittags 9 bis 5 Uhr nachm.

Brief-Adresse: Karl Koblbaas, Hauptstraße 22. F1

Angetrübte Berufskleidung!!

zur Hälfte des Preises.

Ärzte- und Friseur-Mäntel,

Kellner-, Koch- und Friseur-jacken, Smokings, im Laufe des

Jahres durch Dekoration

angeschmückt.

Roithschild

Spezial-Geschäft für Berufskleidung

Wellritzstraße 18.

Der Montag

im Strumpfgeschäft Dirnfeld Kirchgasse 28

Damen-Strümpfe
Herren-Socken
Handschuhe
Seidene Schlupfhosen
Seidene Prinzessröcke

bringt Ihnen bei Einkäufen aller meiner Artikel einen

Sonder-Rabatt von 10%

Deshalb benutzen Sie den **Montag** zum Einkauf!

DER ROSENMONTAGS-BALL

findet dieses Jahr

im **Hotel Kaiserhof** statt.

Eintritt einschließlich Ball-Souper ab 8.11 Uhr Mk. 8.—. Karten u. frühzeitige Tischreservierung bei der Direktion
Omnibusverkehr (kostenlos) ab 20 Uhr vom Kaiser-Friedrich-Platz.
Telephon 59551.

Restaurant „Zum weißen Rössl“

Bleichstraße 34 Inh.: Jos. Holl
Samstag, den 2. und Sonntag, den 3. Februar:

Großer karnevalistischer Rummel

mit Einlagen von
Toni Klüppel (Mainz), **Frl. Kathe Brand** (Mainz)
und **Paul Stahl** (Wiesbaden).

An beiden Tagen verlängerte Polizeistunde.

Nonnenhof Gr. Faschingstreiben

Kirchgasse 15

1. Stock

Heute Samstag, 8.11 Uhr:

4.11 Uhr:

Gr. Kinder-
Maskenball
mit Überraschungen.

8.11 Uhr:

Apachenball
Die ganze Nacht geöffnet.

„Bayern-Club“ Wiesbaden

Sonntag, den 3. Februar 1929

Großer Volks-Maskenball

in den schönsten märchenhaft-dekorierten Sälen
Schmitzer, Waldstraße 111.
Echte bayerische Oberländer spielen auf.
Es geht bei Bier. Humor — Stimmung.
Anfang 6.11 Uhr
Es ladet freundlichst ein. Das Kom-mi-tee.

Adolfshöhe

Sonntag, den 3. Februar 1929
ab 7 Uhr abends

Großer Maskenball

L. Steinbüchel.

Schubertbund

Wiesbaden G. B.

Vereins-Maskenball

Eintrittspreis im Vorverkauf 3 RM., an der Abendkasse 5 RM., für Mitglieder gegen Vorlage der Mitgliedskarte 1 RM. — Vorverkaufsstellen:
Höbel, H. Bauer, Weißstraße 51, Höbel, Fr. Bile, Hainstraße 12, Bad. A. Petri, Herderstraße 8, Sigartenh. M. Zander, Kirchallee 51.

Achtung! Achtung!

Restaurant Bratwurstglück
Heute Samstag abends:
Lumpenabend mit Prämierung.

Sonntag: **Bunter Abend**
unter Mitwirkung der **Adollo-Truppe**.
Konzert, Humor, Stimmung!
Es ladet freundl. ein Heinrich Schmitzer.

Zum gemütlichen Kappenabend

am 3. Februar, ladet freundlichst ein
Frau K. Bender
Nerostraße 39.

Restauration Muckerhöhle

Goldgasse 21

Sonntag, 3. Februar:
Großer Kappenabend
Erstkl. Humorist. Schrammelkapelle.

Restauration „Zum Unter“ Bierstadt

Sonntag, den 3. Februar:
Leberflöße mit Kraut
Schweinepfeffer, Bratwurst.
Prime Wein u. Apfelwein frisch angefeuert.
Es ladet ein Adolf Heuß.

Café Königshof

MAINZ.

im Hause Hotel Rheingauer Hof.
im grünen Saal jeden Abend
Gesellschaftstanz
und geöffnet bis 2 Uhr morgens.
An Samstagen ist bis 3 Uhr früh
Polizeistunde-Verlängerung.
Sonntags nachmittags von 4.30—7 Uhr
spielt die Hauskapelle zum **Tanz-Tee**.
— Kein Weinwanz — FI

Mainz

Haben Sie schon Ihren Tisch bestellt!

Der Große Rosen-Montags-Zug zieht
direkt am Hotel Hof von Holland vorbei!

Frische Helg. Hummer ♦ Ab 11 Uhr Fest-Diners ♦ Beluga Malossol prima Austern
in den stimmungsvoll dekorierten Räumen.
Es wird höflich gebeten die DINER-KARTEN rechtzeitig in Empfang zu nehmen. Tel. 53 u. 5525

Zurück Dr. Brun

Facharzt für Haut-
krankheiten und
Erkrankungen der
Harnwege
Tanusstraße 5
259.

Bettfedern

doppelte Reinigung mit
Dampfdruck unter fach-
männlicher Leitung
Tahmstraße 18
Telephon 28088.
Reinigung von Federn, Matratzen
in Wolle, Kaput u. Roh-
haar. Verkauf von nur
pa. Federn u. Daunen zu
billigen Preisen. Reelle
Bedienung zugesichert.
Betten werden geholt und
zurückgebracht. Annahme-
stelle auch Privatwohnungen
Kirchgasse 19, 1
Telephon 22896.
Adolf Wenel

Miet-Pianos und Flügel

Pianohaus Wolff
Friedrichstr. 39, 1, Tel. 23225

VERNICKELTE KLISCHEE-ABGÜSSE

L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT

Zum Maskenball

empfehle ich in reicher
Farben-Auswahl

Tüll 2.40
Liberty 2.90
Taffet 3.75
Lamé 4.50
Brokat 5.75

Meine Schaufenster geben
Ihnen einen kleinen Überblick.

Heinz Marchand

Langgasse 23
neben dem Tagblattshaus. 264

„Zur Börse“ Hauptstätterstr. 8

Menü für Sonntag, den 3. Februar:

Diner Mk. 1.—	Diner Mk. 1.50
Kraftbrühe mit Einlage Schweine-Kotelette Selleriesalat und Kartoffel oder Roastbeef mit Schnittbohnen u. Kartoffel Schokoladen-Creme mit Vanille-Torte	Kraftbrühe mit Einlage Königin-Pastetchen Schweine-Kotelette Selleriesalat und Kartoffel oder Roastbeef mit Schnittbohnen u. Kartoffel Schokoladen-Creme

Spezialität ab 5 Uhr: Trübsinn, Junge Hähne, Pou-
larden, Rehbraten, Rehkeule, Rehragout m. Klößen,
Rieskalbsaxen, Kalbsherzkotelette, Eisbein m. Kraut

„Straßenmühle“

Samstag u. Sonntag:
Schlachtfest.

Prima Apfelwein, Kaffee u. Kuchen, Schmierkäse.
Es ladet freundl. ein Heinrich Alein.

Familien-Drucksachen

jed. Art in kürz. Zeit
L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Spanische Weinstube

Telephon 28220

Michelsberg 7

Telephon 28220

Heute Samstag, ab 8 Uhr, morgen Sonntag, ab 5 Uhr nachm.
an beiden Tagen:
Große Kappen-Sitzung
unter Mitwirkung des bekannten Mainzer Karnevalisten **Martin Schröder**.
Seit 1. Februar täglich die neue erstklassige Stimmungskapelle **The Boston Band**
aus Leipzig. Eintritt frei, Mütze und Lieder gratis.
Gute Weine und Biere. — Solide Preise.
Es ladet freundlichst ein **Pedro Berta**



Musikhaus Ernst Schellenberg Große Burgstraße 14



WUNDERVOLLE ELECTROLA NEUERSCHEINUNGEN

ZUM ERSTEN MAL

DAS WIENER PHILHARMONISCHE ORCHESTER
Beethovens Symphonie Nr. 6 in F-Dur

ROSÉ-QUARTETT

Beethovens Quartett in C-Moll

RUDOLF LAUBENTHAL singt Artena, Wagners „SIEGFRIED“

YVETTE GUILBERT BRINGT REZITATIONEN

SCHEHERAZADE, RIMSKY-KORSSAKOW
Philadelphia Symphonie-Orchester, Dirigent: Leopold Stokowski

DIE UNGEKURZTE OPER „BOHÈME“
Solisten, Chor und Orchester der Mailänder Scala

RACHMANINOFF SPIELT BACH UND SCHUBERT

ERIKA MORINI SPIELT KOMPOSITIONEN VON SARASATE

SPEZIALAUFNAHMEN DER „SINGENDEN SÄGE“

DIE NEUESTEN TANZ- UND KARNEVALSSCHLAGER

**VORSPIEL OHNE KAUFZWANG BEI ALLEN
„AUTORISIERTEN ELECTROLA VERKAUFSSTELLEN“**



ELECTROLA GESELLSCHAFT M.B.H.
NOWAWES BEZ. POTSDAM

Rundfunk-Programme

Sonntag, 3. Februar.

Frankfurt. 11.45 Uhr. 12.30 Uhr. 13.15 Uhr. 14.00 Uhr. 14.45 Uhr. 15.30 Uhr. 16.15 Uhr. 17.00 Uhr. 17.45 Uhr. 18.30 Uhr. 19.15 Uhr. 20.00 Uhr. 20.45 Uhr. 21.30 Uhr. 22.15 Uhr. 23.00 Uhr. 23.45 Uhr. 24.30 Uhr. 25.15 Uhr. 26.00 Uhr. 26.45 Uhr. 27.30 Uhr. 28.15 Uhr. 29.00 Uhr. 29.45 Uhr. 30.30 Uhr. 31.15 Uhr. 32.00 Uhr. 32.45 Uhr. 33.30 Uhr. 34.15 Uhr. 35.00 Uhr. 35.45 Uhr. 36.30 Uhr. 37.15 Uhr. 38.00 Uhr. 38.45 Uhr. 39.30 Uhr. 40.15 Uhr. 41.00 Uhr. 41.45 Uhr. 42.30 Uhr. 43.15 Uhr. 44.00 Uhr. 44.45 Uhr. 45.30 Uhr. 46.15 Uhr. 47.00 Uhr. 47.45 Uhr. 48.30 Uhr. 49.15 Uhr. 50.00 Uhr. 50.45 Uhr. 51.30 Uhr. 52.15 Uhr. 53.00 Uhr. 53.45 Uhr. 54.30 Uhr. 55.15 Uhr. 56.00 Uhr. 56.45 Uhr. 57.30 Uhr. 58.15 Uhr. 59.00 Uhr. 59.45 Uhr. 60.30 Uhr. 61.15 Uhr. 62.00 Uhr. 62.45 Uhr. 63.30 Uhr. 64.15 Uhr. 65.00 Uhr. 65.45 Uhr. 66.30 Uhr. 67.15 Uhr. 68.00 Uhr. 68.45 Uhr. 69.30 Uhr. 70.15 Uhr. 71.00 Uhr. 71.45 Uhr. 72.30 Uhr. 73.15 Uhr. 74.00 Uhr. 74.45 Uhr. 75.30 Uhr. 76.15 Uhr. 77.00 Uhr. 77.45 Uhr. 78.30 Uhr. 79.15 Uhr. 80.00 Uhr. 80.45 Uhr. 81.30 Uhr. 82.15 Uhr. 83.00 Uhr. 83.45 Uhr. 84.30 Uhr. 85.15 Uhr. 86.00 Uhr. 86.45 Uhr. 87.30 Uhr. 88.15 Uhr. 89.00 Uhr. 89.45 Uhr. 90.30 Uhr. 91.15 Uhr. 92.00 Uhr. 92.45 Uhr. 93.30 Uhr. 94.15 Uhr. 95.00 Uhr. 95.45 Uhr. 96.30 Uhr. 97.15 Uhr. 98.00 Uhr. 98.45 Uhr. 99.30 Uhr. 100.15 Uhr. 101.00 Uhr. 101.45 Uhr. 102.30 Uhr. 103.15 Uhr. 104.00 Uhr. 104.45 Uhr. 105.30 Uhr. 106.15 Uhr. 107.00 Uhr. 107.45 Uhr. 108.30 Uhr. 109.15 Uhr. 110.00 Uhr. 110.45 Uhr. 111.30 Uhr. 112.15 Uhr. 113.00 Uhr. 113.45 Uhr. 114.30 Uhr. 115.15 Uhr. 116.00 Uhr. 116.45 Uhr. 117.30 Uhr. 118.15 Uhr. 119.00 Uhr. 119.45 Uhr. 120.30 Uhr. 121.15 Uhr. 122.00 Uhr. 122.45 Uhr. 123.30 Uhr. 124.15 Uhr. 125.00 Uhr. 125.45 Uhr. 126.30 Uhr. 127.15 Uhr. 128.00 Uhr. 128.45 Uhr. 129.30 Uhr. 130.15 Uhr. 131.00 Uhr. 131.45 Uhr. 132.30 Uhr. 133.15 Uhr. 134.00 Uhr. 134.45 Uhr. 135.30 Uhr. 136.15 Uhr. 137.00 Uhr. 137.45 Uhr. 138.30 Uhr. 139.15 Uhr. 140.00 Uhr. 140.45 Uhr. 141.30 Uhr. 142.15 Uhr. 143.00 Uhr. 143.45 Uhr. 144.30 Uhr. 145.15 Uhr. 146.00 Uhr. 146.45 Uhr. 147.30 Uhr. 148.15 Uhr. 149.00 Uhr. 149.45 Uhr. 150.30 Uhr. 151.15 Uhr. 152.00 Uhr. 152.45 Uhr. 153.30 Uhr. 154.15 Uhr. 155.00 Uhr. 155.45 Uhr. 156.30 Uhr. 157.15 Uhr. 158.00 Uhr. 158.45 Uhr. 159.30 Uhr. 160.15 Uhr. 161.00 Uhr. 161.45 Uhr. 162.30 Uhr. 163.15 Uhr. 164.00 Uhr. 164.45 Uhr. 165.30 Uhr. 166.15 Uhr. 167.00 Uhr. 167.45 Uhr. 168.30 Uhr. 169.15 Uhr. 170.00 Uhr. 170.45 Uhr. 171.30 Uhr. 172.15 Uhr. 173.00 Uhr. 173.45 Uhr. 174.30 Uhr. 175.15 Uhr. 176.00 Uhr. 176.45 Uhr. 177.30 Uhr. 178.15 Uhr. 179.00 Uhr. 179.45 Uhr. 180.30 Uhr. 181.15 Uhr. 182.00 Uhr. 182.45 Uhr. 183.30 Uhr. 184.15 Uhr. 185.00 Uhr. 185.45 Uhr. 186.30 Uhr. 187.15 Uhr. 188.00 Uhr. 188.45 Uhr. 189.30 Uhr. 190.15 Uhr. 191.00 Uhr. 191.45 Uhr. 192.30 Uhr. 193.15 Uhr. 194.00 Uhr. 194.45 Uhr. 195.30 Uhr. 196.15 Uhr. 197.00 Uhr. 197.45 Uhr. 198.30 Uhr. 199.15 Uhr. 200.00 Uhr. 200.45 Uhr. 201.30 Uhr. 202.15 Uhr. 203.00 Uhr. 203.45 Uhr. 204.30 Uhr. 205.15 Uhr. 206.00 Uhr. 206.45 Uhr. 207.30 Uhr. 208.15 Uhr. 209.00 Uhr. 209.45 Uhr. 210.30 Uhr. 211.15 Uhr. 212.00 Uhr. 212.45 Uhr. 213.30 Uhr. 214.15 Uhr. 215.00 Uhr. 215.45 Uhr. 216.30 Uhr. 217.15 Uhr. 218.00 Uhr. 218.45 Uhr. 219.30 Uhr. 220.15 Uhr. 221.00 Uhr. 221.45 Uhr. 222.30 Uhr. 223.15 Uhr. 224.00 Uhr. 224.45 Uhr. 225.30 Uhr. 226.15 Uhr. 227.00 Uhr. 227.45 Uhr. 228.30 Uhr. 229.15 Uhr. 230.00 Uhr. 230.45 Uhr. 231.30 Uhr. 232.15 Uhr. 233.00 Uhr. 233.45 Uhr. 234.30 Uhr. 235.15 Uhr. 236.00 Uhr. 236.45 Uhr. 237.30 Uhr. 238.15 Uhr. 239.00 Uhr. 239.45 Uhr. 240.30 Uhr. 241.15 Uhr. 242.00 Uhr. 242.45 Uhr. 243.30 Uhr. 244.15 Uhr. 245.00 Uhr. 245.45 Uhr. 246.30 Uhr. 247.15 Uhr. 248.00 Uhr. 248.45 Uhr. 249.30 Uhr. 250.15 Uhr. 251.00 Uhr. 251.45 Uhr. 252.30 Uhr. 253.15 Uhr. 254.00 Uhr. 254.45 Uhr. 255.30 Uhr. 256.15 Uhr. 257.00 Uhr. 257.45 Uhr. 258.30 Uhr. 259.15 Uhr. 260.00 Uhr. 260.45 Uhr. 261.30 Uhr. 262.15 Uhr. 263.00 Uhr. 263.45 Uhr. 264.30 Uhr. 265.15 Uhr. 266.00 Uhr. 266.45 Uhr. 267.30 Uhr. 268.15 Uhr. 269.00 Uhr. 269.45 Uhr. 270.30 Uhr. 271.15 Uhr. 272.00 Uhr. 272.45 Uhr. 273.30 Uhr. 274.15 Uhr. 275.00 Uhr. 275.45 Uhr. 276.30 Uhr. 277.15 Uhr. 278.00 Uhr. 278.45 Uhr. 279.30 Uhr. 280.15 Uhr. 281.00 Uhr. 281.45 Uhr. 282.30 Uhr. 283.15 Uhr. 284.00 Uhr. 284.45 Uhr. 285.30 Uhr. 286.15 Uhr. 287.00 Uhr. 287.45 Uhr. 288.30 Uhr. 289.15 Uhr. 290.00 Uhr. 290.45 Uhr. 291.30 Uhr. 292.15 Uhr. 293.00 Uhr. 293.45 Uhr. 294.30 Uhr. 295.15 Uhr. 296.00 Uhr. 296.45 Uhr. 297.30 Uhr. 298.15 Uhr. 299.00 Uhr. 299.45 Uhr. 300.30 Uhr. 301.15 Uhr. 302.00 Uhr. 302.45 Uhr. 303.30 Uhr. 304.15 Uhr. 305.00 Uhr. 305.45 Uhr. 306.30 Uhr. 307.15 Uhr. 308.00 Uhr. 308.45 Uhr. 309.30 Uhr. 310.15 Uhr. 311.00 Uhr. 311.45 Uhr. 312.30 Uhr. 313.15 Uhr. 314.00 Uhr. 314.45 Uhr. 315.30 Uhr. 316.15 Uhr. 317.00 Uhr. 317.45 Uhr. 318.30 Uhr. 319.15 Uhr. 320.00 Uhr. 320.45 Uhr. 321.30 Uhr. 322.15 Uhr. 323.00 Uhr. 323.45 Uhr. 324.30 Uhr. 325.15 Uhr. 326.00 Uhr. 326.45 Uhr. 327.30 Uhr. 328.15 Uhr. 329.00 Uhr. 329.45 Uhr. 330.30 Uhr. 331.15 Uhr. 332.00 Uhr. 332.45 Uhr. 333.30 Uhr. 334.15 Uhr. 335.00 Uhr. 335.45 Uhr. 336.30 Uhr. 337.15 Uhr. 338.00 Uhr. 338.45 Uhr. 339.30 Uhr. 340.15 Uhr. 341.00 Uhr. 341.45 Uhr. 342.30 Uhr. 343.15 Uhr. 344.00 Uhr. 344.45 Uhr. 345.30 Uhr. 346.15 Uhr. 347.00 Uhr. 347.45 Uhr. 348.30 Uhr. 349.15 Uhr. 350.00 Uhr. 350.45 Uhr. 351.30 Uhr. 352.15 Uhr. 353.00 Uhr. 353.45 Uhr. 354.30 Uhr. 355.15 Uhr. 356.00 Uhr. 356.45 Uhr. 357.30 Uhr. 358.15 Uhr. 359.00 Uhr. 359.45 Uhr. 360.30 Uhr. 361.15 Uhr. 362.00 Uhr. 362.45 Uhr. 363.30 Uhr. 364.15 Uhr. 365.00 Uhr. 365.45 Uhr. 366.30 Uhr. 367.15 Uhr. 368.00 Uhr. 368.45 Uhr. 369.30 Uhr. 370.15 Uhr. 371.00 Uhr. 371.45 Uhr. 372.30 Uhr. 373.15 Uhr. 374.00 Uhr. 374.45 Uhr. 375.30 Uhr. 376.15 Uhr. 377.00 Uhr. 377.45 Uhr. 378.30 Uhr. 379.15 Uhr. 380.00 Uhr. 380.45 Uhr. 381.30 Uhr. 382.15 Uhr. 383.00 Uhr. 383.45 Uhr. 384.30 Uhr. 385.15 Uhr. 386.00 Uhr. 386.45 Uhr. 387.30 Uhr. 388.15 Uhr. 389.00 Uhr. 389.45 Uhr. 390.30 Uhr. 391.15 Uhr. 392.00 Uhr. 392.45 Uhr. 393.30 Uhr. 394.15 Uhr. 395.00 Uhr. 395.45 Uhr. 396.30 Uhr. 397.15 Uhr. 398.00 Uhr. 398.45 Uhr. 399.30 Uhr. 400.15 Uhr. 401.00 Uhr. 401.45 Uhr. 402.30 Uhr. 403.15 Uhr. 404.00 Uhr. 404.45 Uhr. 405.30 Uhr. 406.15 Uhr. 407.00 Uhr. 407.45 Uhr. 408.30 Uhr. 409.15 Uhr. 410.00 Uhr. 410.45 Uhr. 411.30 Uhr. 412.15 Uhr. 413.00 Uhr. 413.45 Uhr. 414.30 Uhr. 415.15 Uhr. 416.00 Uhr. 416.45 Uhr. 417.30 Uhr. 418.15 Uhr. 419.00 Uhr. 419.45 Uhr. 420.30 Uhr. 421.15 Uhr. 422.00 Uhr. 422.45 Uhr. 423.30 Uhr. 424.15 Uhr. 425.00 Uhr. 425.45 Uhr. 426.30 Uhr. 427.15 Uhr. 428.00 Uhr. 428.45 Uhr. 429.30 Uhr. 430.15 Uhr. 431.00 Uhr. 431.45 Uhr. 432.30 Uhr. 433.15 Uhr. 434.00 Uhr. 434.45 Uhr. 435.30 Uhr. 436.15 Uhr. 437.00 Uhr. 437.45 Uhr. 438.30 Uhr. 439.15 Uhr. 440.00 Uhr. 440.45 Uhr. 441.30 Uhr. 442.15 Uhr. 443.00 Uhr. 443.45 Uhr. 444.30 Uhr. 445.15 Uhr. 446.00 Uhr. 446.45 Uhr. 447.30 Uhr. 448.15 Uhr. 449.00 Uhr. 449.45 Uhr. 450.30 Uhr. 451.15 Uhr. 452.00 Uhr. 452.45 Uhr. 453.30 Uhr. 454.15 Uhr. 455.00 Uhr. 455.45 Uhr. 456.30 Uhr. 457.15 Uhr. 458.00 Uhr. 458.45 Uhr. 459.30 Uhr. 460.15 Uhr. 461.00 Uhr. 461.45 Uhr. 462.30 Uhr. 463.15 Uhr. 464.00 Uhr. 464.45 Uhr. 465.30 Uhr. 466.15 Uhr. 467.00 Uhr. 467.45 Uhr. 468.30 Uhr. 469.15 Uhr. 470.00 Uhr. 470.45 Uhr. 471.30 Uhr. 472.15 Uhr. 473.00 Uhr. 473.45 Uhr. 474.30 Uhr. 475.15 Uhr. 476.00 Uhr. 476.45 Uhr. 477.30 Uhr. 478.15 Uhr. 479.00 Uhr. 479.45 Uhr. 480.30 Uhr. 481.15 Uhr. 482.00 Uhr. 482.45 Uhr. 483.30 Uhr. 484.15 Uhr. 485.00 Uhr. 485.45 Uhr. 486.30 Uhr. 487.15 Uhr. 488.00 Uhr. 488.45 Uhr. 489.30 Uhr. 490.15 Uhr. 491.00 Uhr. 491.45 Uhr. 492.30 Uhr. 493.15 Uhr. 494.00 Uhr. 494.45 Uhr. 495.30 Uhr. 496.15 Uhr. 497.00 Uhr. 497.45 Uhr. 498.30 Uhr. 499.15 Uhr. 500.00 Uhr. 500.45 Uhr. 501.30 Uhr. 502.15 Uhr. 503.00 Uhr. 503.45 Uhr. 504.30 Uhr. 505.15 Uhr. 506.00 Uhr. 506.45 Uhr. 507.30 Uhr. 508.15 Uhr. 509.00 Uhr. 509.45 Uhr. 510.30 Uhr. 511.15 Uhr. 512.00 Uhr. 512.45 Uhr. 513.30 Uhr. 514.15 Uhr. 515.00 Uhr. 515.45 Uhr. 516.30 Uhr. 517.15 Uhr. 518.00 Uhr. 518.45 Uhr. 519.30 Uhr. 520.15 Uhr. 521.00 Uhr. 521.45 Uhr. 522.30 Uhr. 523.15 Uhr. 524.00 Uhr. 524.45 Uhr. 525.30 Uhr. 526.15 Uhr. 527.00 Uhr. 527.45 Uhr. 528.30 Uhr. 529.15 Uhr. 530.00 Uhr. 530.45 Uhr. 531.30 Uhr. 532.15 Uhr. 533.00 Uhr. 533.45 Uhr. 534.30 Uhr. 535.15 Uhr. 536.00 Uhr. 536.45 Uhr. 537.30 Uhr. 538.15 Uhr. 539.00 Uhr. 539.45 Uhr. 540.30 Uhr. 541.15 Uhr. 542.00 Uhr. 542.45 Uhr. 543.30 Uhr. 544.15 Uhr. 545.00 Uhr. 545.45 Uhr. 546.30 Uhr. 547.15 Uhr. 548.00 Uhr. 548.45 Uhr. 549.30 Uhr. 550.15 Uhr. 551.00 Uhr. 551.45 Uhr. 552.30 Uhr. 553.15 Uhr. 554.00 Uhr. 554.45 Uhr. 555.30 Uhr. 556.15 Uhr. 557.00 Uhr. 557.45 Uhr. 558.30 Uhr. 559.15 Uhr. 560.00 Uhr. 560.45 Uhr. 561.30 Uhr. 562.15 Uhr. 563.00 Uhr. 563.45 Uhr. 564.30 Uhr. 565.15 Uhr. 566.00 Uhr. 566.45 Uhr. 567.30 Uhr. 568.15 Uhr. 569.00 Uhr. 569.45 Uhr. 570.30 Uhr. 571.15 Uhr. 572.00 Uhr. 572.45 Uhr. 573.30 Uhr. 574.15 Uhr. 575.00 Uhr. 575.45 Uhr. 576.30 Uhr. 577.15 Uhr. 578.00 Uhr. 578.45 Uhr. 579.30 Uhr. 580.15 Uhr. 581.00 Uhr. 581.45 Uhr. 582.30 Uhr. 583.15 Uhr. 584.00 Uhr. 584.45 Uhr. 585.30 Uhr. 586.15 Uhr. 587.00 Uhr. 587.45 Uhr. 588.30 Uhr. 589.15 Uhr. 590.00 Uhr. 590.45 Uhr. 591.30 Uhr. 592.15 Uhr. 593.00 Uhr. 593.45 Uhr. 594.30 Uhr. 595.15 Uhr. 596.00 Uhr. 596.45 Uhr. 597.30 Uhr. 598.15 Uhr. 599.00 Uhr. 599.45 Uhr. 600.30 Uhr. 601.15 Uhr. 602.00 Uhr. 602.45 Uhr. 603.30 Uhr. 604.15 Uhr. 605.00 Uhr. 605.45 Uhr. 606.30 Uhr. 607.15 Uhr. 608.00 Uhr. 608.45 Uhr. 609.30 Uhr. 610.15 Uhr. 611.00 Uhr. 611.45 Uhr. 612.30 Uhr. 613.15 Uhr. 614.00 Uhr. 614.45 Uhr. 615.30 Uhr. 616.15 Uhr. 617.00 Uhr. 617.45 Uhr. 618.30 Uhr. 619.15 Uhr. 620.00 Uhr. 620.45 Uhr. 621.30 Uhr. 622.15 Uhr. 623.00 Uhr. 623.45 Uhr. 624.30 Uhr. 625.15 Uhr. 626.00 Uhr. 626.45 Uhr. 627.30 Uhr. 628.15 Uhr. 629.00 Uhr. 629.45 Uhr. 630.30 Uhr. 631.15 Uhr. 632.00 Uhr. 632.45 Uhr. 633.30 Uhr. 634.15 Uhr. 635.00 Uhr. 635.45 Uhr. 636.30 Uhr. 637.15 Uhr. 638.00 Uhr. 638.45 Uhr. 639.30 Uhr. 640.15 Uhr. 641.00 Uhr. 641.45 Uhr. 642.30 Uhr. 643.15 Uhr. 644.00 Uhr. 644.45 Uhr. 645.30 Uhr. 646.15 Uhr. 647.00 Uhr. 647.45 Uhr. 648.30 Uhr. 649.15 Uhr. 650.00 Uhr. 650.45 Uhr. 651.30 Uhr. 652.15 Uhr. 653.00 Uhr. 653.45 Uhr. 654.30 Uhr. 655.15 Uhr. 656.00 Uhr. 656.45 Uhr. 657.30 Uhr. 658.15 Uhr. 659.00 Uhr. 659.45 Uhr. 660.30 Uhr. 661.15 Uhr. 662.00 Uhr. 662.45 Uhr. 663.30 Uhr. 664.15 Uhr. 665.00 Uhr. 665.45 Uhr. 666.30 Uhr. 667.15 Uhr. 668.00 Uhr. 668.45 Uhr. 669.30 Uhr. 670.15 Uhr. 671.00 Uhr. 671.45 Uhr. 672.30 Uhr. 673.15 Uhr. 674.00 Uhr. 674.45 Uhr. 675.30 Uhr. 676.15 Uhr. 677.00 Uhr. 677.45 Uhr. 678.30 Uhr. 679.15 Uhr. 680.00 Uhr. 680.45 Uhr. 681.30 Uhr. 682.15 Uhr. 683.00 Uhr. 683.45 Uhr. 684.30 Uhr. 685.15 Uhr. 686.00 Uhr. 686.45 Uhr. 687.30 Uhr. 688.15 Uhr. 689.00 Uhr. 689.45 Uhr. 690.30 Uhr. 691.15 Uhr. 692.00 Uhr. 692.45 Uhr. 693.30 Uhr. 694.15 Uhr. 695.00 Uhr. 695.45 Uhr. 696.30 Uhr. 697.15 Uhr. 698.00 Uhr. 698.45 Uhr. 699.30 Uhr. 700.15 Uhr. 701.00 Uhr. 701.45 Uhr. 702.30 Uhr. 703.15 Uhr. 704.00 Uhr. 704.45 Uhr. 705.30 Uhr. 706.15 Uhr. 707.00 Uhr. 707.45 Uhr. 708.30 Uhr. 709.15 Uhr. 710.00 Uhr. 710.45 Uhr. 711.30 Uhr. 712.15 Uhr. 713.00 Uhr. 713.45 Uhr. 714.30 Uhr. 715.15 Uhr. 716.00 Uhr. 716.45 Uhr. 717.30 Uhr. 718.15 Uhr. 719.00 Uhr. 719.45 Uhr. 720.30 Uhr. 721.15 Uhr. 722.00 Uhr. 722.45 Uhr. 723.30 Uhr. 724.15 Uhr. 725.00 Uhr. 725.45 Uhr. 726.30 Uhr. 727.15 Uhr. 728.00 Uhr. 728.45 Uhr. 729.30 Uhr. 730.15 Uhr. 731.00 Uhr. 731.45 Uhr. 732.30 Uhr. 733.15 Uhr. 734.00 Uhr. 734.45 Uhr. 735.30 Uhr. 736.15 Uhr. 737.00 Uhr. 737.45 Uhr. 738.30 Uhr. 739.15 Uhr. 740.00 Uhr. 740.45 Uhr. 741.30 Uhr. 742.15 Uhr. 743.00 Uhr. 743.45 Uhr. 744.30 Uhr. 745.15 Uhr. 746.00 Uhr. 746.45 Uhr. 747.30 Uhr. 748.15 Uhr. 749.00 Uhr. 749.45 Uhr. 750.30 Uhr. 751.15 Uhr. 752.00 Uhr. 752.45 Uhr. 753.30 Uhr. 754.15 Uhr. 755.00 Uhr. 755.45 Uhr. 756.30 Uhr. 757.15 Uhr. 758.00 Uhr. 758.45 Uhr. 759.30 Uhr. 760.15 Uhr. 761.00 Uhr. 761.45 Uhr. 762.30 Uhr. 763.15 Uhr. 764.00 Uhr. 764.45 Uhr. 765.30 Uhr. 766.15 Uhr. 767.00 Uhr. 767.45 Uhr. 768.30 Uhr. 769.15 Uhr. 770.00 Uhr. 770.45 Uhr. 771.30 Uhr. 772.15 Uhr. 773.00 Uhr. 773.45 Uhr. 774.30 Uhr. 775.15 Uhr. 776.00 Uhr. 776.45 Uhr. 777.30 Uhr. 778.15 Uhr. 779.00 Uhr. 779.45 Uhr. 780.30 Uhr. 781.15 Uhr. 782.00 Uhr. 782.45 Uhr. 783.30 Uhr. 784.15 Uhr. 785.00 Uhr. 785.45 Uhr. 786.30 Uhr. 787.15 Uhr. 788.00 Uhr. 788.45 Uhr. 789.30 Uhr. 790.15 Uhr. 791.00 Uhr. 791.45 Uhr. 792.30 Uhr. 793.15 Uhr. 794.00 Uhr. 794.45 Uhr. 795.30 Uhr. 796.15 Uhr. 797.00 Uhr. 797.45 Uhr. 798.30 Uhr. 799.15 Uhr. 800.00 Uhr. 800.45 Uhr. 801.30 Uhr. 802.15 Uhr. 803.00 Uhr. 803.45 Uhr. 804.30 Uhr. 805.15 Uhr. 806.00 Uhr. 806.45 Uhr. 807.30 Uhr. 808.15 Uhr. 809.00 Uhr. 809.45 Uhr. 810.30 Uhr. 811.15 Uhr. 812.00 Uhr. 812.45 Uhr. 813.30 Uhr. 814.15 Uhr. 815.00 Uhr. 815.45 Uhr. 816.30 Uhr. 817.15 Uhr. 818.00 Uhr. 818.45 Uhr. 819.30 Uhr. 820.15 Uhr. 821.00 Uhr. 821.45 Uhr. 822.30 Uhr. 823.15 Uhr. 824.00 Uhr. 824.45 Uhr. 825.30 Uhr. 826.15 Uhr. 827.00 Uhr. 827.45 Uhr. 828.30 Uhr. 829.15 Uhr. 830.00 Uhr. 830.45 Uhr. 831.30 Uhr. 832.15 Uhr. 833.00 Uhr. 833.45 Uhr. 834.30 Uhr. 835.15 Uhr. 836.00 Uhr. 836.45 Uhr. 837.30 Uhr. 838.15 Uhr. 839.00 Uhr. 839.45 Uhr. 840.30 Uhr. 841.15 Uhr. 842.00 Uhr. 842.45 Uhr. 843.30 Uhr. 844.15 Uhr. 845.00 Uhr. 845.45 Uhr. 846.30 Uhr. 847.15 Uhr. 848.00 Uhr. 848.45 Uhr. 849.30 Uhr. 850.15 Uhr. 851.00 Uhr. 851.45 Uhr. 852.30 Uhr. 853.15 Uhr. 854.00 Uhr. 854.45 Uhr. 855.30 Uhr. 856.15 Uhr. 857.00 Uhr. 857.45 Uhr. 858.30 Uhr. 859.15 Uhr. 860.00 Uhr. 860.45 Uhr. 861.30 Uhr. 862.15 Uhr. 863.00 Uhr. 863.45 Uhr. 864.30 Uhr. 865.15 Uhr. 866.00 Uhr. 866.45 Uhr. 867.30 Uhr. 868.15 Uhr. 869.00 Uhr. 869.45 Uhr. 870.30 Uhr. 871.15 Uhr. 872.00 Uhr. 872.45 Uhr. 873.30 Uhr. 874.15 Uhr. 875.00 Uhr. 875.45 Uhr. 876.30 Uhr. 877.15 Uhr. 878.00 Uhr. 878.45 Uhr. 879.30 Uhr. 880.15 Uhr. 881.00 Uhr. 881.45 Uhr. 882.30 Uhr. 883.15 Uhr. 884.00 Uhr. 884.45 Uhr. 885.30 Uhr. 886.15 Uhr. 887.00 Uhr. 887.45 Uhr. 888.30 Uhr. 889.15 Uhr. 890.00 Uhr. 890.45 Uhr. 891.30 Uhr. 892.15 Uhr. 893.00 Uhr. 893.45 Uhr. 894.30 Uhr. 895.15 Uhr. 896.00 Uhr. 896.45 Uhr. 897.30 Uhr. 898.15 Uhr. 899.00 Uhr. 899.45 Uhr. 900.30 Uhr. 901.15 Uhr. 902.00 Uhr. 902.45 Uhr. 903.30 Uhr. 904.15 Uhr. 905.00 Uhr. 905.45 Uhr. 906.30 Uhr. 907.15 Uhr. 908.00 Uhr. 908.45 Uhr. 909.30 Uhr. 910.15 Uhr. 911.00 Uhr. 911.45 Uhr. 912.30 Uhr. 913.15 Uhr. 914.00 Uhr. 914.45 Uhr. 915.30 Uhr. 916.15 Uhr. 917.00 Uhr. 917.45 Uhr. 918.30 Uhr. 919.15 Uhr. 920.00 Uhr. 920.45 Uhr. 921.30 Uhr. 922.15 Uhr. 923.00 Uhr. 923.45 Uhr. 924.30 Uhr. 925.15 Uhr. 926.00 Uhr. 926.45 Uhr. 927.30 Uhr. 928.15 Uhr. 929.00 Uhr. 929.45 Uhr. 930.30 Uhr. 931.15 Uhr. 932.00 Uhr. 932.45 Uhr. 933.30 Uhr. 934.15 Uhr. 935.00 Uhr. 935.45 Uhr. 936.30 Uhr. 93

M.-G.-B. „Friede“

Sonntag, 3. Februar
Rathol. Gefellenhaus
(unterer Saal)**Große
Rappen-Gibung**Stimmung! Humor!
„Groß“ und kleine Ratten
Sich soll's bei uns gefallen.
Einzug des 11er Komitees
pünktlich 8.11 Uhr.
Es ladet ein Das Komitee.**„Einhorn“**

Morgen: Anfang 19.31 Uhr

Großer Faschings-Rummel

mit Preisbüttenreden.

Eintritt und Lied frei!

Restaurant „Zur Lokomotive“Dohheimer
Straße 98Telephon
25985

Sonntag, den 3. Februar 1929, ab 7 Uhr

**Gr. karnevalistischer
Rappenabend**unter Mitwirkung des bekannten
Humoristen

— Toni, der Urkomische —

Büttenreden

Humorist. Beiträge

Es ladet ein

Frau Wilh. Schaus Bwe.

Café-Restaurant „Eigne Scholle“Inh.: Geschw. Riedrich
Fasanerlestr. 36 Telephon 22111

Kaffee, Kuchen und Torten.

Prima Apfelwein—Bestgepl. Felsenkeller-Bier
Gut geheizte Räume.**VERGNÜGUNGS-
PALAST
GROSS-
WIESBADEN**

Dohheimer Str. 19.

Telephon 28901

Fabelhafter Erfolg!

Die große Ausstattungs-

REVUE**Rund****um den Ozean**

50 Mitwirkende 50

Einlaß 7¼ Uhr

Anfang 8¼ Uhr

Trotz enormer Spesen nur kl. Eintrittspreise

von 1—3 Mk.

Vorverkaufsstellen: Zander, Kirchgasse 51,
Rapp, Taunusstr. 9, sowie im Vergnügungs-
palast täglich von 11—1 und ab 5 Uhr.

Im Restaurant:

Die beliebte Stimmungs-Kapelle

Fi-Ga-Wi

mit neuen Schlagern.

UFA-PALAST

Täglich der gewaltige Film:

**Sein letzter
Befehl**

mit unsorm

Emil JanningsDer Leidensweg eines Großfürsten und Oberbefehlshabers im
Weltkrieg vom Gipfel der Macht zum letzten Filmkomparsen
in Hollywood. Ferner:**Bin ich Ihr Typ?**

(Die Liebesnacht im Panoptikum)

Entzückendes Lustspiel mit CLARA BOW in der Hauptrolle.

Dazu Kulturfilm und Ufa-Woche Nr. 6.

Beginn täglich 4, 6.15, 8.30 Uhr — Sonntags 3, 5, 7, 9 Uhr.

Des gewaltigen Ansturms am Sonntag wegen empfiehlt sich rechtzeitiges Kommen.

Thalia - Theater

2 deutsche Großfilme!

I.

Der Fall des Staatsanwalts M...Ein spannendes Kriminaldrama nach dem Bühnenstück „Wera
Mirzewa“ mit**Maria Jacobini**Jean Angelo, Gregori Chmara, Warwick Ward,
Ida Wüst.

II.

Der flotte Militär-Schwank**Mikosch
rückt ein!**

Lustige Abenteuer des großen Schwerenöters Mikosch.

Die glänzende Besetzung:

J. von Szöregy, Claire Rommer,
Georg Alexander, Leo Peukert,
Hans Junkermann, Elisabeth Pinajeff.**Sie lachen Tränen!**Anfang wochentags 4, Sonntags 3 Uhr.
Letzte Abendvorstellung 8¼ Uhr.Herr „Halbschuh“
hat's Wort!

Meine Herren!

Wir Schuhe können nicht mehr länger
stillschweigend zugeben, daß wir ver-
nachlässigt werden. Wir erheben unsere
Stimme zum Protest gegen die Sünden
beim Schuhekkauf. Sie denken nicht
immer daran, daß nur ein wirklich guter
Schuh Ihnen Freude beim Tragen macht.
Mit mir aber können Sie sich sehen lassen.Ich erwarte Sie jetzt im billigen
Werbe-Verkauf bei 282**Schuh-Kuhn**Das große Schuhhaus Wiesbadens
Bleichstraße 11, Wellritzstraße 26
Biebrich, Straße der Republik 26**Wiesbadener Männergesang-Verein**
(M.-G.-V. Concordia u. Wiesb. M.-G.-V.)Donnerstag, den 7. Februar,
im Anschluß an die Probe,
abends 10¼ Uhr:**Außerordentliche
Generalversammlung.**

Tagesordnung: 2. Konzert.

Um vollzähliges Erscheinen bittet F 268
Der Vorstand.**Rodbrunnen-Konzerte**

Sonntag, den 3. Febr.

11¼ Uhr:

Früh-Konzert

in der Rodbr.-Trinkhalle.
Ausgef. von dem Salon-
Orchester Hans Göbel.
Leitung: Hans Göbel.

1. Romantische Ouvertüre
von Felix-Bela.
2. An der schönen blauen
Donau, Walzer von
Joh. Strauß.
3. Fantasia aus der Oper
„Aida“ von Verdi.
4. An der Weier v. Bressel
5. Potpourri a. d. Operette
„Die geschiedene Frau“
von Fall.

Ruhrhaus-Konzerte

Sonntag, den 3. Febr.

11¼—12¼ Uhr:

Eis-Konzert.

Abonnem.-Konzerte.
Städtisches Ruhrorchester.
Leitung:
Musikdirektor H. Jrmr.

16 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Samont“
von L. v. Beethoven.
2. Fantasia aus „Don
Juan“ von Mozart.
3. Diverissement a Hong-
roise Nr. 1 v. Schubert.
4. Mit-Bien, Walzer von
J. Lanner.
5. Div. zu „Semiramis“
von G. Rossini.
6. Fantasia aus „Samson
und Dalila“ von Saint-
Saens.

20 Uhr:

1. Ouvert. zu „Das Nacht-
lager in Granada“ von
G. Kreutzer.
2. Carmen-Suite Nr. 1
von G. Bizet.
3. a) Walzer für Violine
v. Cramer-Burmeister
b) Humoreske f. Violine
von A. Dvorak.

- c) Ave Maria f. Violine
v. Schubert-Wilhelms
Konzertm. A. Schöne.
- Am Flügel:
Kapellmstr. A. König.
4. Holländische Rhapsodie
(Bei Hein) von G. G.
v. Antooni.
5. Dämmerung v. Raffet
6. Fantasia aus „La Bo-
hème“ von G. Puccini.
7. Radetzky in E-dur v.
G. Mennerbeer.

Ab 19 Uhr: Eisfest.
Illumination d. Weibers.
Scheinwerfer.
Bengalische Beleuchtung.**Konzert.**Montag, den 4. Febr.
16—18¼ Uhr
im kleinen Saal:
Tanz-See.Abonnem.-Konzerte.
Städtisches Ruhrorchester.
Leitung:
Konzertmeister A. Schöne

16 Uhr:

1. Norwegischer Brautsaal
von Grieg.
2. Ouvertüre zur Oper
„Peter Schmitt“ von
Weber.
3. Fantasia aus der Oper
„Madame Butterfly“ v.
Puccini.
4. Reapel, Walzer von
Waldteufel.
5. Ouvertüre zur Oper
„Jelondra“ von Spohr.
6. Venesia e Napoli,
Tarantella von Vitz.
7. Potpourri a. der Oper
„Die Afrikanerin“ von
Mennerbeer.

20 Uhr:

1. Ungarischer Marsch aus
„Faust's Verdamnis“
von Berlioz.
2. Ouvert. zu „Kouslan
et Lubmilla“ v. Gluck.
3. Fantasia aus der Oper
„Patasso“ v. Leoncavallo.
4. Ich lende diese Blumen
dir von F. Wagner.
Trompeten-Solo:
Kammermusiker Gb.
5. Ouvertüre zur Oper
„Hans Heiling“ von
Waldteufel.
6. Immer oder Nimmer,
Walzer von Waldteufel.
7. Fantasia aus der Oper
„Tiefland“ v. d. Albert.

In Samt und Seidenstoffen, Brokaten, Spitzen, Perroben,
Abendröcken, Shawis u. Blumen die größte Auswahlnur bei **Seidenspinner**

Wilhelmsstraße 20

Für Maskenkostüme

In allen Farben

Seidenüll, 100 cm breit 1.90
Malinerüll, 70 cm breit 1.10
Schwarz u. neger 0.65Neuheiten zu
niedrigsten Preisen.

Brunswick bringt alle internationalen Tanzschlager



Unerreicht in Rhythmus, Tonfülle und Klangschönheit

Fragen Sie nach diesen Marken in unseren offiziellen Verkaufsstellen

DEUTSCHE GRAMMOPHON-AKTIENGESellschaft

KURHAUS

Montag, 4. Februar: 16-18.30 Uhr im kl. Saale
TANZ-TEE

Dienstag, 5. Februar: 20 Uhr im kleinen Saale

Schnurrige Beschaulichkeiten

Lustige Vorträge und Sketsches von Alfred Auerbach.

Mitwirkende: Ada Lübben, Margarethe Lichti, Polly Höfler, Ewald Allner, Manfred Hamburger, Georg Knipp, Bruno Sarowy.

Leitung: Alfred Auerbach.

Eintrittspreise: 1, 2, 3 Mark. — Garderobegeld und Wiesbadener Nothilfe. 0.30 Mark

Donnerstag, 7. Febr.: 16-18.30 Uhr im kl. Saale

TANZ-TEE

Tanz-Kapelle: Otto Schillinger. F331

Samstag, 9. Febr.: Ab 20 Uhr in sämtl. Räumen

U. und letzter Maskenball



Größte Auswahl in Apparaten und Platten.
Vorspiel und Kataloge bereitwilligst.

**Musikwerke
Spiegel & Sohn**
Langgasse 1. 172

Café Odeon
Marktstr. 26. Inh.: Joh. Gleden.

Heute Samstag und morgen Sonntag:
Grosser Fastnachtshetrieb
Keine Preiserhöhung. Täglich Tanz.

Restaurant „Zu den drei Königen“
Marktstraße 26. Telefon 20229.

Morgen Sonntag:
Kappen-Abend
unter Mitwirkung verschiedener Humoristen.
Es ladet freundlichst ein **Carl Gilles.**

Restaurant Westendhof
Schwalbacher Straße 46.
Sonntag, den 3. Februar:

Großer Kappenabend
Wegen Bombenerfolges nochmaliges Auftreten der
Frankfurter Stimmungskanone
Flaxmeier.
Stimmung! Anfang 6.71 Uhr. Humor!
Es ladet ein **Frau Seb. Winter Wwe.**

IM FRÜHJAHR 1929
NACH DEM
SONNIGEN

Mittelmeer

FAHRPREIS
VON
240.-
RM. AN

nach Spanien, Marokko, Algier,
Tunesien, Ägypten, Palästina,
Türkei, Griechenland, Italien

1. REISE ... 23. MÄRZ BIS 7. APRIL 2. REISE ... 5. MAI BIS 23. MAI
3. REISE ... 8. APRIL BIS 28. APRIL 4. REISE ... 26. MAI BIS 10. JUNI

Kostenlos Auskunft und Druckproben durch die
Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft
HAMBURG & HOLLANDSCH-AMSTERDAM

Vertretung in Wiesbaden:

Weltreise-Büro L. Reitenmayer

Kaiser-Friedrich-Platz 2. 231

Lilian Harvey

die reizende, charmante Frau in
ihrem neuesten Lustspielschlager:

Eine Nacht in London

Ein kapriziöses Nachterlebnis.

Die Film-Palast-Jazz-Sinfoniker
unter Edgar Haase's Stabführung.

Norma Talmadge

die große gefeierte Tragödin

in:

Das Gewissen der Männer

Der Roman eines kleinen Mädchens
das eine Dame sein wollte.

Zauber des Hochgebirges

Kultur-Film, Emelka-Woche.

Wochentags: 4, 6.15, 8.30 Uhr.

Sonntags: 3 Uhr, letzte Vorstell. 8.30 Uhr.

Film-Palast

Großes Theater

Großes Haus.

Sonntag, den 3. Febr.

15. Vorst. Stammreihe B.

Die Wälfen.

In 3 Akten.

Musik. Leit.: C. Zulauf.

Spielzeit.: C. Medus.

Siegmond Fritz Scherer

Hundina Holalewicz

Boian Adolf Darbich

Siealinde S. Müller-Rudolph

Brünnhilde G. Engerich

Frida Lilla Haas

Siegtrane Fritz Weber

Waltraute G. Reinhard

Helmwige Edith Maerker

Schwermette

Ida Barth & Niden

Orffinde Ilse Hahndt

Gerhilde Müller-Reichel

Grimgerde Lilla Haas

Korweibe Ch. Müller

Nach dem 1. und 2. Akt

ie 20 Min. Pause.

Anfang 17 1/2 Uhr.

Ende etwa 22 Uhr.

Montag, den 4. Febr.

Bei aufgeh. Stammkarten

Schüler-Vorstellung:

Peterdorns Mondfahrt.

Ein Märchenpiel

in 7 Bildern von Gerdt

von Balloewis

Musik v. Cl. Schmalstieg

Spielzeit.: Ed. Medus.

Musik. Leit.: Wembauer.

Die Mutter Ch. Müller

Peterdorn O. Heidentrich

Anneliese M. Eiman

Minna das Dienstmädchen

Der Malkäfer v. Schorn

Das Sandmännchen

Gertha Gensmer

Die Nachtfalke M. Tröbs

Der Donnermann

Paul Wiegner

Die Blühende M. Rubin

Die Wälfen

Orffinde Gerhilde

Der Regenbogen G. Albert

Der Wälfen

Boislav v. Heiden

Der Gismar Breitkopf

Der Wälfen

Hans Bernhöft

Die Sonne Doppelbauer

Die Morgenröte

L. Schwarzenberg

Die Abendröte Kolenstein

Der Morgenröte

Elle Welsenberg

Der Abendröte

Wanda Borgards

Der Weihnachtsmann

Gustav Schwab

Das Pfefferkuchentischchen

den A. Obenichlaer

Der Mann im Mond

Ed. Medus

1. Bild: Herr Summe-

mann — 2. Bild: Auf-

der Sternengasse.

3. Bild: Das Schloß der

Nachtfalke. — 4. Bild:

Beim Weihnachtsmann.

— 5. Bild: Die Mond-

lanone. — 6. Bild: Der

Kampf mit dem Mond-

mann. — 7. Bild: Wieder

Dabeim. Weihnachtsbild.

Vorkommende Tänze:

Tanz d. Sterne: Gruppen-

tänzerinnen u. Elefanten.

— Tanz der Wälfen und

Sonnenkinder: Claire

Jourdan, Elle Welsenberg.

Heidi Dähler, G. Schana.

Idelle Paris. Gruppen-

tänzerinnen u. Elefanten.

— Tanz der Pfeffer-

kuchen Kreisel u. Sammel-

männer: Elefanten und

Kinder der Ballettschule.

— Tanz d. Mondkinder:

Druppeltänzerinnen und

Elefanten.

Die vorkommenden Tänze

sind von Ritta Rofft ent-

worfen und einstudiert.

Nach dem 4. Bild

12 Min. Pause.

Anfang 17 Uhr.

Ende etwa 19 1/2 Uhr.

kleines Haus.

Sonntag, den 3. Febr.

Bei aufgeh. Stammkarten

Leinen aus Irland.

Ein Lustspiel aus dem

alten Vetterreich in 4 Akt.

von Sieghard v. Ramare.

Spielzeit.: S. Hoffmann.

Johann Siebel Handels-

minister M. Andriano

Dr. Reiter, handelspoli-

tischer Sekretär.

August Womber

R. v. Kalinski, Sekretions-

rat. Bräutigam.

Hans Bernhöft

Karl. Ministerialrat

Gustav Schwab

Dr. Ottomar Wil. Mi-

nisterialrat.

Guido Lehmann

Barro Freiherr v. Falk-

Branden.

Beckmann, Bezirks-

hauptmann R. Sehnid

Dr. Arnold Goll. Mi-

nisterialsekretär.

Maurus Pierb

Johann Graf. Sekretär

R. v. Heiden

Kommerzialrat. Brenn-

stein. S. Hermann

Frau Martha v. Gebhard

Thila Hummel

Lilla. Trude Welsch

Dr. Felix Roemer. Gene-

ralsekretär. Brennstein

Brück von Wöl

Dr. Seilmann. Advokat

Paul Gerhards

Ferru v. Braun. Ober-

leutnant. W. Altmann

Best. Leutnant

Hilmar Wonders

Schlesinger aus Stuttgart

Beatmann. Kanalrektor

for. Paul Wiegner

Klinger. Kanalrat

W. Hilsmann

Bräutigam. G. Albert

Briehda. Amtsdirektor

Edmund Kofler

Mondorff. Sekretär. R. Kofler

Dienstmädchen der Frau

Gebhard. M. Eiman

Dienst des Ministers

Walter Reune

Die Handlung spielt

einige Jahre vor dem

Krieg in Wien.

Pause nach dem 2. Akt.

Anfang 19 Uhr.

Ende etwa 22 Uhr.

Montag, den 4. Febr.

15. Vorst. Stammreihe 1.

Frommeln in der Nacht.

Drama in 5 Akten von

Bert Brecht.

Spielzeit.: W. v. Gordon.

Andreas Kragler

Anna Balide. I. Welsch

Karl Balide. R. Kleinert

Amalie Balide. M. Rubin

Friedrich Wurf. Idr. Ver-

lobler. Kurt Sehnid

Sabula. Journalist

Mar. Andriano

Glubb. Schnapsbarber

Paul Gerhards

Vicabillbarmante

Maurus Pierb

Bibebenmante. I. Gruber

Maurus Pierb

Der beloffene Mensch

Guido Lehmann

Suffrotter. Zeitungs-

kolporteur. Bernhöft

Paar. S. von Heiden

Auguste. Prostituierte

Doris Boh

Marie. Prostituierte

Heria Gensmer

Ein Dienstmädchen

Marianne Eiman

Eine Zeitungsfrau

Marie Doppelbauer

Direktor der Vicabilla-

bar. Hilmar Wonders

Ein Mann S. von Wöl

Das Drama spielt in einer

Novembernacht 1918 in

Berlin von der Abend-

bis zur Frühdämmerung.

Nach dem 3. Akt 12 Min.

Pause

Anfang 20 Uhr.

Ende nach 22 Uhr.

Park-Café

Wilhelmstrasse 36

Der Schöpfer des Passagierflugzeuges.

80 Professor Hugo Junkers 70. Geburtstag
am 3. Februar 1929.

Von Dr. Viktor Goll.

Von Kindheit an ist Hugo Junkers in der Technik zu Hause gewesen. Sein Vater besaß in der Industriestadt Albstadt eine große Weberei, deren technische Vervollkommenung dauernd auf der Höhe der Zeit gehalten wurde. Hier lernte schon der Gymnasiast Hugo mit Maschinen aller Art umgehen. Er studierte nach Ablegung der Reifeprüfung in Berlin, Karlsruhe und Aachen auf den Technischen Hochschulen und bestand 1883 sein Examen als Regierungsbauführer. Damals hatte Daimler soeben seinen ersten schnelllaufenden Gasmotor konstruiert. Junkers wurde durch diese Erfindung zum intimen Studium des Motorwesens angezogen und gründete 1889 in Dessau eine Versuchsanstalt für Gasmotoren. Aus diesem Institute ist die weltberühmte Luftfahrzeugfabrik geworden, die heute einen großen Teil aller Luftlinien der Erde mit Flugmaschinen versorgt.

Bereits 1892 gelang Junkers eine höchst fruchtbare Erfindung: er konstruierte den nach ihm genannten Gasbadofen, der imstande ist, bis zu 180 Liter Wasser in 10 Minuten bis auf 35 Grad zu erwärmen, ohne irgend welcher Bedienung zu bedürfen. Durch die Warmwasserheizung ist dieser Ofen in den letzten Jahrzehnten etwas aus der Mode gekommen, wird aber in Häusern ohne Zentralheizungsanlage immer noch sehr gern benutzt.

Fünf Jahre später erfand Junkers den Doppelschleibenmotor, in dem die Verbrennungsgase arbeitsleistend auf den Kolben einwirken. Hierdurch kam man dem Problem des leichten Motors schon ganz wesentlich näher: durch immer weiter geführte Vervollkommenung dieser Erfindung gelang es, das Motorgewicht, das 1913 noch 69 Kilogramm pro Pferdekraft betragen hatte, bis auf 6,5 im Jahre 1927 herabzubringen.

Auf Grund dieser Erfindung wurde Junkers als Pro-

fessor an die Technische Hochschule nach Aachen berufen, wo er vierzehn Jahre lang den Lehrstuhl für Wärmetechnik innehatte. Gegen Ende dieser Lehrtätigkeit gelang ihm jene Erfindung, die ihm Welberühmtheit einbringen sollte: er schuf das Ganzmetallflugzeug, auf das er sich bereits 1910 ein Patent genommen hatte. Junkers zog sich nach dieser Erfindung wieder nach Dessau zurück und arbeitete vier Jahre lang an der Vervollkommenung seiner Erfindung. Bis 1915 das erste Ganzmetallflugzeug aus seiner Fabrik hervorging. Es war noch völlig aus Eisenblech hergestellt, wodurch sein Höhenflug wesentlich begrenzt wurde. Schon im nächsten Jahre aber verwendete Junkers nur noch das Duraluminium, das Leichtmetall, das dem Höhenfluge keinerlei Hindernisse mehr entgegensteht. Hierzu kam jene geniale Flügelkonstruktion, das sogenannte Tiefdeek, das bei Abflügen oder bei Brücken des Fahrstuhls für die Passagierkabine gleichsam als Puffer wirkt.

Nachdem die Betriebssicherheit des von ihm konstruierten Flugzeuges nunmehr nach menschlichem Ermessen sichergestellt war, begann Junkers mit dem planmäßigen Massenbau seiner Maschinen. Die Durchschnittsleistung der Dessauer Werke beläuft sich auf etwa 250 Flugzeuge im Jahre. Das kleine Flugzeug für drei Personen, der Typ „J. 13“, wird von zwanzig Luftfahrtgesellschaften in der ganzen Welt verwendet. Der neu konstruierte Typ „J. 31“, der seit 1927 im Betrieb ist, ähnelt bereits einem großen Luftschiffe und führt Speise- und Schlafraum sowie eine Küche und allen nur denkbaren Komfort mit sich. Man bekommt einen Begriff von der nahezu fabelhaften Entwicklung der Junkerswerke, wenn man sich vergegenwärtigt, daß im Jahre 1921 nur 2230 Personen mit Junkersflugzeugen über 350 000 Kilometer befördert wurden, im Jahre 1927 aber bereits 123 500 Passagiere über 10,9 Millionen Kilometer Weststrecke.

So blüht Hugo Junkers, der Siebzigjährige, auf eine Lebensleistung zurück, wie sie nur ganz wenigen beschieden war. Der Jubilar erfreut sich ungebrochener Frische und ist von früh bis abends in seinen Werken tätig.

Fristverlängerung für Entschädigungsansprüche an Amerika.

Washington, 1. Febr. Der von dem Bundes Senat bereits angenommene Gesetzentwurf, der die Frist für die Anmeldung der von den deutschen Eigentümern geltend zu machenden Ansprüche auf das während des Krieges von der Regierung beschlagnahmte deutsche Privateigentum bis zum 10. März 1930 verlängern will, wurde heute von dem Außenhandelsausschuß des Repräsentantenhauses in unveränderter Form angenommen.

Primo de Rivera an das spanische Heer.

Madrid, 1. Febr. Das Amtsblatt des Kriegsministeriums veröffentlicht ein langes Rundschreiben der Ministerpräsidenten an die Militärbehörden, in dem u. a. mitgeteilt wird, daß das erste Regiment der leichten Artillerie in Ciudad Real aufgelöst wird und dessen Standarte den Truenern erhalten soll, da diejenigen, die die Pflicht hatten, sie zu ehren, ihrem Eid untreu geworden seien. Das Rundschreiben fordert die Militärbehörden auf, in wiederholten Vorträgen die Truppe über die militärische Disziplin und über die Pflicht zu belehren, dem Ruhe des Vaterlandes durch rebellische Bewegungen politischen Charakters nicht zu schaden, die vor den Augen der zivilisierten Welt Spanien und sein Heer entehren.

Einfall indischer Stämme in Afghanistan.

Moskau, 1. Febr. (Telegraphenagentur der Sowjetunion.) Einer Meldung aus Kabul zufolge sind die Stämme des unter anglo-indischer Oberhoheit stehenden Fürstentums Badjaur, das hart an der anglo-afghanischen Grenze liegt, in Afghanistan eingedrungen und haben die Stadt Asmar und das umliegende Gebiet besetzt.

Tausende zufriedene Käufer empfehlen Betten Buchdahl

Wiesbaden Langgasse 25

— Eigene Anfertigung aller Bettwaren —
Freie Autolieferung auch nach auswärts.

Deckbetten 42, 36 50, 33, 29, 25, 18 50 Kissen 16 50, 14 50, 12 50, 10 50, 8 50, 5 75 Seegrasmatratten 37 50, 33, 29 bis 19 50 Wollmatratzen 50, 45, 39, 33 bis 25 50 Kapokmatratzen 105, 98, 92, 85, 68 50 Haarmatratten 165, 145, 125 50	Daunendecken 90, 82, 75, 69, 54 50 Steppdecken 39, 33, 29, 25, 18 50, 14 50 Wolldecken 48, 37 50, 28 50 bis 16 50 Kinderbetten 39, 33, 29 50, 27 50, 24 50 bis 16 50 Metallbetten 38, 32, 26, 22 50, 19 75, 17 50
--	---

Bettfedern und Daunen besonders preiswert

Aufarbeitung von Steppdecken, Daunendecken, Matratzen. Reinigung von Bettfedern u. Daunen. 256

Zur Einsegnung

Schwarze u. weiße
Seidenstoffe

Lindener Velvet

in nur 1a Qualitäten

zu außergewöhnlich
billigen Preisen.

Seidenhaus

Marchand

Langgasse 42

(Hotel Adler).

Gummi-Heber Schuh-

Reparaturen

Zietenring 7

Laden

Einrichtung, Revision,
Fortführungen und Ab-
schluß von Geschäfts-
büchern, Durchführung v.
Kontrollen, Moratorien,
gerichtlichen und außergeri-
chtlichen Vergleichs,
Steuerbearbeitung, über-
nimmt in gewissenhafter
und verschwiegener Weise
bei möglichem Honorar
Heinrich Leichter,
Bücherrevisor und früher
Inhaber u. Leiter
der Rhein. Handelschule,
Bernstr. 27743.

Auskünfte
Ermittlungen
Beobachtungen
an allen Plätzen der
Welt
Welt-Detektive
Auskunftei
KOSMOS
Luisenstr. 22, Ecke
Bahnhofstr. Tel. 24180.
Aelt. Institut am Platz

Haben Sie Stoff?

Anfertigung moderner
Herren-Bekleidung.
Fadelloser Schnitt, beste
Verarbeitung, g. Zutaten,
bill. Preise, Rep., Umb.
u. w. schnell, laub. bill.
Gefestigte Stoffe werden
zur Verarb. angenommen.
Stoffmuster in gr. Ausw.
zu bill. Preisen, Dittrich,
Friedrichstr. 29.
Schneider-Aufträge
(auch Wende-, Umb. u.
Repar.-Arb.) w. prompt
ausgef. Stoffmuster Ausw.
D. Schneider Schwan,
Frankenstr. 13, Tel. 23486.

Nassauische Landesbank
Nassauische Sparkasse

Unsere Sparkassenschalter sind
täglich von 8-18 Uhr
Samstags von 8-13 Uhr
ununterbrochen geöffnet.

Auf Wunsch holen wir Spareinlagen auch im Hause ab.
Unsere Bankkunden stellen wir in unserm Geschäfts-
gebäude, **RHEINSTRASSE 42/44**, einen

NACHTTRESOR

für die Einlieferung von Bargeld usw. nach Kassen-
schluß kostenlos zur Verfügung. — Auskunft erteilen
unsere Schalterbeamten.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

F 237

Man achte
genau auf die
Marke Union!

Heizt

Frei von Rauch, Geruch und Ruß.
Ohne Schlacke, ohne Grus.



Hohe Heizkraft, altbewährt.
Saubere, billig, allbegehrt.
Bricketts

Man achte
genau auf die
Marke Union!

Wirtschaftliche Wochenschau.

An der Börse herrscht nach wie vor eine starke Nervosität, welche trotz flüssigen Geldstandes keine einheitliche Tendenz aufkommen läßt. Nachdem erst vor kurzem die Tatsache, daß der Inhaber eines Berliner Bankgeschäftes Wechselkälungen größten Stills vorgenommen hatte, Unruhe in das Börsengeschäft brachte, folgte jetzt eine neue unangenehme Überraschung. Der Teilhaber einer Berliner Bankfirma hatte bedeutende Engagements bei einer anderen Bank laufen, die für ihn so verlustreich ausgingen, daß er sich das Leben nahm. Das tragische an diesem Vorfall ist der sehr bemerkenswerte Umstand, daß diese Millionenverluste nicht etwa an Papieren zweifelhafter Art entstanden, sondern an ersten Werten der Börse, die seit langem als Favoriten gelten. Es handelt sich vor allem um Elektrowerte (Siemens), I.-G.-Farbenindustrie, Polippon, Daimler und Adlerwerke-Kleber. An letzteren allein ist bei einem Posten von 1 Mill. RM. nom. ein Verlust von 750 000 RM. herausgekommen. Da bereits seit einiger Zeit in diesen Werten realisiert wurde, so erklärt sich nunmehr auch der dauernd auf diesen Aktien lastende Druck. An weiteren zur Zurückhaltung mahnenden Momenten bestehen nach wie vor die in der immer noch steigenden Erwerbslosenziffer zum Ausdruck kommende rückgängige Konjunkturtendenz, die ungelösten Reparations- und innenpolitischen Fragen, das trotz des geminderten Geschäfts- und Produktionsumfanges bestehende Mißverhältnis zwischen Kapitalnachfrage und -angebot.

Gerade in dem dieser Tage bekanntgewordenen Kapitalbedarf der I.-G.-Farbenindustrie — zu einem Zeitpunkt, an dem Dividendensteigerungswünsche und -gerüchte ernsthafter diskutiert wurden —, daß die Börse keinen besonders anregenden Faktor. Den Dividendensteigerungswünschen der Reichsbank wurde ebenfalls widersprochen. Bei Oberbedarf soll auch dieselbe Dividende wie im Vorjahr gezahlt werden, obwohl gerade hier mit einer Erhöhung ganz bestimmt gerechnet worden war. Die Tatsache, daß bei Harpener wieder die Dividende ausfällt, trug mit dazu bei, daß das anfängliche Interesse für Montanwerte nachließ. Auslandsfaktoren, auf welche die Börse wartet, bleiben immer noch aus. Das ausländische Interesse konzentriert sich bekanntlich auf zahlenmäßig wenige Werte, so vor allem auf Elektro-, I.-G.-Farbenindustrie, Großbank- und Schiffbauaktien. Die leichte Erholung der letztgenannten wurde auf einige amerikanische Aufträge zurückgeführt. Bemerkenswert ist es, daß die Baufaktoren an der Börse trotz des erniedrigten und im allgemeinen ziemlich konsolidierten Kursniveaus immer noch Betätigung suchen und auch finden. Wenn Baufaktoren und Baufaktoren eine Bilanz ihrer seit Jahresfrist getätigten Geschäfte ziehen, so ist leider festzustellen, daß die ersten bedeutend besser abschnitten. Bis in die letzte Zeit haben die auf Kurssteigerungen aufgebauten Engagements eben mehr Gewinnmöglichkeiten geboten. Das Publikum aber, welches selten Blankoverkäufe vornimmt, war daher meist bei den Leidtragenden, sobald dessen immer größer gewordene Reserve gegenüber der Börse sicher verständlich ist. Die Börsenkreise selbst wissen dies nur zu genau, können jedoch aus eigener Kraft keine Abhilfe schaffen. Nachdem es sich gezeigt hat, daß die langersehnte Geldflüssigkeit als Anreiz zu einer Geschäftsentwicklung doch nicht zu genügen scheint, bleibt nur die Hoffnung auf eine günstige Lösung der zurzeit bestehenden Fragen und auf neuauftretende Momente, wie etwa ein erneutes Einsetzen ausländischer Käufe.

Der flüssigen Situation des Geldmarktes, die einen weiteren Rückgang des Wechselportefolles der Reichsbank veranlaßte und eine weitere Senkung des Reichsbankdiskontsatzes in nächste Nähe rückte, steht der unverändert angespannte Kapitalmarkt gegenüber. Während an der Börse — mit Ausnahme der Ultimotage — bei weichen den Zinsätzen kurzfristiges Geld kaum untergebracht werden konnte, sobald von den als Geldausleiher auftretenden Firmen sogar der Satz geprägt werden konnte: „Ich würde sie von ihren Geldnehmern im Stich lassen“, scheint es

keine Möglichkeit zu geben, den seit langem zurückgehaltenen und immer dringender werdenden Kapitalbedarf zu decken. Während die Medlenburg-Schwerinsche Staatsanleihe aus den kürzlich an dieser Stelle geschilderten Gründen ein günstiges Ergebnis hatte, läßt sich daselbst von den nachher zur Auflegung gekommenen Bochumer und Kasseler Stadtsanleihen, trotz dem für die Zeichner günstigen Emissionskurs nicht sagen. Kursmäßig findet die Lage des Kapitalmarktes ihren Ausdruck in den seit der vorübergehenden Erholung kurz vor dem Jahresultimo immer weiter abgebauten Kursen der festverzinslichen Papiere. Die niedrigen Geldmarktsätze, eine weitere Herabsetzung des Reichsbankdiskontsatzes können also über die wirkliche Lage des Kapitalmarktes nicht hinwegtäuschen. Sie werden auch in absehbarer Zeit keine Ermäßigung des teuren langfristigen Kredites bringen.

Die Reichs-Kredit-Gesellschaft, welche unter die großen Kreditbanken zu rechnen ist, hat trotz der verhältnismäßig kurzen Zeit ihres Bestehens eine gewisse Tradition herausgebildet. Einmal pflegt sie so bald wie möglich ihren Jahresabschluss zu veröffentlichen, dann aber haben ihre Ausführungen über die wirtschaftliche Entwicklung eine steigende Beachtung bei Wissenschaft und Praxis gefunden. Der diesjährige Geschäftsbericht stellt fest, daß die Schwankungen der Geldmarktsätze im Jahre 1928 weniger durch inländische Konjunkturveränderungen bestimmt wurden, als durch entsprechende Schwankungen auf dem ausländischen Geldmarkt, von denen Deutschland nach wie vor abhängig ist. Auch wenn die augenblickliche Erleichterung des Geldmarktes andauern sollte, wird man deshalb bei der eigenartigen Lage der deutschen Wirtschaft nicht erwarten dürfen, daß alsbald eine Besserung der Konjunktur eintritt. Das konjunkturtheoretische Schema will auf die gegenwärtigen Verhältnisse angesichts der übermächtigen politischen Einflüsse nicht recht passen. Während die Gesamtproduktion der deutschen Wirtschaft im Jahre 1928 nur infolge des guten Ernteertrages die Höhe des Jahres 1927 erreichte, nötigte die wegen der großen Belastung unzureichende Kapitalbildung im Inlande die deutsche Wirtschaft wieder zur Aufnahme neuer Schulden im Auslande.

Unter den Großbanken zeichnet sich die Commerz- und Privatbank, welche in der Inflation durch Zusammenschluß zweier älterer Firmen entstand, durch eine besondere Aktivität aus. In einer Zeit, in der von den anderen Instituten ein Stillstand eingenommen wurde, hat sie ihr Filialnetz systematisch weiter ausgebaut. So hat sie bekanntlich vor kurzem u. a. die alte Mainzer Bankfirma Kronenberger & Co., die auch eine Reihe von Filialen unterhielt, übernommen. Nunmehr erhält die Ausdehnung der Commerz- und Privatbank einen gewissen Aufschwung durch die Aufnahme der Mitteldeutschen Kreditbank. Der Umtausch der Aktien erfolgt im Verhältnis 1:1, das Aktienkapital der Commerz- und Privatbank wird gleichseitig auf 80 Mill. RM. erhöht, die offenen Reserven machen dann noch ungefähr die Hälfte des Betrages aus. Durch die Übernahme der Mitteldeutschen Kreditbank erhält die Commerz- und Privatbank nunmehr auch in Wiesbaden eine Niederlassung.

Die mit einer starken Spannung erwartete Aufsichtsratsitzung der I.-G.-Farbenindustrie brachte keinen Aufschluss über die Dividende. Diese Frage soll erst in der im Mai stattfindenden Aufsichtsratsitzung behandelt werden. Es ist aber anzunehmen, daß eine Erhöhung der 12 Proz. Dividende nicht erfolgt, da wie in den beiden Vorjahren auch jetzt wieder den Aktionären neben der Dividende eine besondere Vergütung gewährt wird und zwar wieder in Form eines Bezugsrechtes. Das zurzeit 20 Mill. Schweizer Franken betragende Kapital der „Internationalen Gesellschaft für chemische Unternehmungen A.-G.“ in Basel — die jetzt in Anlehnung an die deutsche Firma — als I.-G. Chemie Basel bezeichnet wird, wird auf 250 Mill. Schweizer Franken erhöht. Die Besitzer von je nom. 6000 RM. I.-G.-Farbenindustrieaktien erhalten ein Bezugsrecht auf je nom. 500 Schweizer Franken I.-G.-Chemie-Basel-Aktien. Der

Wert dieses Bezugsrechtes beträgt etwa 6 Proz., welche also den Aktionären neben den 12 Proz. Dividende ausfließen. Im übrigen werden bei dem Bezugsrecht je nom. 1000 RM. I.-G.-Farbenindustrieaktien gleichgesetzt: je nom. 12 000 RM. I.-G.-Farbenindustrieaktien, je nom. 10 000 RM. Rhein.-Westf. Kiebsch.-Montanaktien, je nom. 15 000 RM. Rhein.-Westf. Sprengstoffaktien, je nom. 12 000 RM. Dynamit-Nobelaktien, je nom. 15 000 RM. Siegerer Donamitaktien und je nom. 15 000 RM. Gustav-Genshew-Aktien.

Weinbau und Weinhandel.

An der Mosel fanden an zwei Tagen in Berncastel-Kues durch die Vereinigung von Weingutsbesitzern der Mittelmosel (E. B.), Berncastel, Versteigerungen von 156 Nummern naturreiner Weine aus den besten Lagen der Mittelmosel statt. Am ersten Versteigerungstage wurden 32 Nummern 1928er und 1927er Flaschen ausgebaut, die bis auf eine Nummer, welche vorher zurückgezogen wurde, und vier Nummern, die keinen Zuschlag fanden, glatt und zu befriedigenden Preisen in anderen Besitz übergingen.

Die rheinpfälzische Weinersteigerung, durchgeführt von der Winzergenossenschaft Rastatt, brachte befriedigende Preise. Alle Nummern fanden Abnehmer. Dabei stellten sich die 1000 Liter durchschnittlich auf 1530 Mt., 1928er durchschnittlich auf 1390 Mt. Bei freihändigen Weinverkäufen wurden erzielt in Rheinhessen für die 1200 Liter 1928er im Binger Dinterland in Hockweiler 1100—1200 Mt., für 1927er 900—1000 Mt., für 1928er 800—900 Mt., in der hessischen Pfalz für 1927er 950—1200 Mt., für 1928er 800—1200 Mt., in Guntersblum für 1927er 1400 Mt. An der Nahe gelangten bei kleinen Verkäufen die 1200 Liter 1928er 1000—1250 Mt. Im Rheingau wurden vereinzelt im mittleren Gebiete Verkäufe von 1928er in der Preislage von 600—950 Mt. das Dalbünd (600 Liter) getätigt. Die 600 Liter 1927er kosteten im unteren Rheingau 750—800 Mt. Am Mittelrhein sind weitere Käufe von 1928er seitens der deutschen Sektindustrie zu verzeichnen. Vom Winzerverein Mannbach wurden 38 Fuder zu je 1100 Mt. abgegeben, und der Niederburger Winzerverein verkaufte 20 Fuder zu gleichem Preise. Für 1927er bezahlte man in Steeg zuletzt 1100 Mt. In der Rheinpfalz wurden an der Oberhaardt für die 1000 Liter 1928er Naturwein 600—700 Mt., auch darüber, je nach der Güte bezahlt; an der Mittelhaardt kamen in Nuhbach 1927er und 1928er Weißweinverkäufe zu 1050—1150 Mt. die 1000 Liter vor und 1928er Rotwein kostete in Ungstein 900 bis 850 Mt. An der Mosel wurden in Minheim in der allerjüngsten Zeit 70 Fuder 1928er zu durchweg 1050—1200 Mt. die 900 Liter abgesetzt. Vereinzelt erzielte man sogar bis 1675 Mt. In Franken wurden Bedarfskäufe zu 95 bis 120 Mt. die 100 Liter aus geringen und mittleren Lagen vorgenommen.

Marktberichte.

* Mainzer Produktenbörse vom 1. Februar. Weizen 24 (fest); Roggen 23½ (fest); Braugerste 25—25½ (gedrückt Geschäft); Futtergerste 20½—21; Hafer 24½ (fest); Südd. Weizenmehl Spes. 0 34½ (fest); Niederh. Weizenmehl Spes. 0 34 (fest); Roggenmehl 01 30½—31 (fest); Weizenfuttermehl 15½ (fest); Weizenkleie fein 14½ (fest); Weizenkleie grob 15½ (fest); Roggenkleie 15—15½ (fest); Malzkeime mit Sad 19½ (fest); Biertreber 20½—20¾ (fest); Kleeheu lose 12—12½ (gefragt); Kleeheu gebündelt 12½ bis 13 (gefragt); Wiesenheu 11¼—12¼ (gefragt); Maschinenstroh 4—4¼ (gefragt); Drahtpreßstroh 4,85—5¼ (gefragt); Erbsenfuchsen 24—24¼ (ruhig); Kofstufchen 23¼—26¼ (ruhig); Palmfuchsen 20½—20¾ (ruhig); Rapstufchen 20½ bis 20¾ (ruhig); Plata-Mais 23¼—23½ (fest); Cinq-Mais 25¼ (fest). Allgemeine Tendenz: Bei wohl fester Grundstimmung äußerst kleines Geschäft.

Umbau-Ausverkauf

ab Montag, den 4. Februar.

Wir geben auf alle Artikel

15 % Rabatt.

Besonders billige **Rest-Posten** auf Extrafischen ausgelegt.

Seidenhaus

Marchand

Langgasse 42
Hotel Adler.

Wenn du schlecht aussiehst



und dein Leben reich an Freuden ist, woran liegt es? Meistens nur an den Nerven. Schwache Nerven machen dich widerstandsunfähig gegen die Anforderungen des Lebens. Kopfschmerzen, Reizbarkeit, Nervenkrämpfe usw. plagen dich. Dazu schlechter Schlaf, träge Verdauung usw. Ist es da ein Wunder

wenn du schlecht aussiehst und du gesellschaftlich und wirtschaftlich nicht vorwärts kommst? Darum: Setz deine Nerven in Stand! Nimm Biocitin! Vollkommenste Nerven-Nahrung nach dem Verfahren von Prof. Habermann. Du nimmst bald staunend wahr, wie dich ein beglückendes Gefühl durchströmt und mit neuem Lebensmut erfüllt.

Das Aussehen
verjüngt sich um Jahre

der Appetit erwacht, der Schlaf wird besser, ebenso die Verdauung.

die Arbeit wird ein Vergnügen. Es ist schon so: Glad haben — das heißt gute Nerven haben. Biocitin-Tabletten sind schon für 1.90 und 3.60 Mark in Apotheken und Drogeriehandlungen zu haben. Druckachen senden kostenlos die Biocitin-Fabrik Berlin SW 29 236.

Biocitin



Weißer Wochen

bei

LENDEMANN & Co. AG

Das ist der Verkauf

dem Sie Ihr ganzes Interesse zuwenden sollten

Gewaltige Sonderauslagen

überaus vorteilhafter

Weißwaren — Wäsche

im ganzen Hause



LENDEMANN & Co. AG
WIESBADEN, KIRCHGASSE 45, BREITENBURGSTRASSE 1

Volkswohl Lotterie
40 000 Lose zu 1 M.
Doppellose zu 2 M.
Gewinnliste:
430 000
150 000
75 000
50 000
25 000
20 000
10 000

Gewinnliste:
430 000
150 000
75 000
50 000
25 000
20 000
10 000

Gewinnliste:
430 000
150 000
75 000
50 000
25 000
20 000
10 000

Gewinnliste:
430 000
150 000
75 000
50 000
25 000
20 000
10 000

Gewinnliste:
430 000
150 000
75 000
50 000
25 000
20 000
10 000

Gewinnliste:
430 000
150 000
75 000
50 000
25 000
20 000
10 000

Gewinnliste:
430 000
150 000
75 000
50 000
25 000
20 000
10 000

Gewinnliste:
430 000
150 000
75 000
50 000
25 000
20 000
10 000

Gewinnliste:
430 000
150 000
75 000
50 000
25 000
20 000
10 000

Gewinnliste:
430 000
150 000
75 000
50 000
25 000
20 000
10 000

Gewinnliste:
430 000
150 000
75 000
50 000
25 000
20 000
10 000

Gewinnliste:
430 000
150 000
75 000
50 000
25 000
20 000
10 000

Gewinnliste:
430 000
150 000
75 000
50 000
25 000
20 000
10 000

Gewinnliste:
430 000
150 000
75 000
50 000
25 000
20 000
10 000

Gewinnliste:
430 000
150 000
75 000
50 000
25 000
20 000
10 000

Gewinnliste:
430 000
150 000
75 000
50 000
25 000
20 000
10 000

Gewinnliste:
430 000
150 000
75 000
50 000
25 000
20 000
10 000

Gewinnliste:
430 000
150 000
75 000
50 000
25 000
20 000
10 000

Gewinnliste:
430 000
150 000
75 000
50 000
25 000
20 000
10 000

Gewinnliste:
430 000
150 000
75 000
50 000
25 000
20 000
10 000

Gewinnliste:
430 000
150 000
75 000
50 000
25 000
20 000
10 000

Gewinnliste:
430 000
150 000
75 000
50 000
25 000
20 000
10 000

Gewinnliste:
430 000
150 000
75 000
50 000
25 000
20 000
10 000

Gewinnliste:
430 000
150 000
75 000
50 000
25 000
20 000
10 000

Gewinnliste:
430 000
150 000
75 000
50 000
25 000
20 000
10 000

Gewinnliste:
430 000
150 000
75 000
50 000
25 000
20 000
10 000

Gewinnliste:
430 000
150 000
75 000
50 000
25 000
20 000
10 000

Gewinnliste:
430 000
150 000
75 000
50 000
25 000
20 000
10 000

Gewinnliste:
430 000
150 000
75 000
50 000
25 000
20 000
10 000

Gewinnliste:
430 000
150 000
75 000
50 000
25 000
20 000
10 000

Gewinnliste:
430 000
150 000
75 000
50 000
25 000
20 000
10 000

Gewinnliste:
430 000
150 000
75 000
50 000
25 000
20 000
10 000

Gewinnliste:
430 000
150 000
75 000
50 000
25 000
20 000
10 000

Gewinnliste:
430 000
150 000
75 000
50 000
25 000
20 000
10 000

Gewinnliste:
430 000
150 000
75 000
50 000
25 000
20 000
10 000

Gewinnliste:
430 000
150 000
75 000
50 000
25 000
20 000
10 000

Verein für Feuerbestattung Wiesbaden G. B.

Donnerstag, den 7. Februar d. J., abends 8 1/2 Uhr findet im kleinen Saale der Bogen „Platz“, Friedrichstraße 35, die diesjährige

Hauptversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorsitzenden über das vergangene Vereinsjahr.
 2. Bericht des Rechnungsführers.
 3. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Ausschusses von der 1928er Rechnung.
 4. Festsetzung des Jahresbeitrages.
 5. Neuwahl des Ausschusses und der Rechnungsprüfer.
 6. Vereinsangelegenheiten.
- Die Mitglieder werden zu dieser Hauptversammlung eingeladen. Gäste sind willkommen.
- Wiesbaden, den 2. Februar 1929. Der Vorstand.



Keine Glatze mehr!

Das Haar, empfindlich, weiches, glattes Haar mit Dr. Müller's Haarwasser. Dr. Müller's Haarwasser ist ein einzigartiges Haarwasser, das das Haar gesund, glatt und glänzend erhält. Es ist ein unverzichtbares Mittel für alle, die ihr Haar gesund und glänzend erhalten wollen.

Müllern Sie Ihr Haar!

Konfirmanten-Uhren

auf Teilzahlung

Uhrenklinik Riexinger

Dotzheimer Straße 25

Geschäftszeit 12-3 und 5-7 Uhr.



Eine frohe Botschaft an alle Kranken!

Zur Vorbeugung gegen Krankheiten verschiedenster Art sind seit 30 Jahren bewährt und erprobt: Dr. Zinssers Kräuter-Tees.

Die unten angegebenen Sorten sind die gangbarsten. Ueber 20 000 Anerkennungen, die in den letzten 4 Jahren unverlangt bei uns eingingen, sind der beste Beweis für die Wirksamkeit.

Leiden verschwunden! Nach Gebrauch von Ihren Blutreinigungstabletten ist mein Leiden verschwunden. Sage Ihnen meinen herzlichsten Dank für die Heilung.

(20349) Tee hat geholfen! Sprech' Ihnen hiermit meinen besten Dank für Ihren Rheumatismus-Tee aus, derselbe hat mir sehr gut geholfen. Ich habe 5 Pakete getrunken und bin von meinem Leiden befreit.

(20401) Von der Wirkung überrascht! Ich bin sehr überrascht, von der schnellen Wirkung Ihrer Heilkräuter gegen Asthma und Herzleiden. Ich habe jahrelang viele Mittel vergeblich gebraucht und nichts hat mir geholfen, wie Ihre Tees.

(20473) 1. Abführ-Tee 2. Asthma-Tee 3. Ausschlag-Tee 4. Bleichsuchts-Tee 5. Blutreinigung-Tee 6. Brust- und Husten-Tee 7. Diabetiker-Tee für Zucker- kranke 8. Gesundheits-Tee zur Ent- fettung

18. Grippe-Tee 19. Hämorrhoidal-Tee 20. Herzleiden-Tee 21. Luftröhren-Katarrh-Tee 22. Magen-Tee 23. Rheumatismus-Tee 24. Skroflose-Tee 25. Tee gegen Würmer 26. Tee gegen Arterien-Verkalkung

verstärkte Sorte Mk. 2.50 das Paket einfache Sorte Mk. 1.80 das Paket

Auch Sie sollten unbedingt damit einen Versuch machen. Wenn Sie aus irgendwelchen Gründen Tee nicht trinken können oder wollen, benutzen Sie unsere Spezial-Tabletten.

Schachtel Mark 1.80 und 2.50.

Unsere Kräuter-Tees sind in den meisten Apotheken zu haben; wo nicht direkt durch unsere Versand-Apotheke.

Von 3 Paketen an erfolgt die Zusendung porto- u. verpackungsfrei.

Dr. Zinsser & Co. G.m.b.H., Leipzig 35

Gegründet 1898.

F89

Möbel!

Speisezim., Herrenzim. u. Schlafzim.
Küchen, Schreibtische, Auszugstische

eine und reich Formen bester Ausführung wegen Aufgabe des Lagers zu herabgesetzten Preisen

Karl Blumer & Sohn

Werkstätten für Innenausbau und Möbe
Dotzheimer Str. 61. Telefon 27117.

Blumenhaus Geschw. Müller

Frische Blumen
Pflanzendekorationen
Kranz- u. Blumenbinderei

Teleph. Bestellungen werden prompt erledigt.
Telephon Nr. 24998. Moritzstraße 66.

Gummiüberschuhe

repariert
Schuhklinik P. Wirth
vorm. Hoffmann Goldgasse 15

Domäne Mechtildshausen

Von Wiesbad.-Erbenheim, Fernstr. Wiesbad. 29009.
empfiehlt beste, garantiert reine, tiefgefäßte

Bollmilch

in verschlossenen Flaschen von 1 Ltr. zum Preise von 40 Pf. pro Flasche frei Haus.

Der Viehbestand ist dem Staat. Tuberkulose- Tilgungsverfahren angeschlossen. Ferner steht der gesamte Betrieb Milchgewinnung und Milchbe- handlung unter Kontrolle der landwirtschaftlichen Prüfungsstelle der Landwirtschaftskammer Darm- stadt. Kassel. Bald in Darmstadt u. hat die Milch bei den letzten Prüfungen immer die höchste Punktzahl erreicht. Es ist deshalb für den Konsumenten die größte Garantie für den Bezug einer einwand- freien, vorzüglichen Bollmilch gegeben, welche auch ohne Bedenken roh getrunken werden kann und sich für Kinder und Kranke ganz besonders eignet.

Billige böhmische Bettfedern

Nur erstklassige Qualität. Best. deutsche Federquelle.
1. 100. graue gefüllte Bett-
federn u. 1. — halbwolle Bett-
federn u. 2. — halbwolle Bett-
federn u. 3. — halbwolle Bett-
federn u. 4. — halbwolle Bett-
federn u. 5. — halbwolle Bett-
federn u. 6. — halbwolle Bett-
federn u. 7. — halbwolle Bett-
federn u. 8. — halbwolle Bett-
federn u. 9. — halbwolle Bett-
federn u. 10. — halbwolle Bett-
federn u. 11. — halbwolle Bett-
federn u. 12. — halbwolle Bett-
federn u. 13. — halbwolle Bett-
federn u. 14. — halbwolle Bett-
federn u. 15. — halbwolle Bett-
federn u. 16. — halbwolle Bett-
federn u. 17. — halbwolle Bett-
federn u. 18. — halbwolle Bett-
federn u. 19. — halbwolle Bett-
federn u. 20. — halbwolle Bett-
federn u. 21. — halbwolle Bett-
federn u. 22. — halbwolle Bett-
federn u. 23. — halbwolle Bett-
federn u. 24. — halbwolle Bett-
federn u. 25. — halbwolle Bett-
federn u. 26. — halbwolle Bett-
federn u. 27. — halbwolle Bett-
federn u. 28. — halbwolle Bett-
federn u. 29. — halbwolle Bett-
federn u. 30. — halbwolle Bett-
federn u. 31. — halbwolle Bett-
federn u. 32. — halbwolle Bett-
federn u. 33. — halbwolle Bett-
federn u. 34. — halbwolle Bett-
federn u. 35. — halbwolle Bett-
federn u. 36. — halbwolle Bett-
federn u. 37. — halbwolle Bett-
federn u. 38. — halbwolle Bett-
federn u. 39. — halbwolle Bett-
federn u. 40. — halbwolle Bett-
federn u. 41. — halbwolle Bett-
federn u. 42. — halbwolle Bett-
federn u. 43. — halbwolle Bett-
federn u. 44. — halbwolle Bett-
federn u. 45. — halbwolle Bett-
federn u. 46. — halbwolle Bett-
federn u. 47. — halbwolle Bett-
federn u. 48. — halbwolle Bett-
federn u. 49. — halbwolle Bett-
federn u. 50. — halbwolle Bett-
federn u. 51. — halbwolle Bett-
federn u. 52. — halbwolle Bett-
federn u. 53. — halbwolle Bett-
federn u. 54. — halbwolle Bett-
federn u. 55. — halbwolle Bett-
federn u. 56. — halbwolle Bett-
federn u. 57. — halbwolle Bett-
federn u. 58. — halbwolle Bett-
federn u. 59. — halbwolle Bett-
federn u. 60. — halbwolle Bett-
federn u. 61. — halbwolle Bett-
federn u. 62. — halbwolle Bett-
federn u. 63. — halbwolle Bett-
federn u. 64. — halbwolle Bett-
federn u. 65. — halbwolle Bett-
federn u. 66. — halbwolle Bett-
federn u. 67. — halbwolle Bett-
federn u. 68. — halbwolle Bett-
federn u. 69. — halbwolle Bett-
federn u. 70. — halbwolle Bett-
federn u. 71. — halbwolle Bett-
federn u. 72. — halbwolle Bett-
federn u. 73. — halbwolle Bett-
federn u. 74. — halbwolle Bett-
federn u. 75. — halbwolle Bett-
federn u. 76. — halbwolle Bett-
federn u. 77. — halbwolle Bett-
federn u. 78. — halbwolle Bett-
federn u. 79. — halbwolle Bett-
federn u. 80. — halbwolle Bett-
federn u. 81. — halbwolle Bett-
federn u. 82. — halbwolle Bett-
federn u. 83. — halbwolle Bett-
federn u. 84. — halbwolle Bett-
federn u. 85. — halbwolle Bett-
federn u. 86. — halbwolle Bett-
federn u. 87. — halbwolle Bett-
federn u. 88. — halbwolle Bett-
federn u. 89. — halbwolle Bett-
federn u. 90. — halbwolle Bett-
federn u. 91. — halbwolle Bett-
federn u. 92. — halbwolle Bett-
federn u. 93. — halbwolle Bett-
federn u. 94. — halbwolle Bett-
federn u. 95. — halbwolle Bett-
federn u. 96. — halbwolle Bett-
federn u. 97. — halbwolle Bett-
federn u. 98. — halbwolle Bett-
federn u. 99. — halbwolle Bett-
federn u. 100. — halbwolle Bett-
federn u. 101. — halbwolle Bett-
federn u. 102. — halbwolle Bett-
federn u. 103. — halbwolle Bett-
federn u. 104. — halbwolle Bett-
federn u. 105. — halbwolle Bett-
federn u. 106. — halbwolle Bett-
federn u. 107. — halbwolle Bett-
federn u. 108. — halbwolle Bett-
federn u. 109. — halbwolle Bett-
federn u. 110. — halbwolle Bett-
federn u. 111. — halbwolle Bett-
federn u. 112. — halbwolle Bett-
federn u. 113. — halbwolle Bett-
federn u. 114. — halbwolle Bett-
federn u. 115. — halbwolle Bett-
federn u. 116. — halbwolle Bett-
federn u. 117. — halbwolle Bett-
federn u. 118. — halbwolle Bett-
federn u. 119. — halbwolle Bett-
federn u. 120. — halbwolle Bett-
federn u. 121. — halbwolle Bett-
federn u. 122. — halbwolle Bett-
federn u. 123. — halbwolle Bett-
federn u. 124. — halbwolle Bett-
federn u. 125. — halbwolle Bett-
federn u. 126. — halbwolle Bett-
federn u. 127. — halbwolle Bett-
federn u. 128. — halbwolle Bett-
federn u. 129. — halbwolle Bett-
federn u. 130. — halbwolle Bett-
federn u. 131. — halbwolle Bett-
federn u. 132. — halbwolle Bett-
federn u. 133. — halbwolle Bett-
federn u. 134. — halbwolle Bett-
federn u. 135. — halbwolle Bett-
federn u. 136. — halbwolle Bett-
federn u. 137. — halbwolle Bett-
federn u. 138. — halbwolle Bett-
federn u. 139. — halbwolle Bett-
federn u. 140. — halbwolle Bett-
federn u. 141. — halbwolle Bett-
federn u. 142. — halbwolle Bett-
federn u. 143. — halbwolle Bett-
federn u. 144. — halbwolle Bett-
federn u. 145. — halbwolle Bett-
federn u. 146. — halbwolle Bett-
federn u. 147. — halbwolle Bett-
federn u. 148. — halbwolle Bett-
federn u. 149. — halbwolle Bett-
federn u. 150. — halbwolle Bett-
federn u. 151. — halbwolle Bett-
federn u. 152. — halbwolle Bett-
federn u. 153. — halbwolle Bett-
federn u. 154. — halbwolle Bett-
federn u. 155. — halbwolle Bett-
federn u. 156. — halbwolle Bett-
federn u. 157. — halbwolle Bett-
federn u. 158. — halbwolle Bett-
federn u. 159. — halbwolle Bett-
federn u. 160. — halbwolle Bett-
federn u. 161. — halbwolle Bett-
federn u. 162. — halbwolle Bett-
federn u. 163. — halbwolle Bett-
federn u. 164. — halbwolle Bett-
federn u. 165. — halbwolle Bett-
federn u. 166. — halbwolle Bett-
federn u. 167. — halbwolle Bett-
federn u. 168. — halbwolle Bett-
federn u. 169. — halbwolle Bett-
federn u. 170. — halbwolle Bett-
federn u. 171. — halbwolle Bett-
federn u. 172. — halbwolle Bett-
federn u. 173. — halbwolle Bett-
federn u. 174. — halbwolle Bett-
federn u. 175. — halbwolle Bett-
federn u. 176. — halbwolle Bett-
federn u. 177. — halbwolle Bett-
federn u. 178. — halbwolle Bett-
federn u. 179. — halbwolle Bett-
federn u. 180. — halbwolle Bett-
federn u. 181. — halbwolle Bett-
federn u. 182. — halbwolle Bett-
federn u. 183. — halbwolle Bett-
federn u. 184. — halbwolle Bett-
federn u. 185. — halbwolle Bett-
federn u. 186. — halbwolle Bett-
federn u. 187. — halbwolle Bett-
federn u. 188. — halbwolle Bett-
federn u. 189. — halbwolle Bett-
federn u. 190. — halbwolle Bett-
federn u. 191. — halbwolle Bett-
federn u. 192. — halbwolle Bett-
federn u. 193. — halbwolle Bett-
federn u. 194. — halbwolle Bett-
federn u. 195. — halbwolle Bett-
federn u. 196. — halbwolle Bett-
federn u. 197. — halbwolle Bett-
federn u. 198. — halbwolle Bett-
federn u. 199. — halbwolle Bett-
federn u. 200. — halbwolle Bett-
federn u. 201. — halbwolle Bett-
federn u. 202. — halbwolle Bett-
federn u. 203. — halbwolle Bett-
federn u. 204. — halbwolle Bett-
federn u. 205. — halbwolle Bett-
federn u. 206. — halbwolle Bett-
federn u. 207. — halbwolle Bett-
federn u. 208. — halbwolle Bett-
federn u. 209. — halbwolle Bett-
federn u. 210. — halbwolle Bett-
federn u. 211. — halbwolle Bett-
federn u. 212. — halbwolle Bett-
federn u. 213. — halbwolle Bett-
federn u. 214. — halbwolle Bett-
federn u. 215. — halbwolle Bett-
federn u. 216. — halbwolle Bett-
federn u. 217. — halbwolle Bett-
federn u. 218. — halbwolle Bett-
federn u. 219. — halbwolle Bett-
federn u. 220. — halbwolle Bett-
federn u. 221. — halbwolle Bett-
federn u. 222. — halbwolle Bett-
federn u. 223. — halbwolle Bett-
federn u. 224. — halbwolle Bett-
federn u. 225. — halbwolle Bett-
federn u. 226. — halbwolle Bett-
federn u. 227. — halbwolle Bett-
federn u. 228. — halbwolle Bett-
federn u. 229. — halbwolle Bett-
federn u. 230. — halbwolle Bett-
federn u. 231. — halbwolle Bett-
federn u. 232. — halbwolle Bett-
federn u. 233. — halbwolle Bett-
federn u. 234. — halbwolle Bett-
federn u. 235. — halbwolle Bett-
federn u. 236. — halbwolle Bett-
federn u. 237. — halbwolle Bett-
federn u. 238. — halbwolle Bett-
federn u. 239. — halbwolle Bett-
federn u. 240. — halbwolle Bett-
federn u. 241. — halbwolle Bett-
federn u. 242. — halbwolle Bett-
federn u. 243. — halbwolle Bett-
federn u. 244. — halbwolle Bett-
federn u. 245. — halbwolle Bett-
federn u. 246. — halbwolle Bett-
federn u. 247. — halbwolle Bett-
federn u. 248. — halbwolle Bett-
federn u. 249. — halbwolle Bett-
federn u. 250. — halbwolle Bett-
fed

Blasen- und Nierenleiden

wie Blasenkatarrh, Stein- und Griesbildung, Harnverhaltung, Blasenentzündung usw. sind nicht nur unangenehm lästig und schmerzhaft, sondern auch sehr gefährlich. Alle Blasen- und Nierenleiden, welche den schwerwiegenden Folgen eines vernachlässigten Leidens vorbeugen wollen, sollten deshalb vorzeitig unter bewährten Philippsburger Herbaria-Blasen- und Nieren-Tee trinken. Unsere vielen Dankschreiben empfehlen das Trinken dieses Tees von selbst. Wir drucken einige wenige davon ab:

Meine Nierenkrankheit schon nach Verbrauch von sechs Paketen Ihres vorzüglichsten Herbaria-Blasen- und Nieren-Tees fast vollständig geheilt.

D. S. Falkenberg.

Der von Ihnen bezogene Herbaria-Blasen- und Nieren-Tee hat meinem Manne sehr gut geholfen, er ist wieder ganz hergestellt.

M. K. Bergedorf.

Kur: 6-12 Pakete. Preis pro Paket RM. 3.—, evtl. zuzügl. RM. 0.20 Porto. Nachahmungen bitte zurückweisen, nur die Marke „Herbaria“ bürgt für Echtheit! Alleiniger Hersteller:

Unsere Herbaria-Tees sind in allen, durch unser Plakat gekennzeichneten Apotheken erhältlich, ganz bestimmt aber in: Wiesbaden, Schützenhof-Apothek, Langgasse 11.

Die Geburt eines

Sohnes

zeigen hoch erfreut an

Staatsanwalt Dr. W. Mackert u. Frau
Gunthild, geb. Geissler.

Lörrach L. B., 1. Februar 1929.

Wir haben uns verlobt.

Elisabeth Lehmann
Heinz Schenkelberg

3. Februar 1929

Frankfurt a. Main Wiesbaden
Bismarckstraße 2, 1

+Zuckerkrankheit+

Ohne strenge Diät verlieren Sie in kürzester Zeit Ihren Zucker bei gemischter Kost durch injulinsolublen, mit geradem glänzendem Erfolg ausprobierte

Diabex-Tabletten.

Erfolgreich Victoria-Apothek, Rheinstraße 45. F182

Wenn Ihre Verdauung nicht funktioniert, so essen Sie abends 1-3 Stück

Cascarillas.

Sie schmecken gut und regeln Ihren Stoffwechsel.
Erhältlich nur in der Taunus-Apothek.

Künstl. Höhenjonne (Orig. Hanau)
Schwed. Massage, Kopf-, Gesicht-, Hand- u. Fußpflege, Elektrolyse (Haare u. Wurzeln so für immer entfernt), Rhythmischer Gymnastik- und Tanz-Unterricht
Paula v. Volten, Stern, Wilhelmstr. 60, 1. Tel. 22728.

Frost- u. Husten-Mittel



— Liter 2.40

Emulsion von 1.50 an

Schloßapotheke Siebert, Marktstraße 9

Hämorrhoiden,

meist die Folgen zu tragen Stoffwechsels, mangelhafter Blut-mischung und Bluterneuerung, vernachlässigter Stuhlver-stopfung, mangelnder Bewegung bzw. sitzender Lebensweise, äußern sich ebenso schmerzhaft wie lästig. Tausende quälen sich mit diesem Leiden, ohne sich durch den bekannten Philippsburger Herbaria-Hämorrhoidal-Tee auf schmerzlose und unschädliche Art davon zu befreien! — Herbaria-Hämorrhoidal-Tee fördert den Stoffwechsel und die Ausscheidung des unbrauchbaren Blutes durch die „goldeneader“ und beseitigt Stauungen und Hämorrhoidenbildung. Für die Güte des Tees lassen wir Dankschreiben sprechen:

Habe Ihren Tee schon vor zwei Jahren getrunken und hatte ein volles Jahr Ruhe mit den Beschwerden, habe aber leider zu früh aufgehört.

ges.: Martin Mader, S. . . .

Erlaube Sie dringend, mir wieder 2 Pakete Hämorrhoidal-Tee zu senden, der letzte tat mir sehr gut.

ges.: Ludwig Knaiger, F. . . .

Herbaria-Kräuterparadies, Philippsburg S. B. 597, Baden.



Metall-Betten Stahlmatr., Kinderbett., Schlaf-zimmer, Chaiselong an Private.
Ratenzahl Kat. 1509 frei. Eisenmöbelfabrik Sahl (Thür.)

Gebt den Blinden Arbeit!

Körbe und Stühle werden neu geflochten und repariert.
Grammophon-Reparatur — Klavierstimmen.
Stridarbeiten.

Blindenanstalt — Nass. Blindenfürsorge
Bachmayerstraße 11. Telefon 28036. F204



Das ist
die **GRIPPE**

Die Grippe ist besonders gefährlich wegen der Komplikationen, welche so leicht infolge ihrer schwächenden Einwirkung auf den allgemeinen Organismus, auftreten können. Warten Sie dann auch nicht länger und nehmen Sie heute noch den stärkenden

AKKER'S ABTEI-SIRUP
GEGEN KATARHE



1/2 Flasche Mk. 3.— | Durch die
1/2 „ Mk. 5.— | Apotheken.

Die Asthmatur

nach Dr. Albert hat nachweisbar unübertroffene
Erfolge bei veraltetem Asthma und Katarren.
Versil. Sprechst. in Wiesbaden Schützenhofstraße 4.
1. Et., jeden Mittwoch und Samstag von 4-6 Uhr.

Wurmkrankheiten

dürfen nicht unterschätzt werden. Die Würmer, seien es nun Maden, Spul- oder Bandwürmer, schaden Erwachsenen und Kindern die besten Säfte weg, zernagen manchmal sogar die Gedärme und verursachen als lästige, bähliche Begleiterkrankungen ein unangenehmes Gefühl der Reizbarkeit, Abmagerung, Verdauungsbeschwerden, Abmagerung und noch vieles andere. Das denkbar beste und wirksamste Mittel gegen Würmer aller Art ist der Philippsburger Herbaria-Burm-Tee. Dieser Tee treibt die Würmer auf vollkommen unschädliche Art, ohne irgendwelche unangenehmen Nebenwirkungen binnen kürzester aus dem Körper und befreit von diesen Schmarotern. Wir erhalten über diesen Tee schon viele Dankschreiben und bringen einige wenige davon nachstehend zum Ausdruck:

Die letzten 3 Pakete Herbaria-Burm-Tee habe ich bereits verbraucht. Es sind sehr viele Würmer abgegangen.

ges.: Martin Mehlstädt, Reith.

Die Madenwürmer scheine ich nun glücklich los zu sein, denn ich wäre seit Beendigung der Kur nichts mehr.

ges.: F. Hornberger, Freudenstadt.

Herbaria-Kräuterparadies, Philippsburg S. B. 597, Baden.

Wiesbaden, Schützenhof-Apothek, Langgasse 11.

F36

Dr. Lade

verreist bis
18. Febr. 1929



Pflegerinnen

und Aerzte verwenden u. empfehlen mit Vorbezug Kaiser's Brust-Caramellen. 15.000 Zeugnisse bürgen für die hervorragende Qualität u. Wirksamkeit dieses alten Volksmittels bei Husten, Heiserkeit und als Schutz vor Erkältung. Bestel 40 Pfg. Dose 50 Pfg. Nehmen deshalb auch Sie

Kaiser's Brust-Caramellen
auf den 3 Tannen



Zu hab. in Apoth. Drog und wo Plakate sichtbar

Danksagung.

Jedem, der an Rheumatismus, Ischias oder Gicht leidet, teile ich gern tollentzigt mit, was meine Frau schnell u. billig kurierte. 15 Pf. Rückporto erbet. F86
S. Müller, Obersekretär a. D., Dresden 526, Reuhäuter Markt 12.

Dr. Oskar Bott

FACHARZT

für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe
hält jetzt Sprechstunde

Taunusstraße 6

12-1, 3-5. Tel. 23330

Dr. Walter B. Meyer

Facharzt für innere u. Stoffwechselkrankheiten
(Röntgen-Diagnostik)

verzogen nach

Taunusstraße 6

Sprechstunden 11-1 u. 4-5 Uhr.
Fernruf 28801.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer teuren Entschlafenen, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden danken wir von ganzem Herzen. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Ott für seine zu Herzen gehenden Worte.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Georg Abel

Wiesbaden, den 2. Februar 1929.
Moritzstraße 8.

Danksagung.

Für die bei dem Heimgang ihrer lieben Entschlafenen

Frau Lina Vogel, wwe.

geb. Panthel

gezeigte überaus herzliche Teilnahme sprechen tiefen Dank aus

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 2. Februar 1929.

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Anteilnahme bei dem mich betroffenen schwersten Schicksalsschlag durch den plötzlichen Verlust meiner innigstgeliebten Frau ist es mir erst heute möglich meinen tiefgefühlten Dank auszusprechen.

In tiefstem Schmerz:

Franz A. Leissle.

Nach schwerer Krankheit, plötzlich und unerwartet, erlöst am 31. Januar ein sanfter Tod meinen lieben Mann und herzensguten Vater seines Sohnes, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Fritz Fischer

Stadt-Bauobersekretär

im Alter von 54 Jahren.

In tiefstem Schmerz:

Frau Frieda Fischer, geb. Opel
Fritz Fischer, Sohn.

Wiesbaden (Klarenthaler Str. 7), 2. Februar 1929.

Die Beisetzungsfeier findet Montag, 4. Februar, vormittags 10 Uhr im Krematorium auf dem Südfriedhof statt. — Von Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen.

